Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
284
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
284
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 25. Februar 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 47

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Offen für die Republik

Treten die portugiesischen Republikaner in der Wahlkampagne ein.—Andere halten das Land für unreif dafür, glauben aber auch nicht an langen Bestand der jetzigen Monarchie! — König auf gefährlicher Bahn.

Lissabon, 25. Febr. Ob bald eine Republik an die Stelle der Monarchie in Portugal treten wird, oder nicht, — jedenfalls besteht hier die einhellige Ansicht, daß die nahe Zukunft heftige politische Kämpfe bringen wird, bei denen der Bestand der Monarchie auf dem Spiel stehen mag. Die verhältnißmäßige Ruhe, welche seit dem Königs- und dem Kronprinzenmord herrscht, ist einfach ein Athemholen, während dessen die Streitkräfte der Monarchie einerseits und die der Volksregierung andererseits in „Schlachtordnung“ für den kommenden Kampf gebracht werden. Der Schauplatz dieses Kampfes wird Lissabon sein. Draußen auf dem Lande haben bisher die unwissenden Volksmassen sich doch größtentheils gleichgiltig gegenüber den, in Lissabon tobenden politischen Kämpfen verhalten. Und die Republikaner behaupten, daß Lissabon beinahe einhellig für eine Republik sei.

Seit jenem Doppelmorde sind die Republikaner noch durch den linken Flügel der Fortschrittspartei verstärkt worden; und sie beabsichtigen, in der kommenden Wahlkampagne ganz offen für Aenderung des Staatsregimes einzutreten. Der Ex-Abgeordnete Almeida, welcher jetzt an der Spitze der republikanischen Organisation steht, erklärt, daß ihre Kampagne eigentlich schon geführt worden sei, durch die Enthüllung der skandalösen Mißbräuche in den alten Parteien. Die Bloßlegung der politischen Korruption, die Art, wie eine Armee Günstlinge auf Kosten der Staatskasse erhalten worden ist, und vor Allem die geheimen Anerbietungen, welche der königlichen Familie gemacht wurden, haben Almeidas' Ansicht nach das Volk im ganzen Lande, soweit es überhaupt Partei nimmt, aufgerüttelt und das Ansehen der Monarchie für immer zerstört. Daher, meint er, könnten die Republikaner einen leichten und vollständigen Sieg erwarten.

Von nicht interessirter Seite wird, indeß Portugal als nicht reif für eine Republik erklärt, und es wird behauptet, daß eine Volksregierung bei der jetzigen Rückständigkeit der Massen das Land nur zu einer Beute ehrgeiziger Politiker machen und so unbeständige Verhältnisse schaffen würde, wie sie in den zentralamerikanischen Republiken herrschen. Gleichwohl befürchtet man auch in dieser Kreisen, daß die Monarchie dem Untergang geweiht sei.

Der junge König Manuel hat, zweifellos mit den besten Absichten, den Feinden seines Vaters und des früheren Premiers Franko nachgegeben. Sie beredeten ihn, die Diktatorschaft auszuwischen und ein streng verfassungsmäßiges Regime zu beginnen, — vor Allem aber, sich in ihre Hände zu begeben. Denn sie möchten, daß er dieselbe Rolle spiele, wie Dom Luiz (der Vater von Karlos), welcher zwanzig Jahre über Portugal herrschte, aber nicht regierte. Unter den jetzigen Umständen hat der König einen höchst gefährlichen Kurs eingeschlagen, indem er das Schicksal des Throns in die Hände der Führer zweier diskreditirten alten Parteien legte, deren korrupte Vergangenheit sie verhindert, ihren Gegnern im offenen Felde politischer Erörterung entgegenzutreten, und auf deren Züchtigung das Volk besteht.

Ein Akt der Unterdrückung wird wiederum einen anderen hervorrufen, und immer lauter wird sich das Geschrei erheben, daß eine Reaktion gekommen sei. So wird allem Anschein nach eine Explosion unvermeidlich sein, und in diesem Fall wird der Thron abermals zu einer Diktatorherrschaft Zuflucht nehmen müssen!

Die wirkliche Schwäche der Monarchie in Portugal scheint darin zu liegen, daß sie ein zu großes Obergewicht hat: Während das Gebiet einschrumpft, der Nationalreichthum versiegt ist, das Volk von Steuern förmlich zermalmt wird, und der Nationalkredit schon seit fünfzehn Jahren bankerott ist, wird die Hof- und Beamtenwirthschaft fast in ebenso großartigem und kostspieligem Maße geführt, wie in den Tagen von Portugals Weltherrschaft und Glanz.

Sieben prächtige Königspaläste (die „Necessitades“, welches die königliche Stadtresidenz ist; „Ajuda“, welches der Palast der Königinwittwe ist, „Belon“, „Quebez“ und „Cascaes“ am Seegestade, und die wundervollen Paläste von Cintra und Pena, — außerdem noch die Jagdschlösser zu Villavicosa und anderwärts) werden mit all' den hohen Kosten geführt, welche mit dem beständigen Umzuge des zahlreichen Hofes von einem Platz nach dem andern verknüpft sind. Der Hof selbst ist eine Art Hierarchie, und das Hofpersonal ist beträchtlich größer, als dasjenige des deutschen Reiches! Die Etikette des portugiesischen Hofes steht nur derjenigen von Rußland und Oesterreich nach.

Hier müßten vor Allem Beschneidungen vorgenommen werden, wenn man ein Land reorganisiren will, wo die Hälfte der eingetriebenen Steuern für die Zahlung der Zinsen auf die Staatsschuld draufgehen.

Die Studenten der portugiesischen Universitäten spielen, wie auch in Rußland und anderen unruhigen Ländern, eine beträchtliche Rolle im öffentlichen Leben. Und ein anderer Faktor, die Kirche, mag in den Vordergrund treten. Die römischkatholische Relegion ist in Portugal die Staatsreligion, und das Volk ist katholisch, jedoch nicht klerikal.

Was aber auch immer in Portugal geschehen möge, man erwartet kein Einschreiten vom Auslande zur Unterstützung der Monarchie. Ohne Zweifel würde das Nachbarland Spanien sowie Großbritannien, welches die auswärtige Politik Portugals so gut wie vollständig beherrscht, gerne das jetzige Regime aufrechterhalten sehen, wie auch wahrscheinlich noch andere Mächte, deren Unterthanen Geschäftsinteressen in Portugal haben. Aber man glaubt nicht, daß Großbritannien versuchen würde, wirklich in die innere Politik des Landes einzugreifen. Es wird wahrscheinlich auch weiterhin Kriegsschiffe zu Lagos oder im Hafen von Lissabon halten, um seine Unterthanen zu beschützen, und wahrscheinlich wird es der portugiesischen Regierung zu verstehen geben, daß sie auf Großbritannien's „moralische Unterstützung“ rechnen kann, so lange sie sich innerhalb gewisser Grenzen hält, auch daß Großbritannien nicht das Einschreiten irgend einer anderen Macht gestatten wird. Aber das wird wohl Alles sein.

Deutsch-Koloniales.

Erklärungen von Sekr. Dernburg vor einem Reichstagsausschuß

Berlin, 25. Dez. Kolonialsekretär Dernburg sprach vor dem Bewilligungsausschuß des Reichstages über Kolonialreformen.

Er sagte, eine der ersten Nothwendigkeiten bei der Verwaltung von Deutsch-Ostafrika sei die Beschützung einheimischer Arbeit gegen die Grausamkeiten und Unterdrückungen seitens der Pflanzer, welche in vielen Fällen es fast ebenso schlimm trieben, wie die Sklavenjäger im Kongofreistaat.

„Auf Grund von Nachfragen während meines kürzlichen Besuches in Ostafrika,“ sagte Hr. Dernburg weiter, „bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß es gebieterische Nothwendigkeit ist, die Eingeborenen gerecht zu behandeln und sie gegen Beraubung und rohe Behandlung seitens spekulativer Pflanzer zu schützen. Wenn die Regierungstaxe auf Eingeborene, wie die Pflanzer es wünschten, auf 6 Rupien pro Kopf erhöht würde, so würde das einfach bedeuten, daß jeder Eingeborene 200 Tage jedes Jahres Zwangsarbeit zu verrichten hätte!“

Ferner erklärte er, die Mißhandlungen von Eingeborenen durch Händler in Südwestafrika seien die ursprüngliche Ursache für den Aufstand daselbst gewesen!

Verlagsschutz-Weltkonferenz.

Berlin, 25. Febr. Kaiser Wilhelm hat eine Einladung zur internationalen Verlagsschutzkonferenz gutgeheißen, welche diesmal in Berlin zusammentreten wird, am 14. Oktober d. J.

Stoessel bittet um Begnadigung.

St. Petersburg, 25. Febr. Generalleutnant Stössel, welcher bekanntlich wegen der Uebergabe Port Arthurs zum Tode verurtheilt wurde, hat den Zaren Nikolaus um volle Begnadigung angegangen.

(Wie gemeldet, hatte das Kriegsgericht Umwandlung des Urtheils in 10 Jahre Festung und Ausschließung des Generals aus dem Militärdienst empfohlen.)

Inland.

War Priestermord ein Komplott?

Denver, Kolo., 25. Febr. Eine Frau, die zur St. Elisabetskirche gehört und dem Gottesdienst beiwohnte, während dessen der Priester Leo Heinrichs am Altar von Guarnaccio (gestern Abend gab der Gefangene in Kolorado Springs seinen Namen als Guiseppe Alio an) erschossen wurde, theilte nachträglich einem der anderen Priester mit, vor einer Woche habe sie zwei Italiener vor der Kirche beisammen gesehen, und einer dieser habe auf Vater Leo, der gerade in der Nähe stand und mit einem Pfarrkinde sprach, mit dem Finger gedeutet. Einer der Beiden sei jedenfalls der jetzt verhaftete Mörder gewesen.

Diese Mittheilung wurde der Polizei übermittelt, und dieselbe nahm dann auch den Zimmerkameraden des Mörders, Michaelo Brunetti, fest. Er war schon vorher verhaftet, aber später wieder freigelassen worden. Die Polizei ist jetzt der Ansicht, daß ein sorgfältig vorbereitetes Komplott zur Ermordung von Vater Leo und noch einiger Priester bestanden habe.

Denver, Kolo., 25. Febr. Es heißt jetzt, daß in Verbindung mit dem Priestermord dahier mindestens 30 Anarchisten in verschiedenen Theilen des Landes während der nächsten Tage verhaftet werden sollen. Angeblich besteht eine „Anarchistenmordschule“.

Wichtiges Tunnel

Heute in New York für allgemeinen Verkehr eröffnet!

New York, 25. Febr. Heute um Mitternacht beginnt der Verkehr für das allgemeine Publikum im Tunnel und dem Tiefbahnsystem, welches Hoboken mit New York verbindet.

Die formelle Eröffnung findet zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags statt; dann setzt Präsident Roosevelt von Washington aus, durch Druck auf einen elektrischen Knopf, einen offiziellen Zug von New York nach Hoboken in Bewegung, Gouverneure und höhere Stadtbeamte von New York, Hoboken und Jersey City fahren mit.

(Siehe den betreffenden großen New Yorker Artikel auf der letzten Seite des heutigen Blattes!)

Entscheidung erfolgt später.

Verhandlungen über den Protest der Temperenzler sind beendet.

Angriff auf „Ver. Gesellschaften“.

Anwalt McMurdy, der Vertreter der Temperenzler, bezichtigt sie des Mangels an Offenheit in ihren Bestrebungen und bezeichnet sie als Fanatiker.

Die Verhandlungen über den Protest der Temperenzler und Sonntagsfanatiker gegen die Petition der „Vereinigten Gesellschaften“ zur Abstimmung abgestimmt werden könne, worauf ihm Herr Ayres entgegnete, daß die Thatsache, ob ein Gesetz bezüglich des in Frage stehenden Punktes vorhanden, von keiner Bedeutung sei.

Greift „Ver. Gesellschaften“ an.

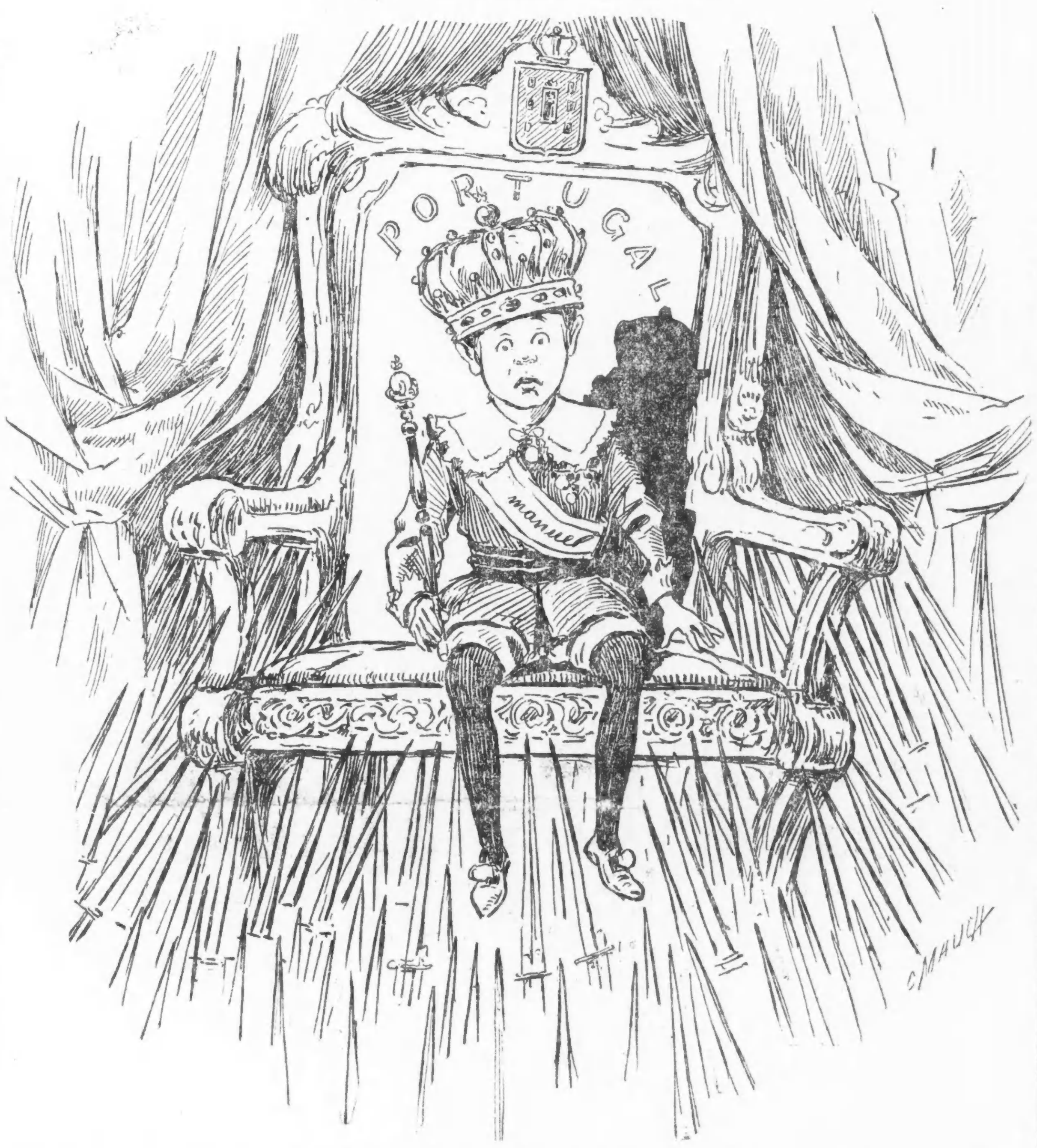
Die eigentlichen Verhandlungen kamen mit einer kurzen Ansprache Präsident Koellings von den „Vereinigten Gesellschaften“, der die Mitglieder der „Vereinigten Gesellschaften“ gegen die Vorwürfe der Temperenzler und Fanatiker zu vertheidigen suchte, und einer längeren Ansprache Herrn McMurdys zum Abschluß. Die Ansprache des Vertreters der Wasserapostel gestaltete sich zu einer langen Anklagerede gegen die „Vereinigten Gesellschaften“, die er beschuldigte, in ihren Bestrebungen nicht die Offenheit gezeigt zu haben, die im öffentlichen Leben nöthig sei. Dies zeige sich wiederum in der Fassung des Initiativbegehrens, dessen Bedeutung nicht über jeden Zweifel erhaben sei. Dies habe sich im Kampfe um die Ordinanz für Ausstellung von Schankscheinen für Vereinsfestlichkeiten und im Kampfe gegen den Freibrief gezeigt. Er griff die „Vereinigten Gesellschaften“ an, weil sie in der Massenversammlung in der Waffenhalle des 1. Regiments Beschlüsse angenommen hätten, die sich gegen Staatsanwalt Healy richteten, der doch nur seine Pflicht gethan habe, und bezeichnete sie als Fanatiker.

(Fortsetzung, unterhalb des Bildes:) einigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ kamen heute Mittag zum Abschluß. Die Wahlkommissäre wiesen die Anwälte der beiden Parteien an, ihre Ansichten über die vier Hauptpunkte, um die es sich in der ganzen Frage handelt, schriftlich zu unterbreiten, und werden ihre Entscheidung später abgeben. Die vier streitigen Fragen, deren Entscheidung der Wahlbehörde obliegt, und über die sie die Ansichten der beiderseitigen Anwälte eingefordert hat, sind: Was ist ein Initiativbegehren gemäß den Vorschriften des Volksinitiativgesetzes? Kann die Frage: „Sollen Lokale, in denen geistige Getränke an Sonntagen verkauft oder ausgeschänkt werden, an diesem Tage geschlossen werden?“ zum Gegenstande eines Initiativbegehrens gemäß den Vorschriften des Volksinitiativgesetzes gemacht werden? Hat die Wahlbehörde das Recht, zu entscheiden, ob eine gewisse Frage zum Gegenstand eines Initiativbegehrens gemacht werden kann oder nicht? Wer hat, wenn der Wahlbehörde dies Recht nicht zusteht, darüber zu entscheiden?

Treibt McMurdy in die Enge.

In der heutigen Sitzung trieb der Anwalt der Wahlbehörde, Frank Ayres, den Vertreter der „Chicago Law and Order League“, Anwalt McMurdy, wiederholt in die Enge. Unter Anderem fragte er ihn, ob das im Jahre 1904 angenommene Amendement zur Staatsverfassung der Legislatur nicht das Recht gebe, Gesetze anzunehmen, die nur für die Stadt Chicago bestimmt seien, und ob die Bevölkerung sich nicht in einer Abstimmung für gewisse Gesetze aussprechen könne. Herr McMurdy wich einer Antwort aus, indem er erklärte, daß er über den Gegenstand nicht genügend unterrichtet sei. Sehr ungelegen kam Herrn McMurdy auch die Erklärung des Herrn Ayres, daß die Bestimmungen des Volksinitiativgesetzes sehr weitgehend seien, und daß die Wahlbehörde gezwungen sei, alle Initiativbegehren der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen, damit sie der Legislatur zur Richtschnur dienen könnten. Er erwiderte, daß es sich im vorliegenden Falle nur um die Frage handle, ob ein bestehendes Gesetz durchgeführt werden solle, und daß darüber nicht

Nicht zu beneiden.



Im Kongreß.

Washington, D. K., 25. Febr. Die Berathung des Heeresetats wurde im Abgeordnetenhaus wieder aufgenommen, und es wurde ein Abkommen getroffen, daß die Generaldebatte sieben Stunden dauern soll. Nachher kommt dann die Einbringung von Zusätzen.

Drei Personen verbrannten.

International Falls, Minn., 25. Febr. Bei einer Feuersbrunst im „Owens House“ dahier kamen drei Personen um, und mindestens vier wurden verletzt.

Die Umgekommenen waren ein Dienstmädchen, ein Clerk und ein Säugling.

Betriebswiederaufnahme.

Reading, Pa., 25. Febr. Die hiesigen Anlagen der „American Iron & Steel Co.“, welche etwa 1000 Mann beschäftigen, nahmen heute den Betrieb wieder auf, nachdem sie zwei Monate müssig gewesen. Die Gesellschaft berichtet eine Besserung im Eisengeschäft.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

St. John, N. B.: Corsican und Lake Manitoba von Liverpool.
Malta: Arabic, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Madeira: Cedric, von New York nach Genua.
Gibraltar: Friedrich der Große, von New York nach Genua.
Genua: König Albert von New York.
Marseille: Calabria, von New York nach Neapel.
Rotterdam: Staatendam von New York.
Glasgow: Ontarian von Portland.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg; Kronprinzessin Cäzilie, von New York nach Bremen.
Havre: Florida von New York.

Verhandlung gegen John A. Cooke

Richter Windes stellte heute dreißig Anklagen gegen John A. Cooke zur Verhandlung am kommenden Freitag. Cookes Anwalt Hartnett erhob vergebens Einspruch dagegen. Der verurtheilte ehemalige Kanzleivorsteher des Kreisgerichts wird von Joliet hierher gebracht werden, um vernommen zu werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend theilweise bewölkt und etwas kälter. Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes. Morgen schön. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und etwas kälter heute Abend. Morgen schön.
Indiana: Regenschauer und kälter heute Abend, morgen schön und kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Versteht keinen Spaß.

Bert Vest unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der 22jährige Bert Vest, Schankkellner in W. F. Harlans Wirthschaft, Nr. 2128 State Str., hatte sich angeblich am Sonntag Vormittag den Scherz geleistet, einem gewissen C. W. Garber, der im Lokal eingenickt war, den Anzug mit Senföl zu tränken und ihm Alkohol in die Schuhe zu gießen und anzuzünden. Als der so unsanft aus dem Schlaf geschreckte Gast dann Krach machte und alles, was ihm in die Finger kam, kurz und klein schlug, ließ er ihn obendrein verhaften. Heute trat er als Kläger gegen ihn auf. Stadtrichter Crowe verstand aber keinen Spaß, stellte einen Haftbefehl gegen Vest aus und überwies ihn wegen angeblichen Mordangriffs unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Garber wurde unter $500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Machte sich strafbar.

Paul Bandmeier verbrannte die Leiche seines Kindes.

Paul Bandmeier, Nr. 1232 W. 47. Straße, gestand heute in der Morgue dem Hilfskoroner Davis, daß er die Leiche seines am 7. Januar geborenen Kindes in seiner Wohnung verbrannt und die Asche auf einer nahen Baustelle vergraben hat. Die Mutter des Kindes starb am 25. Januar und ist regelrecht begraben worden. Herr Davis wird dem Gesundheitsamt Mittheilung machen, das wahrscheinlich eine Untersuchung einleiten wird.

Polnische Hochzeit.

Sie fand mit einer blutigen Keilerei ihren vorzeitigen Abschluß.

Lebensgefährlich vermessert.

Zwei der verwundeten Gäste ringen im County-Hospital mit dem Tode. — Ein dritter wird voraussichtlich genesen. — Massenverhaftung.

Mit einer wüsten Keilerei fand heute früh kurz vor zwei Uhr eine polnische Hochzeit, die im Hause Nr. 345 Nord Carpenter Straße gefeiert wurde, ihren Abschluß. Zwei Personen wurden lebensgefährlich, eine dritte schlimm vermessert.

Die Verwundeten sind:

Stanley Witski, 23 Jahre alt, Nr. 1044 W. 18. Straße; Messerstiche in den linken Lungenflügel, den Magen und die Schulter.

John Grim, 25 Jahre alt, Nr. 210 W. Huron Str.; Messerstiche in den Rücken, den Leib und die linke Schulter.

John Wadya, 24 Jahre alt, Nr. 345 N. Carpenter Str.; Stiche ins Gesicht und in die Schulter.

Das Haus wurde umzingelt und die Gäste, mit Ausnahme von fünf, die aus den Fenstern sprangen und entkamen, verhaftet. Zweiundzwanzig ließ man wieder laufen; dreizehn wurden eingelocht.

Die Verhafteten sind:

Felix Wolfkovich, 20 Jahre alt, Nr. 1053 W. 18. Straße.

Toney Rofski, 23 Jahre alt, Nr. 356 N. Carpenter Str.

Joseph Rahm, 24 Jahre alt, 1053 W. 18. Straße.

Stanley Fela, 19 Jahre alt, 1063 W. 18. Straße.

John Lakoma, 21 Jahre alt, 201 W. Huron Str.

Paul Fela, 23 Jahre alt, 908 West 19. Straße.

Ike Mischick, 32 Jahre alt, 1084 W. 18. Straße.

Paul Striga, 33 Jahre alt, 335 N. Carpenter Str.

Leon Chafski, 24 Jahre alt, 1053 W. 18. Straße.

Rom. Scovonski, 18 Jahre alt, 15 Crittenden Str.

Bolsac Rakotchefski, 22 Jahre alt, 15 Crittenden Str.

Antony Kanopka, 18 Jahre alt, 15 Crittenden Str.

Joseph Kanopka, 16 Jahre alt, 15 Crittenden Str.

Mit Blut besudelt.

Grim bezeichnet Wolfkovich als denjenigen, der ihn so fürchterlich zugerichtet hat. Fela wurde von anderen Augenzeugen als einer der Burschen genannt, die Wadya vermessert haben. Beider Hände und Manchetten waren mit Blut besudelt. In ihren Taschen fand man blutige Messer.

Unangenehmer Zwischenfall.

Leon Chafski, einer der Verhafteten, ist der neugebackene Gatte. Er feierte seine Hochzeit mit Marie Wadya. Getanzt wurde in der Halle Nr. 73 Front Straße. Dort ereignete sich schon um 8 Uhr ein unliebsamer Zwischenfall. Einer der Gäste, der 45jährige John Subitski, Nr. 33 Fay Straße, fiel die Treppe hinunter und brach das rechte Bein. Man munkelte, der Inhaber der im Hause befindlichen Wirthschaft, Joseph Kutek, hätte ihn die Treppe hinuntergestoßen. Kutek bestreitet das. Der Verletzte wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Beim Schmause.

Nachdem die Braut „ausgetanzt“ worden war, begab sich die ganze Gesellschaft nach der Wohnung ihrer Eltern, wo der Hochzeitsschmaus ihrer harrte. Beim Mahle geriethen mehrere auf der Südwestseite wohnhafte Gäste mit Landsleuten, die auf der Nordwestseite wohnen, in Streit. Im Nu blitzten Messer. Witski wälzte sich einen Augenblick später in seinem Blute, raffte sich aber bald wieder auf und taumelte auf die Straße. Der 18jährige Wächter John Jones, Nr. 210 N. Huron Straße, fing ihn in seinen Armen auf. Da fanden sich auch schon die Polizisten Stegmann und Lavney ein. Während sie ihn ausfragten, stürzte Grim blutüberströmt aus dem Hause und brach auf der Straße zusammen. Die Schergen erbaten Verstärkung. Das Haus wurde umzingelt und, mit Ausnahme der vorerwähnten fünf, sämmtliche mannliche Hochzeitsgäste dingfest gemacht. Die Verwundeten schaffte man nach dem County-Hospital. Witski und Grim ringen dort mit dem Tode. Wadya wird voraussichtlich genesen.

Im Schatten der Hauptwache.

Der einarmige A. G. Nelson aus Wilmette wurde heute früh um halb 5 Uhr vor dem Sherman House von einem Banditen überfallen, niedergeschlagen, um seine Uhr und $25 beraubt und, als er sich wieder aufgerichtet hatte, von den Raubgesellen die in das Erdgeschoß des Hotels führende Treppe hinuntergestoßen. Als er wieder zu sich kam, schleppte er sich nach der Hauptwache und erstattete Bericht. Die Nachbarschaft des Thatortes wurde abgesucht, von dem rohen Wegelagerer aber natürlich keine Spur gefunden.

Banditenloos.

Daß auch das Räuberleben seine Schattenseiten hat, sollten zu ihrem Leidwesen zwei Mitglieder der Zunft erfahren, die gestern Abend an West 16. Straße und 43. Ave. über den 27jährigen Frank Vavroch, Nr. 1535 S. 43. Ave., herfielen und „Hände hoch!“ befahlen. Vavroch, ein in Diensten der F. A. Hardy Company, Wabash Ave. und Madison Straße, stehender Optiker, antwortete mit einem Schusse. Einer der Banditen brach zusammen. Sein Kumpan flüchtete, immerfort schießend, bis seine Munition erschöpft war. Aber auch Vavroch, dem eine der Kugeln dicht an den Ohren vorbeigesaust war, ließ seinen Schießprügel spielen und sandte dem Ausreißer eine Anzahl blauer Bohnen nach. Der Flüchtling taumelte, fiel, raffte sich aber wieder auf und bog um die Straßenecke. Inzwischen hatte sein zuerst verwundeter Spießgeselle sich erhoben und war nach der an West 15. Straße und 40. Ave. gelegenen Apotheke gewankt. Kurz vor dem Ziele taumelte er in die Arme des Sergeanten Wm. Voß. Dieser schleppte ihn nach dem Sprechzimmer eines Arztes und veranlaßte später seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Dort entpuppte sich der Verwundete als der 21jährige Hermann Becker, Nr. 58 Edgemont Ave., ein der Polizei sattsam bekannter Taugenichts. Er war vor zwei Jahren unter der Anklage, einen Raubüberfall in der Kedzie Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn verübt zu haben, verhaftet und prozessirt, aber freigesprochen worden. Die Kugel ist ihm in den Unterleib gedrungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Sein muthmaßlich gleichfalls verwundeter Spießgeselle, dessen Namen er nicht preisgibt, hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zwischen dem Drehkreuz.

Während sie sich zwischen dem Drehkreuz der Center Straße-Haltestelle der Northwestern - Hochbahn befand, wurde gestern Abend Frau Mary F. Johnston, Nr. 240 Oakwood Blvd., von einem etwa 15jährigen Schlingel um ihr Handtäschchen beraubt. Letzteres enthielt Papiere, Schlüssel und $23. Der Thäter ist entkommen.

Ein Flammenbad.

Daisy Delmont, ein „Nachtfalter“, wurde gestern Abend, gegen Mitternacht, an Michigan und N. Clark Straße unter der Anklage verhaftet, Männer angesprochen zu haben. In der Wache an Ost Chicago Avenue wurde sie der Obhut des Schließers Schildein anvertraut. Dieser ließ sie in seinem Amtszimmer in dem im Erdgeschoß gelegenen Zellenraum sitzen, während er sich nach oben begab, um sie buchen zu lassen. Als er zurückkehrte, stand sie in Flammen. Sie hatte vorsätzlich ihre Kleider angezündet. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie Brandwunden am Kopf und an den Armen und Händen erlitten. Auch waren ihre Kopfhaare und Augenbrauen abgesengt. Zur Zeit liegt sie in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Süßer Lohn.

Marion Crumb, freigesprochen, küßt ihren Vertheidiger, Joseph Sabath.

Rechtsanwalt Joseph Sabath wurde heute in Richter Kerstens Gerichtshof von seiner Klientin Marion Crumb umarmt und mit einem schallenden Schmatz belohnt, nachdem die Geschworenen die Angeklagte für nichtschuldig erklärt hatten. Als Marion dann Miene machte, auch den Geschworenen im Ueberschwang ihrer Gefühle zu danken, traten die zwölf Herren einen beschleunigten Rückzug an. Frl. Crumb war von Frau Rebekka Blabon, 4929 Lake Str., beschuldigt worden, ihr Spitzen, Seide u. s. w. im Werthe von $500 gestohlen zu haben, erklärte aber, sie habe den Dienst bei Frau Blabon verlassen, weil sie „Hahnenschwänze“ und Champagner hätte auftragen müssen. Die Geschworenen, meist Arbeiter, beriethen kaum eine Viertelstunde und kamen schon bei der ersten Abstimmung zu dem freisprechenden Wahrspruch, denn weder die Aussagen von Frau Blabon noch die Rede des Hilfsstaatsanwalts McCormick hatte viel Eindruck auf sie gemacht, das Verhalten der Angeklagten auf dem Zeugenstande dagegen den denkbar besten. Auch die Erzählung von den angeblichen Gelagen im Blabon'schen Hause, obwohl von Richter Kersten aus dem Protokoll gestrichen, hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Hr. Sabath sagt, daß Frl. Crumb eine Verleumdungsklage anzustrengen beabsichtigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Venezia von Marseille u.s.w.
Hamburg: Pennsylvania von New York.
Bremen: Barbarossa von New York.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II von Bremen nach New York.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
284
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Das Abführmittel für Kinder — Cascarets. Candy-Tablets, angenehm zu nehmen, wirken mild. Werft die altmodischen Abführmittel fort.

Denkt an Eure Kinderjahre.

Erinnert Euch des Abführmittels, welches Euch Mutter gelegentlich einzunehmen zwang — Rizinusöl, Salze oder Cathartics.

Wie sie Euch anwiderten. Wie Ihr Euch sträubtet, sie zu nehmen. Die Furcht, die Ihr von den Nachwirkungen hattet.

Das war alles verkehrt, aber damals wußte niemand etwas besseres.

Mit unseren Kindern ist es anders.

Sie gehören in die Zeit der milden Medizinen. Die Tage der strengen Abführmittel sind vorüber.

Wir zwingen unsere Eingeweide jetzt nicht; wir muntern sie auf.

Wir haben keine gefürchteten Nachwirkungen.

Und die Dosis ist ein Candy Tablet.

Mütter, die noch an der alten Form von Abführmittel festhalten, wissen einfach nicht, was sie thun.

Der Widerwillen der Kinder ist wohlbegründet.

Ihre zarten Eingeweide leiden darunter.

Die moderne Weise ist, ein mildes Abführmittel zu geben und häufiger, um die Eingeweide thätig zu erhalten.

Die beste Methode ist Cascarets. Ein halbes Tablet, so oft als nöthig, wirkt besser als alles andere, um das Kind gesund zu erhalten.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber niemals lose. Achtet darauf, die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Der Preis ist 50c, 25c und

Zehn Cents per Schachtel. 802

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(17. Fortsetzung.)

Erich hatte Braubach durcheilt, ohne von jemand gesehen zu werden, hatte Li zur letzten Ruhestätte geleitet, funkelnd in seiner neuen Uniform, und echten, ehrlichen Schmerz im Herzen. Er vielleicht der einzige, denn Li war im Leben still und zurückhaltend gewesen und in letzter Linie auch wohl von den Kolleginnen und Kollegen beneidet und angefeindet worden. Bewegt, noch in Gedanken an das junge, so schnell erloschene Leben, legte er die kurze Zeit der Heimfahrt zurück. Erst als er in Braubach ausstieg, kam ihm die ganze Schwere seiner Handlung recht zum Bewußtsein. Aber jetzt saßen sie alle beim Kriegsspiel im Kasino, und er drückte sich auch noch durch die stillsten Straßen. Ihm war beklommen zumuthe —

Um die letzte Ecke biegend, gähnte ihm schon dunkel seine geöffnete Hausthür entgegen — war er erst drinnen, war er hoffentlich geborgen. Fast machte er einen Satz hinein und — stieß heftig gegen Albrecht, der eben im Begriff war, das Haus zu verlassen.

Lautlos sahen sich die Brüder in das Gesicht — Albrecht biß sich die Zunge fast ab, um das zu zermalmen, was im ersten Augenblick sich ihm über die Lippen drängen wollte; aber er kehrte sofort um und stieg schweigend mit Erich die Treppe hinauf.

Marie öffnete. Als sie die Brüder zusammen sah, gab auch sie keinen Laut von sich.

Unwiderstehlich drängte Albrecht den anderen in das Wohnzimmer, in dem die Mutter die Augen weit aufriß, als sie die Eintretenden sah.

Albrecht merkte sofort, daß sie nichts von Erichs Entfernung gewußt hatte.

Einen Augenblick herrschte beklommenes Schweigen, das allen den Athem nahm.

„Wo kommst Du her?“ fragte Albrecht den Bruder und gab sich krampfhaft Mühe, seine Ruhe festzuhalten, aber die Adern an seinen Schläfen waren hochgeschwollen.

„Aus Eidingen!“ Erich versuchte kein Leugnen, er that das nie.

„Du bist Dir doch klar, was Du mit dieser neuen Pflichtverletzung begangen hast?“

„Ueber jeder Pflicht steht mir das Gemüth und die Menschlichkeit. Meine Li ist todt. Ich komme von ihrem Begräbniß.“

Albrecht Stimme war trotzdem ganz heiser, er hatte kaum zugehört.

„Du wirst kassirt! Unser alter Namen hat für alle Zeiten einen Schandfleck, und unser Vater mag sich im Grabe umdrehen, daß einer seiner Söhne“... Die Majorin schrie auf, Erich wischte mit der Hand über die feuchte Stirn.

„Ich weiß das, Albrecht! Thu, was Du mußt, was Du Deinem Bruder und Deiner Familie gegenüber für Deine Pflicht hälst, aber erspare der Mutter alles Weitere.“

Hauptmann von Hettstett — seit gestern war er es — ballte die Faust und stürzte auf seinen Bruder zu; aber ehe er ihn erreichen konnte, erfaßte die Mutter seinen Arm und umklammerte ihn.

„Was ist denn geschehen um Gottes willen? Kinder, Kinder, ihr habt alle beide heißes Blut und waret nie verträglich, aber so weit — nein — so weit darf das nicht gehen!“ sagte sie zitternd.

Mit ganz weißen Lippen deutete Albrecht auf seinen Bruder.

„Er hat sein Ehrenwort gebrochen, seinen Arrest verlassen, er ist ein Ehrloser!“

„Li Marr ist todt — ich habe sie zu Grabe gebracht“, sagte Erich wieder. Das schien ihm genug.

„Nur ein Mensch ohne Ehre kann so handeln, dafür habe ich weder Verständniß noch Verzeihung“, sagte Albrecht schneidend mit sprühenden Augen.

Jetzt fuhr Erich auf, auch seine Augen flammten.

„Ehre? Besteht die Ehre allein in sklavischem Gehorchen? — Dann sage ich mich gern von einer Gesellschaftsklasse los, die sich freiwillig zwischen steinerne Hemmnisse und in dunkle Höhlen einklemmt. Engherzig, ach so engherzig! Das werde ich niemals lernen. Noch heute Abend reiche ich meinen Abschied ein.“

Albrecht athmete auf. Die Adern an seinen Schläfen pulsten wie ein Hammerwerk.

„Wenn Du das thust,“ sagte er tonlos, „dann — aber auch nur dann — werde ich schweigen, um unseres Namens willen.“

„Albrecht!“ schrie die Majorin händeringend auf. „Es weiß doch niemand davon! Nur wir, nicht wahr, Erich?“

„Ich glaube.“ Er nickte still.

„Wozu denn der Lärm, dann braucht doch auch niemand etwas davon zu erfahren; dann schweige doch, Albrecht.“

„Nein, Mama! Ich will und kann nichts vertuschen helfen, was gegen mein Ehr- und Pflichtgefühl geht. Soll ich die Augen niederschlagen müssen mienes Bruders wegen? — Ich?“

Seine Stimme war scharf und klar.

„Er hat recht Mama; es ist besser so.“ Erich athmete schwer und hastig. „Ich werde meinen Weg gehen, wohin er mich auch führt; in unsere Sphäre passe ich nicht mehr, ich habe es lange gefühlt.“

Außer sich setzte sich die Majorin in die Sofaecke; sie weinte fassungslos.

„Erich! Albrecht! Denkt Ihr denn denn gar nicht an mich? Was soll aus alledem werden? Wir sind doch arm, Erich. Wovon willst Du denn leben?“

„Von den Erträgnissen seiner Kunst vermuthlich, um derentwillen er uns das alles anthut!“ sagte Albrecht bitter. Aber ehe noch der Jüngere zu einer Antwort kam, setzte er schnell hinzu: „Eben darum, Mama, weil wir arm sind, ist es nöthig, daß Erich sein Abschiedsgesuch so schnell wie möglich einreicht, dann kann er vielleicht auf einige Jahre eine Pension bekommen. Hat ihn aber jemand gesehen — und Braubach ist klein, man wird ihn gesehen haben — bekommt er die Entlassung ohne Pension, dann kann er wirklich hungern.“

„Du glaubst wohl, daß ich Dir für diese Güte noch dankbar sein soll?“ fragte Erich zornsprühend und doch zu Boden geworfen durch die Wahrheit des Gesagten. — „Nein! Wir beide sind fertig miteinander, wie es auch kommt.“

Albrecht verließ plötzlich das Zimmer und machte schleunig die Thür hinter sich zu; er war froh, daß Niemand den feuchten Schimmer in seinen Augen sah. Es war doch sein einziger Bruder, dessen Zukunft er eben das Todesurtheil gesprochen hatte. Den Seinen schien er zu hart, aber neben der Härte, die wirklich in ihm lag, weil er eben nichts Anderes empfand und kannte als das, was innerhalb seines Pflichtenkreises lag, über den er nicht hinaus konnte, veranlaßte ihn doch noch eine andere Erwägung zu seiner Handlungsweise — die Vernunft! Erich war kein Offizier, würde nie einer sein. Ueber kurz oder lang brach er in seiner Karriere doch das Genick, und dann konnte es wirklich kommen, daß er ohne jede Pension dastand. Jetzt war er noch jung.... Albrecht schauderte zwar, wenn er daran dachte, welchen Weg sein Bruder nun gehen mußte! — Er hätte den Tod vorgezogen.... Und dann dachte er daran, wie man in der Villa Tresow diese neuesten Geschehnisse wohl beurtheilen würde....

Prompt bekam Erich von Hettstett den erbetenen Abschied. —

Albrecht mußte wohl dahinterstecken, denn Niemand hatte auch nur den Versuch gemacht, ihn zurückzuhalten. Sobald als möglich wollte er abreisen, zuerst nach Eidingen, denn der Direktor Riese hatte sein Anerbieten erneuert, dann.... ja, die Welt war so groß und weit — wer wußte, wo ihm ein Plätzchen bereitet war! — Aber, obgleich er nun seinen Neigungen ungehindert folgen konnte, wurde es ihm doch schwerer, als er gedacht — die Uniform auszuziehen. Auch das Scheiden von Mutter und Schwester, an denen er mit ganzer Seele hing, wurde ihm maßlos schwer.

Er wußte, daß sein Gehalt im knappen Haushalt empfindlich fehlen würde — und kannte vor Allem der Mutter Anbetung für die Uniform. Von Haus aus weichen Gemüths, that es ihm weh, Anderen Schmerz zu bereiten, und er wehrte sich nach Kräften, daß keine unmännliche Schwäche ihn übermannte.

Zwischen ihm und Albrecht fiel kein Wort mehr, und der junge Hauptmann hatte es so eingerichtet, daß der Dienst ihn gerade in Erichs Abschiedsstunde festhielt. Innerlich war er mit dem Bruder fertig. —

Als Erich von dem Abschied mit der Mutter auf den dunklen Korridor hinaustrat, fand er Marie auf ihn wartend. Sie drückte ihm ein Päckchen in die Hand.

„Ehrlich erworbenes Geld, Erich, Du wirst es brauchen können.“ Dann fiel sie ihm schluchzend um den Hals.

„Mach' mich nicht weich, Marie. Gib mir lieber ein fröhliches Glückauf mit auf den Weg.“

Sie wischte mit der Hand die Thränen ab.

„Ich will es Dir täglich wünschen — jetzt aber kann ich es noch nicht. Ich habe Dich sehr lieb, Erich.“

Er küßte sie innig.

„Leb wohl, leb wohl, mein altes Mädchen! Auf Wiedersehen.“ — —

Als Marie zur Mutter hineinkam, stand diese am Fenster. die Hand am Griff, die Stirn dagegen gelehnt. Ihre Gestalt war zusammengesunken in Schmerz, sie schluchzte mit dem matten Laut der verzweifelten Hoffnungslosigkeit, als lohne es nicht mehr, sich gegen das zermalmende Schicksal zu stemmen. Marie übermannte das Mitleid; sie nahm die Mutter von rückwärts in ihre Arme.

„Mama, Mama, weine nicht so! Vielleicht ist es Erichs Glück, daß es so gekommen ist!“

Die Majorin lehnte den Kopf an die Schulter der Tochter.

„Und wenn es selbst sein Glück wäre, meinen Sohn — mein Kind habe ich doch verloren! Ich kann ihm auf seinem Wege nicht mehr folgen und — möchte es auch nicht.... Deinen Vater nahm mir der Tod — ihn nimmt mir das Leben. — Das ist noch viel schwerer.... Zu wissen, er lebt und ist Dir fremd geworden — ihm vielleicht nach Jahren wieder die Hand zu geben und zu fühlen: Das ist ja Dein Kind gar nicht! — Das ist ein Fremder! Sein Weg und Deiner sind getrennt auf ewig. Das thut am wehesten, Marie!“

Sie drückte das Tuch an die Lippen.

„Und wenn er wirklich ein großer Künstler wird, Mama?“

Die Majorin schüttelte den Kopf.

„Dann ist er erst recht nicht mehr mein Erich.“

Und sie ging still fort und hing seine Uniform in ihren Schrank und hüllte sie mit einem Tuch ein, als bewahre sie ein Andenken an einen Verstorbenen....

Marie grübelte. Die Mutter konnte ihren Sohn nicht von der Uniform trennen, ohne die war er ihr nicht mehr derselbe. Das kam ihr gleichzeitig lächerlich und doch rührend vor; auch sie kannte ihn immer nur in seinem rothen Kragen. In Zivil sah er auch ihr fremd und dürftig aus, aber er blieb ihr doch derselbe, mochte er selbst einmal in Lumpen kommen. Als sie sich ihrer Gedanken bewußt wurde, erschrak sie. Um Gottes willen! Er durfte sich nicht verlieren, ihr frischer, fröhlicher Erich! Nicht äußerlich und nicht innerlich — das am wenigsten! — Wenn sie ihm nur helfen könnte! —

Als Erich, noch immer mit seiner Bewegung kämpfend, zum Bahnhof ging, sah er einige Kameraden sich entgegenkommen; sie zu begrüßen, war er nicht in der Stimmung; deshalb schlug er einen anderen Weg ein. Der führte an Tresows Villa vorüber. Grace stand am Gartengitter und blickte auf die Straße. Grüßend wollte Erich vorüber, sie aber rief ihn an.

„Ich will Ihnen Glück wünschen“, sagte sie herzlich und streckte ihm die Hand entgegen. „Viel Glück! Es wird Ihnen nicht fehlen, denn dem Muthigen gehört die Welt. — Sie haben Muth!“

Er küßte die Hand. Unter ihren Worten wurde ihm leicht und frei, so daß er tief aufathmete.

„Wenn Sie wüßten, wieviel Dank ich Ihnen für diese Worte schuldig bin“, sagte er mit frohem Aufblick. „Nun sehe ich wieder blauen Himmel.“

„Er wird immer über Ihnen sein“, meinte sie ernst. „Vertrauen Sie nur sich selbst. Das ist im Leben die Hauptsache!“

„Ja, ich vertraue mir!“ — Da war sie wirklich wieder, seine alte Spannkraft, die er in den letzten Tagen unter dem Druck der verzagten Familie eingebüßt hatte, und er war froh darum. Grüßend schwenkte er den Hut, und Grace wehte ihm mit ihrem Taschentuch nach, solange sie ihn sah.

Marie gab ihren Klavierunterricht weiter. Seit dem der Frühling in's Land gekommen, fand sie alle Tage ein struppiges Veilchensträußchen auf den Tasten, das Adelgunde selbst gepflückt und gebunden. Sie schob es jedesmal zwischen die Knöpfe ihrer Taille, was die Kleine mit einem verstohlenen, glückseligen Lächeln beantwortete.

Eines Tages aber war aus dem kleinen, ruppigen Sträußchen ein großer, wundervoller geworden, den Marie mit unverhohlenem Staunen betrachtete.

„Von Papa!“ sagte das Kind verschämt. Marie, die eben im Begriff gewesen, auch diesen, trotz seiner Größe, anzustecken, legte die Blumen nun wortlos auf das Klavier. Ihr Gesicht war roth geworden.

Adelgunde griff ein paar falsche Noten, dann sagte sie:

„Mein Papa hat eben mein Fräulein auch lieb.“

Marie richtete sich kerzengerade auf, etwas in ihr empörte sich.

„Hat er Dir aufgetragen, mir das zu sagen?“ fragte sie scharf.

Das Kind schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Zögern bringt Gefahr

Nierenleiden sind zu gefährlich für Chicagoer, um sie zu vernachlässigen.

Die große Gefahr von Nierenleiden liegt darin, daß sie sich festsetzen, ehe der Leidende sich dessen bewußt wird. Gesundheit wird allmälig untergraben. Kreuzschmerzen, Kopfweh, Nervösität, Steifheit, Entzündung, Hüftweh, Harnleiden, Wassersucht, Diabetes und Brights Krankheit stellen sich unbarmherzig ein. Vernachlässigt Eure Nieren nicht. Heilt die Nieren mit dem gewissen und sicheren Mittel Doans Nieren-Pillen, welches tausende Leute hier in Chicago kurirt hat.

John R. Newman, 231 Princeton Ave., Chicago, Jll., sagt: „Ich kann Doan's Nieren-Pillen nicht genug empfehlen. Ich gebrauchte sie vor drei Jahren gegen dumpfe Schmerzen in den Lenden und im Kreuz. Die Nieren-Absonderungen waren zu häufig bei Tag und bei Nacht. Schließlich kaufte ich eine Schachtel von Doan's Nieren-Pillen in der Public Drug Co. und ich erhielt so große Linderung, daß ich den Gebrauch fortsetzte, bis geheilt. Es ist jetzt über drei Jahre her, seit dies passirte, und es freut mich jetzt, sagen zu können, daß die Heilung nachhaltig war.“

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das zukünftige Gebäude der Bauunternehmer von Chicago.

Die Bauunternehmer von Chicago beabsichtigen, wie bereits berichtet, ein großes Gebäude zu bauen, in dem sie ihre Zusammenkünfte abhalten und ihre Geschäfte erledigen wollen. Eines der zu diesem Zweck ins Auge gefaßten Grundstücke ist das des Merchants' Block an der Nordwestecke von Washington und La Salle Str., 96 bei 115.5 Fuß. Das Grundstück ist bis zum 30. April 1928 für jährlich $15,000 an die Merchants' Building Company verpachtet, und es besteht der Plan, ihr die Pachtrechte abzukaufen und einen neuen langfristigen Pachtvertrag abzuschließen. Außer diesem werden auch andere Grundstücke in der unmittelbaren Nachbarschaft in Betracht gezogen. Ein aus Vertretern der „Masons & Contractors Association“, der „Builders & Traders Exchange“ und des „Builders Club“ bestehender Ausschuß hat die Sache in Händen. Das auf 12 bis 15 Stockwerke berechnete Gebäude, das ungefähr $800,000 kosten wird, soll nach den vorläufigen Plänen im ersten Stockwerk Läden, im zweiten Bankgeschäfte, im dritten eine dauernde Ausstellung von Baumaterialien, im vierten die Börse und Geschäftsräume der Bauunternehmer, in den nächsten Stockwerken zu vermiethende Geschäftszimmer und im obersten Klub- und Speisezimmer enthalten. Große und kleine Versammlungsräume sind ebenfalls vorgesehen, und man nimmt an, daß alle Vereinigungen von Bauunternehmern und Baumaterialien-Händlern ihre Hauptquartiere in dem neuen Gebäude aufschlagen werden. An Beiträgen zu den Baukosten sollen bereits $60,000 gezeichnet worden sein, die einzelnen Beiträge dürfen nicht geringer als $1000 und nicht höher als $5000 sein.

In der großen Anlage der Raymond Lead Company, Nr. 1260 bis 1312 Lexington Str., sollen drei neue Gebäude für ungefähr $500,000 errichtet werden, auf einer Grundfläche von je 173 bei 125, 133 bei 160 und 229 bei 112 Fuß.

E. A. Cummings & Co. haben vom Mandel-Nachlaß 710 Acres zu beiden Seiten der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn, unmittelbar westlich von Bellwood, für $13,200 gekauft und werden das Land auf den Markt bringen.

Die Grundeigenthumsbörse faßte heute in einer Sonderversammlung Trauerbeschlüsse anläßlich des Todes ihres zweiten Vizepräsidenten Lyman Baird. In einer morgen Nachmittag stattfindenden Sonderversammlung soll über die Hafenfrage berathen werden.

Schadenersatzklage.

Rechtsanwalt Karl A. Roß hat im Namen der fünfjährigen Mary Gladys Doyle die Besitzer der Schank- und Speisewirthschaft Nr. 365 Chicago Ave. auf Schadenersatz verklagt, weil sie dem inzwischen verstorbenen Vater der Kleinen, Dennis Harvey Doyle, berauschende Getränke verkauft haben, angeblich zum Schaden ihrer Person, ihres Eigenthums und ihrer Unterhaltsmittel. Die Verklagten sind Auguste und Henry Heberlein, Henry Börner und die Independent Brewing Association.

Personal-Nachrichten.

— Henry Boepmer, Vorsitzer des Gemeinderaths von Wheeling, Jll., und früher Bürgermeister von Barrington, Jll., ist im Alter von 55 Jahren im Hause seiner Schwester, Frau W. Tellmann in Highland Park, an einem Herzleiden gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

— E. C. Walker, der angeblich als das einzige Kind männlichen Geschlechts, welches je im Weißen Hause das Licht der Welt erblickt hat, vor 62 Jahren dort geboren worden war, ist im County-Hospital an der Lungenentzündung gestorben. Sein Vater war Sekretär des Präsidenten James K. Polk. Walker war bei einem Geschäftshause im Gebäude 122 LaSalle Str. angestellt.

Ein Vorbild für Amerika.

Deutschland liefert es für die Lösung großer Probleme.

Vortrag von Professor Small.

Bekannter Nationalökonom der Universität Chicago spricht in der „Germanistischen Gesellschaft“ über die Segnungen der väterlichen Regierungsform.

Eine Lanze für die in den Vereinigten Staaten soviel verkannte väterliche Regierungsform der deutschen Staaten vom dreißigjährigen Kriege bis zur Neuzeit und ihre außerordentlichen Erfolge brach in der gestrigen Sitzung der „Germanistischen Gesellschaft“ im Kunstinstitut Professor Dr. Albion Woodbury Small von der Universität Chicago in einem Vortrag über „Deutsche Vorbilder und amerikanische Probleme.“ Er suchte seinen Zuhörern nachzuweisen, daß das mitleidige Bedauern, das Amerikaner zu allen Zeiten häufig gegenüber den von „Despoten“ regierten deutschen Unterthanen gezeigt hätten, eigentlich gar nicht am Platze sei, daß vielmehr diese Bevormundung der Unterthanen die deutsche zur intelligentesten, in sich geschlossensten und leistungsfähigsten Nation in Europa gemacht habe. Der Redner überraschte seine Zuhörer durch die Erklärung, daß die väterliche Regierungsform der deutschen Staaten der Stellung Sprecher Cannons im Repräsentantenhause viel ähnlicher sei als der Tyrannei, welche Amerikaner in dieser Bevormundung stets gesehen hätten.

Irrige Ansichten der Amerikaner.

Der Redner, dessen Ausführungen ein genaues Studium der deutschen staatswirthschaftlichen Schriftsteller von Veit Ludwig von Seckendorff am Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Neuzeit zu Grunde gelegt war, führte aus, daß Amerikaner gewöhnlich unüberlegt und voreilig bei einem Vergleiche ihrer Verhältnisse und der anderer Länder annehmen, daß die Haltung der Regierung zu den Unterthanen überall gleich sei. Diese Meinung sei irrig, wie eine Betrachtung der Verhältnisse und eine Untersuchung des Charakters der Bevölkerung zeige. Die deutschen staatswirthschaftlichen Schriftsteller vom westphälischen Frieden bis zur Neuzeit behandelten die große Masse der Bevölkerung etwa in derselben Weise wie die russische Regierung heute den Muschik, den ungebildeten Bauern, behandele. In allen deutschen Staaten war die Bevölkerung unentwickelt, nicht fähig, sich selbst zu regieren, aus eigenem Antrieb an ihrer Entwickelung zu arbeiten. Es war die Aufgabe der Regierungen, aus politisch unentwickelten Kindern Männer heranzubilden. Zur selben Zeit war der Bewohner der amerikanischen Kolonien ein thatkräftiger, unternehmungslustiger Mensch, der sich nur auf sich selbst verläßt. Der Grundsatz: „Jeder für sich!“ war die Richtschnur. Das Bewußtsein, daß der Mensch seinen Mitmenschen braucht, daß Alle Mitglieder einer menschlichen Gesellschaft seien, die zusammenarbeiten müßten, habe gänzlich gefehlt. In Deutschland hingegen habe sich ein Jeder auf den Staat verlassen. Der Deutsche habe einen Sporn gebraucht, der Amerikaner habe einen Zügel nöthig gehabt. Der Amerikaner habe aus eigenem Antrieb sein Land entwickelt, Antheil am politischen Leben genommen, habe eine individualistische Regierungsform geschaffen, seine eigenen Beamten und Gesetzgeber gewählt. Der Deutsche habe sich auf seinen Landesvater verlassen, der erblich und dem Volke nicht für seine Handlungen verantwortlich war. Die Regierungsform, die sich in Deutschland aus diesen Verhältnissen entwickelt habe, bezeichne der Amerikaner als Bevormundung, halte sie meist für ein Werkzeug, um den Einzelnen zu unterdrücken. In Wirklichkeit habe sie sich nur der Aufgabe unterzogen, die trägen, energielosen, jeden Ehrgeizes baren Massen der Bauern und Handwerker aufzurütteln, weiterzubilden und zu einer starken Nation zusammenzuschweißen. Sie sei die Triebkraft gewesen, die im Leben einer jeden Nation nöthig sei, um eine Weiterentwickelung zu erzwingen. Diese väterliche Regierungsform habe in gleichem Sinne gewirkt, wie Sprecher Cannon im Repräsentantenhause wirke. Die Gesetze, welche sie geschaffen habe, seien nicht einfach dem Wunsche und Willen eines Despoten entsprungen. Der Ursprung sei dem unserer Gesetze ähnlich.

Ursache von Deutschlands Größe.

Der Despot, als den Amerikaner sich den deutschen Landesvater vorstellten, sei nicht unabhängig gewesen von seiner Umgebung. Er habe auf tausend Dinge in seiner Umgebung Rücksicht nehmen müssen, auf die Wünsche seiner Unterthanen, auf ihre Bedürfnisse. Daher drückten seine Gesetze auch meist den Willen der Mehrheit aus, förderten ihre Wohlfahrt. Daneben sei er mit den Bedürfnissen seines Landes vertraut gewesen. Kein deutscher Fürst dieser Art würde, nachdem er einmal eingesehen hätte, daß ein Kanal vom Schlage des Panamakanals nöthig sei, den Eisenbahnen erlaubt haben, aus selbstsüchtigen Gründen die Ausführung eines derartigen Projektes zu verhindern. Er habe die wahren Interessen seines Landes gekannt. Daneben sei es ihm möglich gewesen, sich die geeigneten Werkzeuge in der Gestalt passender Mithelfer zur Ausführung seiner Pläne zu sichern. In einem demokratischen Staate bereite dies die größten Schwierigkeiten. Dieses Zusammenarbeiten habe Deutschland zu dem gemacht, was es heute ist. Ein Beispiel dafür gebe die Geschichte der deutschen Schiffahrt, die planmäßige Entwickelung des Norddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerika-Linie, die nicht nur Deutschlands Handel stärke, sondern es mit Seeleuten versorge. Die Amerikaner zögen dagegen Handlungsgehilfen heran und vernachlässigten die Heranbildung eines Stamms tüchtiger Seeleute, mit denen sie die Meere beherrschen könnten. Die väterliche Regierung der Deutschen habe weitgehende Pläne entworfen, sich die Mittel und Männer zu ihrer Durchführung zu sichern gewußt. Amerika müsse ihrem Beispiel darin folgen, wenn das Land nicht darunter leiden solle. Unter dieser Bevormundung habe sich Deutschland zur intelligentesten und leistungsfähigsten Nation entwickelt, in der Alles Hand in Hand arbeite. Es habe der Welt ein leuchtendes Beispiel, wie große Probleme gelöst werden können, gegeben.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. 1of,bi,6m

Wunder Hals kein unbedeutendes Leiden.

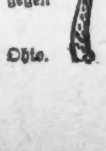
Nahezu Jedermann hatte an wundem Hals zu leiden — und wird auch wieder daran leiden. Es ist eines unserer häufigsten Leiden, und da es in sich selbst keinen tödtlichen Ausgang hat, wird es oft als unbedeutend angesehen und nur wenig oder gar nicht beachtet.

Im Gegentheil, es ist ein sehr schlimmes Leiden, denn jede Person mit wundem Hals schwebt in Gefahr, Tonsilitis, Halsbräune oder Diphtheritis und andere schlimme Leiden zu bekommen. In der That, diese Krankheiten haben beinahe ohne Ausnahme ihren Anfang in wundem Hals.

Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Getränke, die wir trinken, gehen alle durch die Kehle, und wenn sie erkrankt ist, werden die Krankheitsstoffe schnell in jeden Theil des Körpers geführt. Wunden Hals zu heilen, heißt oft Diphtheritis oder einer anderen der schlimmeren Halskrankheiten vorzubeugen. Wunden Hals zu heilen, ist Tonsiline's spezielle Mission. Es ist dafür hergestellt — wird dafür angezeigt — für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das einzige Heilmittel für wunden Hals, welches in einem großen Theil der Ver. Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut u. so genau, als ein Heilmittel für wunden Hals hergestellt, daß die erste Dosis immer Linderung bringt und etliche Dosen heilen.

Beachtet — Wunder Hals ist das Gefahr-Signal der Natur. Haltet Tonsiline im Hause und schützt Euch gegen wunden Hals.



Alle Apotheker, 25c und 50c.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Eine Erklärung.

Pastor Lochner nimmt Stellung zu den Aeußerungen mehrerer Pastoren.

Ausschüsse der Konkordien-Friedhofsgesellschaft und der Konferenz der lutherischen Geistlichen hielten gestern im Büro des Anwalts G. J. Tatge eine Sitzung ab, in der die Beschlüsse besprochen wurden, die am Sonntag in 25 lutherischen Kirchen Chicagos gegen die Gründung eines Vergnügungsparks nahe dem Konkordienfriedhof angenommen wurden. Pastor Lochner, der Vorsitzende des Pastorenausschusses, erklärte, daß verschiedene Geistliche, wie die Pastoren Hattendorf, Kosche und Boyeson, die sich zugunsten des Parks ausgesprochen haben, im Publikum durch ihre Aeußerungen irrthümliche Ansichten erweckt hätten. Sie gehörten nicht zu der Synode, welche den Konkordienfriedhof kontrolirt, und hätten wohl ein Recht, ihre Privatansichten zu äußern, könnten aber nicht im Namen der Friedhofsverwaltung sprechen.

— Wo könnte ein Mensch gemüthlicher leben als in seiner Familie — und wo ungemüthlicher als in seiner Familie.

Dr. Bartz verlängert seine Offerte.

Wegen der großen Zahl, denen es unmöglich war, Dr. Bartz, diesen hervorragenden Spezialisten, zu sehen, hat er die Zeit um 30 Tage verlängert, während welcher er jeden, der ihn besucht, seinen

Dienst frei bietet bis geheilt.

Wäre Dr. Bartz fünf anstatt ein Doktor, wäre es ihm doch unmöglich gewesen, mit allen Patienten zu konferiren, die während der letzten Tage seiner früheren freien Offerte ihn aufsuchten. Der Grund dafür liegt in der Thatsache, daß so viele Patienten eben erst beginnen, seine Behandlungsmethoden zu würdigen in Fällen, in welchen alle sogenannte Methoden und Medizinen versagt

haben. Da nun Dr. Bartz viele Gesuche erhalten hat, die um die Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte bitten, hat er sich schließlich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, jedem seine Dienste frei zu widmen, der innerhalb der nächsten 30 Tage vorspricht.

Damit kein Mißverständniß aus dieser Erneuerung der Offerte von Dr. Bartz entstehe, betont er ganz nachdrücklich, daß jeder, der jetzt in Behandlung tritt, bis zu seiner völligen Wiederherstellung frei behandelt wird. Der Zweck dieser Offerte ist, schnell und persönlich mit den Kranken und Leidenden bekannt zu werden und, wie oben gesagt wird, unter keinen Umständen irgend etwas für die Dienste berechnet, die Leuten geleistet werden, welche vor dem 23. März vorsprechen.

Seid Ihr mit irgend einer Art von Hautkrankheit behaftet, ganz gleich, wie lange? Leidet Ihr an Verstopfung? Verspürt Ihr Schwäche irgendwelcher Art? Habt Ihr Verluste? Nimmt Eure Kraft ab? Leidet Ihr an nervöser Hinfälligkeit, verursacht durch die Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Blaue Ringe unter den Augen? Erquickt Euch Euer Schlaf nicht? Seid Ihr beim Aufstehen müde? Ist Euer Gedächtniß schwach? Verliert Ihr an Gewicht? Fällt Euer Haar aus und hat es ein trockenes, lebloses Aussehen? Habt Ihr Angst, daß immer das Schlimmste passirt? Habt Ihr schlechte Träume? Erwacht Ihr plötzlich und sehr erschreckt? Kein Appetit? Vermeiden Gesellschaft? Lieber allein? Leidet Ihr an Katarrh? Kopfsausen? Taubheit? Schwache Lungen? Ist Euer Kreuz schwach oder schmerzt es? Habt Ihr irgend ein Nierenleiden? Wenn das der Fall ist, so entschließt Euch, Dr. Bartz sofort zu konsultiren und das Leiden beseitigen zu lassen, so lange Gelegenheit geboten ist, die ärztlichen Dienste kostenfrei zu erlangen. Nachstehend die Namen von einigen Leuten, die durch Dr. Bartz kurirt wurden und nicht müde werden, seine wunderbare Methode zu empfehlen:

Frau M. K. Griesback, 155 Orchard Str., Chicago, kurirt von konstitutioneller Schwäche, Schlaflosigkeit und Rückenschmerzen. Frau Christina Boege, 4608 Dearborn Str., Chicago, kurirt von theilweiser Paralyse der rechten Seite. Herr J. Gueldner, 8805 Normal Str., Chicago, kurirt von Rückenschmerzen und Nierenleiden. Frl. Fanny Groß, 891 Evanston Ave. Chicago, kurirt von Nervosität, nachdem sie über $200 für Doktoren und Medizinen, die keinen Erfolg hatten, verausgabt hatte. Herr B. Simon, 12 Town Str., Chicago, kurirt von Rheumatismus und allgemeiner Schwäche. Herr John Faust, 560 Haddon Ave., Chicago, kurirt von Schlaflosigkeit und Nervosität. Frau Fred Glaser, 619 Universite Place, Evanston, Jlls., kurirt von Kopfschmerzen, Husten, allgemeiner Zerrüttung und Schwäche.

Dr. Bartz könnte viele Hunderte von Namen von Leuten anführen, welche geheilt worden sind, aber die obige Liste ist genügend, um zu zeigen, daß seine Behandlungsmethoden mehr als gewöhnliche Vorzüge bieten, denn in den meisten Fällen waren die Leute, welche anderswo Hilfe suchten, sehr oft enttäuscht, ehe sie bei Dr. Bartz in Behandlung traten.

Dr. N. B. Bartz' Offices befinden sich im Dexter-Gebäude, 84 Adams Str. (gegenüber The Fair), 2. Floor; Sprechstunden von 9 bis 4:30 täglich. Mittwoch und Samstag sind seine Offices bis 8:30 Abends offen, um Arbeiter zu behandeln. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Bargains für Mittwoch, 26. Februar

Groceries.

Swifts Pride Seife — 3 Stücke für................ (3 Stücke für jeden Käufer.)	10c
3 große Stücke Buttermilk Seife für................ (3 Stücke für jeden Käufer.)	10c
Karo Corn Syrup (2 Büchsen für jeden Kunden), per Büchse..	8c
Große extra feine Santa Clara Pflaumen, per Pfund (2 Pfund für jeden Käufer.)	7½c
Schöner Elbow Macaroni, — (2 Pfd. für jed. Käufer), per Pfd.	9c
Fancy Japan Reis (2 Pfd. für jed. Käufer), per Pfd...	6½c
Fancy Eier — das Dutz. zu...	18½c
Golden Santos Kaffee, — per Pfund................	17c

Haushaltartikel.

Große irdene Misch-Schüssel,— für................	9c
Irdene Milch-Krüge mit Deckel — für...	9c
Große Porzellan Rauch-Glocken — für...	9c
Große Nr. 2 Lampen-Zylinder, — für...	4c
7 Stücke Glas Beeren-Sets, für...	29c
4 Quart Granite Saucen-Pfannen, für...	19c
Große Brotmesser — für...	9c

Schickt Eure Bestellungen per Post.

Land oder Farmen!

Fruchtbares, ausdauerndes Land $7.00 per Acker aufwärts. Farmen je nach dem Werth der Verbesserungen von $15 per Acker aufwärts.

Gesundes Klima, gutes, weiches Wasser; in der Nähe von Kirchen und Schulen; in lutherischen Kolonien. Lohnende Arbeit wird den Käufern zugesichert.

The Ev. Luth. Colonization Company, Dept. 11,

Cumberland, Wis. Merrill, Wis.

feb,fabido,1mo

Tisdelle's Vermögenslage.

Der verkrachte Bankier reicht eine Aufstellung im Bundesgerichte ein.

Archie C. Tisdelle, dessen Privatbank vor einigen Wochen verkracht ist, reichte gestern im Bundesgericht eine Aufstellung über seine Verbindlichkeiten und Bestände ein. Danach übersteigen die Bestände die Schulden um $23,860. Tisdelle setzt seinen Antheil an der vielbesprochenen Insel Padre und an einigen Grundstücken „Kapitän“ George W. Streeters auf der Nordseite mit $15,000 an. Der Gewinn, der aus seinem Vertrag für Lieferung von Bahnschwellen an die Rock Island-Bahn erzielt werden kann, ist mit $32,000 angesetzt. Er gibt aber zu, daß der Marktwerth des Antheils an der Insel Padre und der Grundstücke auf der Nordseite ihm unbekannt ist. Die Aufstellung ergibt Bestände in der Höhe von $84,054 und Verbindlichkeiten in der Höhe von $60,193, darunter ungedeckte Forderungen in der Höhe von $56,675.

Wirklich ein großartiges Getränk für Leute, die ein leichtes Anregungsmittel lieben, das gleichzeitig nahrhaft und gesund ist.

Immer dasselbe alte, gute Blatz

Blatz-Bier mag vom Faß oder bei der Flasche oder in beider Weise verkauft werden. Die allerbeste Qualität ist Euch sicher, wenn Ihr auf BLATZ besteht. In vielen Plätzen, wo Blatz-Schilder fehlen, sind ihre Flaschenbiere zu haben. Ob im Klub, Café oder Speise-Waggon fordert Blatz.

Chicago Branch: Ecke Union u. Erie Str., Telephone Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bemühungen für Richter Großcup u. s. w.

Charleston, Ill., 25. Febr. Die Anwälte für den Bundesrichter Peter S. Großcup und andere Direktoren und Beamte der „Mattoon City Railway", welche des Todtschlages in Verbindung mit dem bekannten Unglück (18 Todte) auf dieser Bahn angeklagt sind, nahmen heute ihren Kampf für die vollständige Loseisung der Angeklagten auf's Neue auf,—im Gefolge des gestrigen Sieges, als es der Vertheidiger Levy Mayer durchsetzte, daß die Hälfte der Anklagen gestrichen wurden. Sechs Klagepunkte bestehen aber noch immer. Die Prozessirung eines Bundesrichters vor einem Staatsgericht unter Anklage des Todtschlags und der hervorragenden Stellung noch anderer Angeklagter (meistens Chicagoer) verleihen jedenfalls diesem Prozeß ein ungewöhnliches Interesse.

Straßenbahnstreik erwartet.

Des Moines, Ja., 25. Febr. Die Lohnstreitigkeiten zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten dahier nähern sich einer Krise, und man glaubt, daß es zu einem Streik kommt, wenn nicht noch in letzter Stunde eine Einigung erzielt wird. Der Straßenbahneranwalt unterbreitete eine Liste von 7 Namen für ein Schiedsgericht, darunter auch den des Staatsgouverneurs Cummins; aber die Straßenbahngesellschaft wies diese Liste zurück.

Unter Mordanklage.

Trinidad, Kolo., 25. Febr. Arthur Wall, Clerk für die „Victor Fuel Co.", welcher am 30. Januar auf dem Weg nach dem Lager, wo er angestellt war, niedergeschlagen und beraubt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. John Dietz, welcher in Verbindung mit der Geschichte verhaftet wurde, ist jetzt unter Mordanklage gestellt. Er erzählte der Polizei, daß Wall ihn mehrere Tage vor jenem Zusammentreffen thätlich angegriffen, und daß er, Dietz, ihn dann aus Rache wiederum angegriffen habe. Wall kam aus Ziegler, Illinois, nach Kolorado.

Feuerschaden.

Boyne City, Mich., 26. Febr. Der Schnittwaarenladen von Lee Edelstein, im Bankgevierte, wurde durch eine Feuersbrunst schwer beschädigt, und die Gesammtverluste dürften auf etwa $100,00 kommen. Man hat keine Erklärung darüber, wie das Feuer entstand.

Caruso geht zu Hammerstein über?

New York, 24. Febr. Die Gerüchte in Verbindung mit dem Rücktritt von Heinrich Conried als Direktor der Metropolitan-Operntruppe schwirren noch immer zahlreich umher! Neuerdings verlautet, daß Enrico Caruso, der vielgenannte italienische Sänger, nächstdem wieder in Oskar Hammersteins Opernhaus, dem großen Mitbewerber des Metropoltan-Opernhauses, singen wolle. Vorausgesetzt ist dabei, daß er von einem eingegangen Kontrakt loskommen kann; es heißt aber, durch Conrieds Rücktritt sei dies möglich.

(Nach späterer Angabe geht es indeß nicht.)

Auch die Sängerin Emma Eames, die sich überhaupt nie kontraktlich band, soll sich mit demselben Gedanken tragen.

Kleiner Bankkrach.

Marshalltown, Ja., 24. Febr. Die „Green Mountain Savings Bank", mit $10,000 Grundkapittl, hat zugemacht. Es wird versichert, daß die Einleger all' ihr Geld zurückerhalten werden. An dieser Bank ist Omaha'er Kapital interessirt, welches auch Banken zu Smithland und zu Rodney, Ja., betreibt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Marseille: Madonna nach New York.
Southampton: Presidend Lincoln, von Hamburg nach New York; Seydlitz, von Bremen nach New York.
Rotterdam: Litania, von Libau nach New York.

Schwindsucht.

Der unterzeichnete deutsche Spezial-Arzt behandelt viele Fälle mit erstaunlichem Erfolg und **verlangt keine Bezahlung** bis zufriedenstellende Besserung erzielt ist. — Ausführliche Beschreibung des Falles sende man an **Dr. G. H. Boberts,** 564 Woodward Ave., Detroit Mich.
fondido

Frauenarbeitsgesetz aufrechterhalten.

Washington, D. K., 25. Febr. Das Bundesobgericht fällte eine Entscheidung, welche ein Gesetz des Staates Washington, das Arbeitgebern verbietet, Frauenspersonen zu einer längeren Arbeit als zehn Stunden pro Tag zu nöthigen, als verfassungsmäßig anerkennt. Richter Brewer sagte bei der Verkündung der Entscheidung, die Rechte von Frauen dürften so wenig beeinträchtigt werden, wie die von Männern; ja aus verschiedenen Gründen seien Frauenspersonen zu größerem Schutz berechtigt, als Mannspersonen.

Kurt Miller, ein Wäschereibesitzer von Portland, Oreg., mit einem Zweiggeschäft im Staate Washington, hatte die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes in Zweifel gezogen.

Massenvergiftung durch Büchsenobst.

Salina, Kans., 24. Febr. Zu Solomon, in der Nähe von hier, erkrankten 50 Personen durch den Genuß von, in Büchsen eingemachtem Obst bei einem Diner, welches eine Getreidespeichergesellschaft im „Montezuma Hotel" gab. Vier Personen schweben zwischen Leben und Tod.

Ausland.

Ein Kutscherstreik

Verursacht in Baierns Hauptstadt Unzuträglichkeiten.— Kaiserbriefe nicht gestohlen. — Zur Uebernahme der Gotthardbahn durch die Schweiz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 25. Febr. Zu der Meldung, daß aus dem Nachlaß Prof. Hinzpeters, des Jugenderziehers Kaiser Wilhelms, etliche Briefe des Kaisers vermißt würden, wird jetzt bekannt, daß es sich bei der Angelegenheit nur um die Beglaubigung einer Unterschrift des Kaisers handelte. Weiter war nichts hinter den Prahlereien von Hinzpeters ehemaligem Diener Antoine zu suchen. Der Schriftennachlaß des verstorbenen Kaisererziehers besteht lediglich aus Briefen und anderen Schriftstücken, die sich sämmtlich im Besitz des Kaisers befinden.

Durch einen Kutscherstreik ist die Stadt München in eine unangenehme Verlegenheit gesetzt worden. Sämmtliche Droschkenkutscher und Automobillenker haben ihre Thätigkeit eingestellt.

Der Sänger Bary von der Dresdener Hofoper geht nicht zum New Yorker Metropolitan Opera House. Wie jetzt bekannt wird, hat der Künstler das, ihm von dem neuen administrativen Leiter Andreas Dippel an der New Yorker Oper angebotene Engagement abgelehnt.

Der kommandirende General des 13. (Königlich Württemberg'schen) Armeekorps, General der Infanterie von Follois, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Als wahrscheinlicher Nachfolger gilt Herzog Albrecht von Württemberg, General der Kavallerie und kommandirender General des 11. Armeekorps (Kassel).

Bern, Schweiz, 25. Febr. Die Bundesregierung der Schweiz hat die Verhandlungen mit der Gotthardbahn wegen eines freihändigen Rückkaufs bei der Verstaatlichung abgebrochen, nachdem die Versuche zu einer Einigung auf diesem Wege an den übertriebenen Forderungen und Bereicherungsversuchen der Gesellschaft immer wieder gescheitert waren. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt nunmehr durch das Bundesgericht auf dem Wege gerichtlicher Taxirung, und der Betrieb geht im Mai nächsten Jahres in die Hände der Bundesregierung über.

Die kitzliche Mandschureifrage.

Berlin, 25. Febr. Sun Pauki, der chinesische Gesandte in Berlin, erörterte auf Weisungen seiner Regierung hin mit dem deutschen Auswärtigen Amt die japanische Behandlung des Handels in der Mandschurei und regte an, ein besonderes Abkommen zwischen Deutschland, den Ver. Staaten und China zu treffen behufs Aufrechterhaltung gleicher Handelsgelegenheiten in allen chinesischen Gebieten. Das deutsche Auswärtige Amt nahm seine Anregungen höflich entgegen, aber ohne sich in bindender Weise zu erklären. Wahrscheinlich werden derzeit auch in Washington Erörterungen der gleichen Art gepflogen.

Zugunsten der Japaner.

Victoria, B. K., 25. Febr. Der Appellhof bestätigte die Entscheidung des Oberrichters Hunter, welcher die „Natal-Akte" (das neue Einwanderungsgesetz von Britischkolumbia) für ungiltig erklärt, soweit die Japaner in Betracht kommen, und zwar wegen Widerspruchs mit dem Vertrag zwischen Großbritannien und Japan, welcher durch besonderen Dominial-Parlamentserlaß auch auf Kanada anwendbar gemacht wurde.

Wie man aber hört, haben sich die Einwanderungsbeamten sogut wie entschlossen, die 200 Hindus, deren Ankunft mit dem Dampfer „Monteagle" heute erwartet wird, zu deportiren, außer wenn die Dominialregierung ausdrücklich Einwand erhebt. Auch wenn die Dominialbeamten den Hindus das Landen gestattet, will die Provinzialregierung sie auf Grund der

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Antwerpen: Finland von New York; Antilochus von New Orleans.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Viertelmillion Dollars Schaden beim Brand eines 6stöckigen Geschäftshauses zu Tacoma, Wash.

— Unter Anklage der Vielweiberei wurde in Nashville, Ill., der baptistische Reverend T. Marshall Rice verhaftet.

— Bankerott machte in New York die Stallman & Fulton Co., Drogenimporteure mit Zweiggeschäften in Chicago und London.

— Schulsuperintendenten des ganzen Landes tagen gegenwärtig in der Bundeshauptstadt unter den Auspizien des Bundesschuldepartements.

— Zwölf Meilen nördlich von Laredo, Tex., entgleiste ein Exkursionszug und stürzte den Bahndamm hinab. Etwa 30 Verletzte, darunter, wie es heißt, auch einige Chicagoer Geschäftsleute.

— Der frühere Chicagoer D. H. Dillon, ein zünftiger Gämbler, wurde in Harrisburg, Ill., weil er eine, wegen Spielbetrugs zuerkannte Geldstrafe weder bezahlen, noch abarbeiten wollte, auf Befehl des Richters mit Ketten an einen Pfosten im Gefängnißhofe befestigt und soll von Tag zu Tag so angeschmiedet werden bis zur Verbüßung seiner ganzen Haft.

Ausland.

— Die Hauptwasserröhre der Stadt Paris barst zweimal, der Geschäftstheil der Stadt wurde überschwemmt, und der Tuileriengarten in eine reißende See verwandelt!

— Im britischen Unterhaus wurde vom Präsidenten der Schulbehörde die neue Schulvorlage unterbreitet, wonach die lokalen Schulvorstände die volle Kontrolle über die öffentlichen Schulen erhalten.

— Es wurde festgestellt, daß im Gefängniß zu Rendsburg, Preußen, von einem Sträfling falsche Fünfmarkstücke hergestellt wurden, im Einverständniß mit dem Direktor, welcher sie in Umlauf brachte. Der Direktor und seine Gatin und Schwiegermutter sind in Haft.

— Unter Zubilligung mildernder Umstände verurtheilte der italienische Senat den, der Unterschlagung usw. angeklagten Ex-Unterrichtsminister Nasi zu 11 Monaten und 20 Tagen Gefängniß; wegen Anrechnung der Untersuchungshaft aber braucht er nur noch einige Tage zu sitzen. Sein ehemaliger Sekretär Lombardo wurde freigesprochen.

— Das britische Flottenbudget für 1908—09 verlangt $161,597,500 (gegen $157,087,500 für 1907—08). Der Heeresetat verlangt $154,185,120 (gegen $155,311,830 für das laufende Jahr.) Im Unterhaus erklärte der Admiralitätssekretär, das künftige Flottenprogramm Englands hänge ganz von denjenigen anderer Nationen ab, — jedenfalls wolle die Regierung die Ueberlegenheit der britischen Flotte aufrechterhalten.

Lokalbericht.

Schwieriges Rennen.

Man will es jetzt mit den Eisenbahngeleisen versuchen.

Nur unter den günstigsten Umständen wird es dem Führer des „Thomas"-Kraftwagens gelingen, heute Nachmittag Chicago zu erreichen. Der Wagen, der bekanntlich an der Dauerfahrt New York-Paris theilnimmt und zur Zeit von Montague Roberts von New York und C. A. Coey von hier gelenkt wird, stieß in der Nähe von Burdick, Ind., auf haushohe Schneewehen, so daß Farmer und ihre Gespanne in Dienst gepreßt werden mußten, um dem Kraftwagen einigermaßen Luft zu schaffen, nachdem der Versuch mißglückt war, ihn auf einem Schlitten fortzuschaffen. Erst nach stundenlangen, fast übermenschlichen Anstrengungen gelang es, den „Thomas" bis zu den Bahngeleisen zu schaffen, wo mit Erlaubniß der Direktion die Reise auf dem Geleise bis Hobart fortgesetzt werden soll. Von dort an sind die Landwege in besserer Verfassung, so daß der Wagen die Entfernung bis hierher in einigen Stunden zurückzulegen imstande sein würde. Der französische und der italienische Kraftwagen sind heute Morgen im Schnee in der Nähe von New Carlisle, Ind., gestrandet und werden sobald nicht wieder flott werden, denn die umwohnenden Farmer zeigen sich aus lauter Patriotismus wenig hilfsbereit, denn sie wollen den amerikanischen Wagen als ersten in Chicago einlaufen sehen. Eine große Anzahl hiesiger Kraftwagenbesitzer will dem „Thomas" bis Hammond entgegenfahren und ihn im Triumph nach Chicago einholen.

Die Bidwells.

Vertrauensseligkeit eine weit verbreitete Eigenschaft.

Im Kriminalgericht nimmt die Beweisaufnahme in Sachen der Bidwells, von der Bidwell Electric Co., ihren Fortgang. Papa Bidwell, ein 82jähriger Greis von ebenso stattlichem wie ehrwürdigem Ansehen, sitzt in einen schweren Pelzrock gehüllt auf der Anklagebank; zum Schutz für sein kahles Haupt trägt er eine Seidenkappe. Was die Zeugen aussagen, scheint ihn wenig zu interessiren. Heute berichtete unter Anderen Oscar Eggers, ein junger Handwerker aus Oshkosh, wie er $600, seine ganzen Ersparnisse, in Aktien der Bidwell Co. angelegt habe, und zwar nur auf das Studium der Reklamepamphlete hin, welche die Bidwells ausgesandt hatten. Der alte Bidwell war darin als einer der größten und berühmtesten Erfinder der Neuzeit gerühmt. Es war ihm z. B. die Erfindung der Kontaktstange für die elektrische Straßenbahn zugeschrieben.—Frau Brindley aus Indianapolis gab zu Protokoll, daß sie sich zum Ankauf von Akten einer Gesellschaft habe verleiten lassen, die als ihren Zweck die Betreibung von Schadenersatzklagen gegen Verletzer angeblicher Bidwell'scher Patentrechte angab.

Rohe Gesellen.

Straßenbahner überließen einen Ueberfahrenen seinem Schicksal.

Anton Metelka, Nr. 23 Fox Place, wurde gestern Abend an Elston Ave. von einer North Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Schaffner und der Motorführer schleppten ihn auf den Bürgersteig, legten ihn auf den Schnee nieder, sprangen wieder auf die Car und fuhren davon, ehe ein Zeuge, John Sepowski, Nr. 31 Fox Place, ihre Nummern feststellen konnte. Der Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Er hat zwei Rippenbrüche und innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Tritt vom Amt zurück.

Aus Rücksicht auf Privatgeschäfte wird Hilfs-Korporationsanwalt Geo. W. Miller am kommenden Samstag von seinem Amt zurücktreten. Sein Nachfolger wird Emil Wetten.

Baut was Ihr baut, gut.

Baut Euren Körper Zelle auf Zelle, gut. Genießt zuträgliche Speise. Das ist das Material, und wie der Baumeister eines Gebäudes die besten Steine und den besten Mörtel wählt, so solltet auch Ihr die besten Stoffe, die die Welt bietet, zum Bau Eures Körpers wählen.

Heutzutage haben wir das Material immer zur Hand, von einem Fachmann ausgesucht.

Grape-Nuts

Nahrung wird hergestellt von gewissen Theilen von Weizen und Gerste, die die Potasch Phosphate liefern, die sich mit dem Eiweiß verbinden und den grauen weichen Stoff in den Nervenzellen und dem Gehirn so gründlich erneuern und das zarte Nervensystem festigen, auf welchem der ganze Bau ruht, und die Nahrung ist so hergerichtet bei der Fabrikation, daß ein Baby wie ein Athlet sie verdauen kann.

„Es hat seinen Grund", und einen sehr triftigen, das Grape-Nuts.

Das alte Klagelied.

„Legislative Voters' League" mit unseren Gesetzgebern unzufrieden.

Handlanger der Maschine.

Als solche richten sie sich nach den Befehlen der Parteileiter statt nach den Wünschen der Wähler. —Nachrichten aus dem Parteigetriebe.—Die Trockenen u. die Feuchten.

Die „Municipal Voters' League" hat in einem Pamphlet, das in weiten Kreisen der Wählerschaft vertheilt werden wird, ihr altes Verdammungsurtheil über die Staatslegislatur und deren Geschäftsmethoden, sowie über die Leiter der Parteimaschinen in verschärfter Form erneuert. Mit einiger Genugthuung wird darauf hingewiesen, daß es nach langem und hartem Kampfe gelungen sei, die Legislatur zur Annahme eines Primärwahlengesetzes zu zwingen, welches — trotz zahlreicher Mängel — den Wünschen der Wählerschaft und den Bedürfnissen unseres öffentlichen Lebens einigermaßen entspreche. Mittels der Bestimmungen dieses Gesetzes werde es den ehrlichen Massen der Wählerschaft beider großen Parteien möglich sein, die Kandidaturen für die gesetzgebende Körperschaft des Staates zu vergeben ohne Rücksicht auf die Wünsche mehr oder weniger verdächtiger Parteileiter; von dieser Möglichkeit solle man nun auch den richtigen Gebrauch machen. — Es wird in dem Pamphlet auf den schnöden Wortbruch hingewiesen, dessen sich die republikanische Parteiorganisation — und mit ihr im Bunde auch der unter der Botmäßigkeit von Roger C. Sullivan stehende Flügel der demokratischen — schuldig gemacht habe in Bezug auf die Vorlage zur Einführung einer wirksamen Reform im Zivildienst von Cook County.

Der republikanische Countykonvent vom 9. August 1905 habe sich für eine entsprechende Vorlage erklärt und die von ihm aufgestellten Kandidaten darauf verpflichtet. Als es aber zu Thaten kam, sei die Vorlage vom Hausausschuß für den Zivildienst des Staates und der Gemeinden in aller Heimlichkeit und Stille abgethan worden. Von den 23 Mitgliedern dieses Ausschusses sind 12 Vertreter von Chicagoer Wahlkreisen.

Schönes Einvernehmen.

Haus und Senat arbeiteten in schönem Verein und im besten Einverständnisse mit einander, wenn immer es sich darum handle — Privatinteressen zu fördern, oder das Gemeinwohl zu schädigen. Mit Hurrah habe man im Hause die Vorlage angenommen, welche städtischen Gemeinden das Recht zur Regelung der Gaspreise sichern sollte. Die Annahme erfolgte nur deshalb, weil man gewiß war, daß die Vorlage vom Senat gemeuchelt werden würde. Und so sei's auch geschehen.

Geht der „Regel" nach.

Haus und Senat hielten krampfhaft fest an der Regel, daß es bei der Erledigung der Geschäfte immer hübsch der Reihe nach gehen müsse, und daß diese Einrichtung nur aufgehoben werden dürfe, sofern eine Zweidrittelmehrheit es so beschließe. Unterlasse es ein Ausschuß, über eine Vorlage zu berichten, so genüge ein Drittel der Stimmen des betreffenden Hauses, um zu verhindern, daß der Ausschuß zu berichten angewiesen, oder daß ihm die betreffende Sache aus den Händen genommen wird. — Einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Mitglieder von Senat und Haus wird die Liga erst abstatten, nachdem die Legislatur sich endgiltig vertagt hat. — Als ein grober Mißstand wird es bezeichnet, daß die Zusammensetzung der stehenden Ausschüsse oft Monate lang hinausgezögert wird, besonders im Unterhause.

Die Kongreßbezirks-Konvente.

Das republikanische Countykomite ist auf nächsten Freitag zu einer Sitzung einberufen. In dieser wird unter Anderem bestimmt werden, in welcher Weise die Beschickung der Kongreßbezirks-Konvente geregelt werden soll, welche die Delegaten zum nationalen Parteitag zu wählen haben werden.

Die demokratische Parteiorganisation hält ihre Primärwahlen für die Wardkonvente, zur Aufstellung von Stadtrathskandidaten, morgen, Mittwoch, über acht Tage ab. Heftige Kämpfe erwartet man bei dieser Gelegenheit besonders in der 4., 5., 23. und 24. Ward.

In der 25. Ward sind Petitionen im Umlauf, welche darauf abzielen, Herrn Charles M. Thompson als unabhängigen republikanischen Kandidaten dem Ald. Williston gegenüberzustellen.

Ex-Gouverneur Yates, der die Absicht kundgegeben hat, dem Hrn. Deneen bei den Primärwahlen im kommenden Sommer die Gouverneurs-Kandidatur streitig zu machen, hält sich zur Zeit in Chicago auf und sucht hier nach Drahtspannern. Der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Herr Shurtleff, der ebenfalls Absichten auf die Gouverneurs-Kandidatur angedeutet hat, erklärt noch nicht, daß er sie aufgegeben, doch heißt es, er würde „unter Umständen" nicht abgeneigt sein, mit Senator Hopkins in Wettbewerb zu treten um dessen Sitz im Kapitol zu Washington.

Temperenzler an der Arbeit.

Im Interesse der „Local Option"-Bewegung in den Townships Calumet und Wood fand gestern in Washington Heights eine zahlreich besuchte Versammlung statt. Zur Abstimmung über diese Frage kommts am 7. April, und sollten die Prohibitionisten dabei siegen, so würden in den Ortschaften Morgan Park, Washington Heights, Blue Island, West Pullman und Mt. Greenwood künftig keine Schanklokale mehr betrieben werden dürfen. Die Gefahr, daß es dahin kommen wird, ist freilich nicht groß, aber immerhin werden die Wähler, welche es zu verhindern wünschen, auf dem Posten sein müssen. Die Temperenzler lassen es an Eifer nicht fehlen.

Wünschen Parkanlagen.

Im nördlichen Theil von Evanston werden Unterschriften gesammelt für ein Gesuch, gelegentlich der Gemeindewahl im April auch über die Schaffung einer Parkkommission für den Bezirk abstammen zu dürfen. Diese Kommission würde dann mit den nöthigen Machtvollkommenheiten ausgerüstet werden, um die Gegend durch Parkanlagen zu verschönern.

Werden die Gerichte anrufen.

(Eigendepesche der „Abendpost").

Springfield, 25. Februar. Die „Personal Liberty League" wird hier morgen vor der Wahlbehörde förmlich dagegen Einspruch erheben, daß das Gesuch um Abstimmung über die Schankfrage berücksichtigt wird, welches die „Anti-Saloon-League" eingereicht hat. Es wird geltend gemacht werden, daß mindestens 500 von den 2,200 Unterschriften des Gesuches aus einem oder dem anderen Grunde nicht mitgezählt werden dürfen, und da das Gesuch mindestens 1,900 Unterschriften haben müßte, um berücksichtigt werden zu können, so ergibt sich— sollten die beanstandeten Unterschriften gestrichen werden— die Zurückweisung von selbst. Die „Anti Saloon League" droht mit einem gerichtlichen Mandamus-Verfahren für den Fall, daß die Wahlbehörde gegen sie entscheiden sollte. Die „Personal Liberty League" andererseits will ein Einhaltsverfahren anstrengen, sofern sie mit ihrem Protests nichts ausrichtet. B.

Vom Dampfroß zermalmt.

Ein etwa 40jähriger Arbeiter wurde heute Morgen auf der N. Sangamon Str.-Kreuzung von einem nördlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Wer der Verunglückte ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Straße geschafft worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Zeeland von Antwerpen.

Abgegangen:

New York: Alice nach Triest; Samland nach Belgien; Panama, nach Zentralamerika und Panama; Trinidad nach Bermuda.

— Es nützt manchen Frauen nichts, daß sie spröde sind: man begehrt sie doch nicht.

Husten, Nachtschweiß

Was eine geprüfte Wärterin sagte:

Ich bin eine geprüfte Wärterin. Durch schwere, anhaltende Arbeit war ich völlig erschöpft, hatte einen Husten, der nicht weichen wollte, litt an Nachtschweiß und war äußerst nervös. Mein **Doktor** sagte, ich könne nicht in diesem Klima leben, da meine **Lungen angegriffen** wären. Eine Freundin, auch **Wärterin,** rieth mir, **Mal-A-Bar** zu versuchen. Ich habe im Ganzen sechs Flaschen genommen, mein Husten ist vollständig verschwunden, ich befinde mich so wohl wie je in meinem Leben und habe **über 14 Pfund zugenommen.** Sie haben sicherlich Recht, **Mal-A-Bar** den **wunderbaren Erneuerer** zu nennen. (Unterschrieben)

Catherine Smith,
Geprüfte Wärterin,
Detroit, Mich.

THE WONDERFUL MAL-A-BAR BUILDER

Mal-A-Bar, der wunderbare Erneuerer, **garantirt Euch aufzubauen.**

The Mal-A-Bar Co., Tiffin, Ohio, U. S. A.
Verkauft von
Central Drug Co., State nund Washingto Straße.
Herman Fry, 266 Ost North Ave.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 236, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....
Adresse ....
....

Glaubensheiler freigesprochen.

Was der Hilfsstaatsanwalt von dem Wahrspruch denkt.

Die Geschworenen in dem Prozeß gegen Dr. Axel Gustavson, der im Hotel Netherland, 2124 Michigan Ave. wohnt, gaben heute Morgen in Stadtrichter Sadlers Gerichtshof einen freisprechenden Wahrspruch ab, auf den sie sich bereits gestern Abend geeinigt hatten. Hilfsstaatsanwalt Hoffmann stellte sofort den Antrag auf einen neuen Prozeß, der nächsten Samstag erörtert werden soll. Dr. Gustavson war der Ausübung ärztlicher Praxis angeklagt; Frau Pucella Siever, eine Inspektorin der Staats-Gesundheitsbehörde, und ihre Schwester, Hannah Kibbell, bezeugten, daß Dr. Gustavson sie am 20. November in seinem Sprechzimmer einer, wie er es nannte, „magnetischen" Behandlung unterzogen habe, die darin bestand, daß er auf Kopf, Hals und Armen mit seinen Händen zitternde Bewegungen ausgeführt hätte. Diese „magnetische" Behandlung bestritt der Angeklagte, er behauptete, er habe seine Hände nur aufgelegt und dabei für die Genesung der Patientinnen gebetet. Er beschrieb seine Kurmethode als eine „religiöse und geistige" Heilweise.

Hilfs-Staatsanwalt Hoffmann sagt, es sei schwer, Geschworene von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen, weil er keine Arznei angewendet habe, obwohl der Richter der Jury erklärt hatte, Reiben mit den Händen falle unter den Begriff der Ausübung des ärztlichen Berufs. Die schnelle Einigung auf einen Wahrspruch sei auch wohl dem Umstand zuzuschreiben, daß man den Fall den Geschworenen spät am Abend übergeben hat, ohne ihnen etwas zu essen zu geben.

War eine geschiedene Frau.

Eheliches Mißgeschick soll Frau White in den Tod getrieben haben.

Die Lebensmüde, die heute früh, wie an anderer Stelle berichtet, im Revere Haus sich vergiftet hat, war Frau Hue Thompson White, die geschiedene Gattin des einst hier ansässigen wohlhabenden Anzeigeagenten B. Shepard White. Die Leiche wurde von Frau Emily De Barr, Nr. 636 Wells Str., einer früheren Zimmerwirthin der Verstorbenen, identifizirt. Frau De Barrs Angaben gemäß erwirkte Frau White die Scheidung, nachdem vor etwa zehn Jahren ihr Gatte mit einer gewissen Tracy Dean durchgebrannt war. Ihr eheliches Mißgeschick habe sie durch Wein und Schnaps zu betäuben gesucht, bis sie, von Ekel erfaßt, ihrem Dasein ein Ende machte. Die Verstorbene war 36 Jahre alt. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

In ewiger Nacht.

Durch Blindheit zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich gestern der wohlhabende frühere Schneider Joseph Aaron, Nr. 378 Potomac Ave. Er war 59 Jahre alt und ein Bruder der Kommissionshändler E. A. und Max Aaron.

John Corville, Nr. 146 Illinois Straße, hat sich erschossen. Er war schwermüthig, seit seine Frau der Irrenanstalt zu Dunning überwiesen wurde.

Muthmaßlich Selbstmord.

Der 44jährige Arbeiter Louis Lauterbach, Nr. 438 Costello Ave., wurde heute Morgen von seiner Gattin todt im Bette liegend aufgefunden. Auf der Kommode lag ein Rest von Pariser Grün. Daraus glaubt die Polizei zu dem Schlusse berechtigt zu sein, daß Selbstmord vorliegt. Frau Lauterbach gab zu, daß ihr Mann über Unwohlsein geklagt habe. Sie hätte der Unpäßlichkeit aber keine Bedeutung beigelegt. Wie das Gift auf die Kommode gelangte, wisse sie nicht.

— Rache. — Frau: „Mann, Du solltest doch unserem Heirathsvermittler ein Paar Stiefel machen!"—Schuster: „Hab' sie ja schon in Arbeit!" (ingrimmig für sich) die Hühneraugen möcht' ich nicht haben!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost...............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

List gegen Gewalt.

Alle Weichkohlengruben in den Ver. Staaten miteinander zu verschmelzen, soll der neueste Plan der räuberischen Reichen sein. Viele Kohlengruben gehören bekanntlich den Eisenbahngesellschaften, längs deren Strecke sie gelegen sind. Ein Bundesgesetz verbietet aber allen „zwischenstaatlichen" Bahnen, in Zukunft ihre eigenen Erzeugnisse zu befördern. Da dieses Gesetz am 1. Mai in Kraft treten soll, werden die Bahngesellschaften ihre Kohlengruben bis dahin veräußern, oder sie schließen müssen. In den guten Zeiten wäre es auch vielleicht nicht schwierig gewesen, sie zu ihrem wirklichen Werthe zu verkaufen, wiewohl sie den Bahngesellschaften jederzeit mehr „werth" sein mögen, als anderen Eigenthümern. Die Gesellschaften beeilten sich aber nicht, Kauflustige zu suchen, weil sie der Meinung waren, daß der Kongreß das Gesetz noch mildern, oder daß die Regierung nicht wagen würde, es zu vollstrecken. Da aber erstere Voraussetzung nicht zugetroffen ist und die Regierung nunmehr ankündigt, daß sie nicht die geringste Gnadenfrist gewähren will, wird die Geschichte sozusagen brenzlich. Denn weil die Bahnen selbst 10,000 Lokomotiven „abgelegt", und viele andere Unternehmer ebenfalls ihren Kohlenverbrauch bedeutend eingeschränkt haben, ist es heutzutage nicht leicht, so viele Kohlengruben auf einmal zu halbwegs angemessenen Preisen loszuschlagen. Die „Kohlenbahnen" haben also ungeheure Verluste zu gewärtigen, wenn es ihnen nicht gelingt, einen Ausweg zu finden oder das Gesetz zu umgehen.

Eine Bahngesellschaft glaubt, die Lücke entdeckt zu haben, durch die sie entschlüpfen kann. Sie hat nämlich ihre Kohlengruben an ihre Aktionäre überschrieben, die ja nun zu einer besonderen Kompagnie zusammentreten mögen. Dieselben Leute, denen die Eisenbahn gehört, können nach ihrer Meinung zweifellos auch Antheilscheine einer Kohlengrubengesellschaft erwerben. Dann würde nicht mehr die Bahn selbst die Gruben betreiben, und die aus ihnen gewonnenen Kohlen würden nicht mehr ihr eigenes Erzeugniß sein. Der Gewinnst aus den Gruben würde nicht der Eisenbahngesellschaft zufließen, sondern ihren einzelnen Aktionären, denen doch nicht das Recht abgesprochen werden kann, sich auch an anderen Unternehmungen zu betheiligen. So schön indessen dieser Plan ersonnen zu sein scheint, ist es immerhin fraglich, ob die Gerichtshöfe den Zweck des Gesetzes in so augenfälliger Weise werden vereiteln lassen. Daher sind die anderen „Kohlenbahnen" dem Beispiele der einen schlauen Kollegin bisher nicht gefolgt. Dagegen verlautet, daß sie es mit einer „holding company" versuchen wollen. Diese würde dem Namen nach den Eisenbahnen die ihnen gehörigen Kohlengruben abkaufen, sie thatsächlich aber nur im Interesse der verschiedenen Eigenthümer verwalten. Um den Schein noch besser zu wahren, würde sie auch die „unabhängigen" Weichkohlenlager an sich bringen und somit das ganze Geschäft „monopolisiren" müssen.

Ob dieser Gedanke sich wird verwirklichen lassen, muß natürlich erst abgewartet werden. Seiner Ausführung mögen die Antitrustgesetze des Bundes sowohl wie vieler Einzelstaaten entgegenstehen, bezw. die Entscheidungen der Gerichtshöfe, die eine vollständige Unterdrückung des freien Wettbewerbes für unstatthaft erklären. Läßt sich aber die Sache wirklich machen, so wird nur von Neuem der Beweis geliefert sein, daß durch die „wohlmeinende" Einmischung der gesetzgebenden Körperschaften die sogenannte Zusammenziehung des Kapitals nicht aufgehalten, sondern im Gegentheile noch beschleunigt wird. Weil die als „Trusts" bekannten Vereinigungen mehrerer selbstständiger Betriebe verboten wurden, entstanden die Riesenkorporationen, welche die vorher nur lose verbundenen Unternehmungen fest aneinander schmiedeten, das Uebel also nur noch verschlimmerten. Aehnliche Wirkungen haben alle anderen Gesetze gehabt, die den Monopolismus unterdrücken sollten.

Man hat eben hierzulande die Sache am unrichtigen Ende angefaßt. Erst hat man durch Schutzzölle, Landschenkungen, Steuerbefreiungen, Zuschüsse und sonstige Vorrechte die Monopole geradezu großgezogen, und jetzt will man sie wieder klein machen. Doch läßt man großentheils die Begünstigungen fortbestehen, denen sie ihre Entstehung verdanken. Der „Stahltrust" z. B. müßte sich wahrscheinlich auflösen, wenn er in den jetzigen Zeitläuften dem Wettbewerbe des Auslandes ausgesetzt wäre. Statt dessen erlaubt ihm der Dingleytarif, sogar jeder Preisherabsetzung zu widerstehen. Wenn der Riese aus dem Nährboden der Bevorrechtung immer neue Kräfte gewinnen kann, ist das Ringen mit ihm ein lächerliches Bemühen.

Bezeichnend.

In der Strafrechtspflege sind die Geschworenen auch befugt, das Gesetz auszulegen, über gesetzliche Fragen zu urtheilen — nicht nur, den Thatbestand abzuwägen und einzig und allein auf den hin ihr Urtheil abzugeben. Mit anderen Worten, unsere Strafrechtspflege erkennt die Wahrheit des Wortes „circumstances alter cases" an. Sie stellt sich auf den Standpunkt, daß der starre Buchstaben des Gesetzes nicht allen Verhältnissen gerecht werden und daher nicht unter allen Umständen maßgebend sein kann. Sie stellt das Recht über das Gesetz; will, daß die Geschworenen Recht sprechen und nicht nur dem Buchstaben des Gesetzes Geltung verschaffen — deshalb räumt sie ihnen das Recht ein, zu entscheiden, ob unter den Umständen der Forderung des geschriebenen Gesetzes stattzugeben ist oder nicht.

Als der erste der sogenannten Sonntagsschlußfälle zur Verhandlung kam, dachte man kaum daran, den Geschworenen in dieser Frage jenes Recht abstreiten zu wollen. Auch in den nächsten fünf Prozessen wurde es den Geschworenen zugestanden, indem man dem Vertheidiger gestattete, auszuführen, daß und warum seiner Ansicht nach das staatliche Sonntaggesetz für Chicago keine Giltigkeit mehr habe. Nachdem aber die ersten sieben Versuche, eine Verurtheilung zu erzielen, so kläglich scheiterten, weil eben die Geschworenen von ihrem Rechte, auch über das Gesetz zu urtheilen, Gebrauch machten, stellte die Staatsanwaltschaft an den Richter Heap das Ersuchen, dem Vertheidiger der angeklagten Wirthe hinfort zu verbieten, in seinen Ansprachen an die Jurors der städtischen Sonntagsordinanz Erwähnung zu thun oder überhaupt die Rechtskräftigkeit des staatlichen Sonntagsgesetzes für Chicago in Zweifel zu ziehen; die Geschworenen hätten nichts weiter zu thun, als nach Maßgabe des ihnen unterbreiteten Thatbestandes zu sagen, ob oder nicht die Angeklagten das staatliche Sonntagsgesetz verletzten. Die gestern erfolgte Entscheidung ist ganz im Sinne der Staatsanwaltschaft, bezw. Sonntagsfanatiker ausgefallen. Richter Heap sagte, es könne gar kein Zweifel darüber bestehen, daß das staatliche Sonntaggesetz immer auch in Chicago in Kraft gewesen sei und heute neben dem Rechte der Stadt, den Verkauf alkoholhaltiger Getränke an allen anderen Tagen der Woche bestehe. Mehrere Entscheidungen des Obergerichts hätten jeden Zweifel daran beseitigt, und wenn heute der Fall eintreten sollte, daß eine Jury finde, das Gesetz habe keine Anwendung auf Chicago, so würden wir das seltsame und belustigende Schauspiel haben, daß eine „Klein-Jury" die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes des Staates umstoße, und sich so auf gleiche Stufe stelle mit der gesetzgebenden Kraft, deren Geschöpf sie sei. Das Gesetz möge engherzig und der Ausfluß von Muckerthum und religiösem Fanatismus sein, das kümmere aber das Gericht nicht. Der Gerichtshof (Richter Heap) sei endgiltig zu dem Schluß gekommen, daß die Frage, ob das staatliche Sonntagsgesetz in Chicago Giltigkeit hat, den Geschworenen nicht unterbreitet werden darf, und daß dem Vertheidiger die Beleuchtung und Erörterung dieser Frage nicht zu gestatten ist.

Diese Entscheidung wird als ein entscheidender Sieg der Wirthschaftsfeinde bezeichnet, denn man glaubt, daß nun ein Schuldigurtheil erzielt werden wird. Sie könnte aber noch viel mehr bedeuten. Richter Heap that damit so viel ihm nur möglich war, unsere ganze Strafrechtspflege von Grund aus umzukrempeln. Wenn die in seiner Entscheidung zum Ausdruck kommende Anschauung Rechtsgiltigkeit erlangen sollte, dann würde unsere Prozeßführung in sehr vielen Fällen bedeutend vereinfacht und verkürzt werden. Wenn unsere Strafrechtspflege sich auf den Standpunkt stellen wollte, Gesetz ist Gesetz und den Juries steht es nicht zu, an dem Gesetze zu deuteln, zu erwägen, ob die Forderungen des Gesetzes in dem ihnen vorliegenden Falle gerecht sind, dann müßte beispielsweise auch ein Jeder des Mordes schuldig befunden werden, der eingesteht, „ja, ich habe den Mann niedergeschossen", oder der von einer Anzahl einwandfreier Zeugen als der Mann bezeichnet wird, der den tödtlichen Schuß abfeuerte. Die Jury dürfte dann nicht erwägen, ob die That des „Mörders" nicht etwa durch die Umstände gerechtfertigt war. Der Mann wäre zu verurtheilen, denn er ist dem Buchstaben des Gesetzes zufolge ein Mörder.

Daß es jemals dahin kommen könnte, daran ist natürlich nicht zu denken. Auch dann nicht, wenn die Heap'sche Entscheidung von den höheren Instanzen — falls diese angerufen werden sollten — aufrecht gehalten wird. Es handelt sich hier ja um das „Liquor"-Geschäft und das gilt gewissen Kreisen längst als vogelfrei. Der Grundsatz, daß jeder vernünftige Zweifel dem Angeklagten zu Gute kommen muß, findet auf die „Liquor-Interessen" keine Anwendung. Die gelten von vornherein als Verbrecher, und wie man immer nur ihnen gegenüber so peinlich gewissenhaften Pflichtgefühls ist, daß die Gesetze durchgeführt werden müssen, gleichviel wie „engherzig", veraltet und fanatisch sie sind, so erlaubt man sich auch nur ihnen gegenüber solche Beugungen und Streckungen der Rechtsbegriffe, wie das Heap'sche Redeverbot für den Wirthsanwalt ist.

Am Strohhalm kann man sehen, wie der Wind weht. Richter Heaps Entscheidung läßt erkennen, daß die derzeitige Prohibitionsbewegung etwas von dem religiösen Fanatismus der Kreuzzugzeit und des späteren Mittelalters an sich hat.

Gutgemeinter Vorschlag.

Interessant und gut gemeint, wenn auch wenig aussichtsvoll, ist eine Gesetzvorlage, die neulich (vom Abgeordneten Bartholdt und Senator McCreary) gleichzeitig in beiden Häusern des Kongresses eingereicht worden ist. Sie hat den doppelten Zweck, auf künftigen „allgemeinen internationalen Konferenzen" den Ver. Staaten eine befähigte und würdige Vertretung zu sichern, und zugleich unseren gewesenen Präsidenten eine lebenslängliche Versorgung und angemessene Beschäftigung zu geben. Diesen zweifachen Zweck zu erfüllen, wird verfügt, 1) daß der Präsident auf einen achtjährigen Zeitraum vier geeignete Personen ernennen soll, die auf Zusammenkünften besagter Art (also auf künftigen Haager Konferenzen und wo sonst Fragen des Völkerrechts zur Entscheidung gestellt werden) die amtlichen Vertreter dieses Landes sein sollen; und 2) daß mit solcher Vertretung alle ehemaligen Präsidenten der Ver. Staaten „ex officio" auf Lebenszeit betraut werden. Beiden soll als Vergütung der zu leistenden Dienste ein Jahresgehalt von je $10,000 zu Theil werden.

Der grundliegende Gedanke ist zweifellos ernster Beachtung werth. Daß Versammlungen, wie die Haager „Friedenskonferenz", bald regelmäßig stattfinden werden, darf mit Sicherheit vorausgesetzt werden. Schon auf der letzten Versammlung ist der Vorschlag, sie durch Festsetzung gewisser Zusammenkunftsfristen zu einer stehenden Einrichtung zu machen (unabhängig von besonderer Einberufung durch den Zar oder sonst welchem Potentaten) der Annahme nahe gewesen. Auch daß die Zusammenkünfte mit der Zeit immer größere praktische Wichtigkeit gewinnen werden, ist keinem vernünftigen Zweifel unterworfen. Gründe genug, abgesehen von allen anderen, auch die Auswahl der nationalen Vertreter sorgfältiger vorzubereiten, als hierzuvor.

Bisher hat bekanntlich der jeweilige Präsident die zu entsendenden „Delegaten" von Fall zu Fall ernannt. Und wenn dabei noch keine groben Mißgriffe vorgekommen sind, die amerikanische Vertretung sogar in der Regel, was ihre leitenden Persönlichkeiten betraf, eine achtunggebietende war, so ist andererseits nicht zu leugnen, daß an Vertrautheit mit den zu verhandelnden Fragen und an gehöriger Vorbereitung zu ihrer Berathung die amerikanischen Gelegenheitsdiplomaten sich im Nachtheil befanden gegenüber den europäischen Berufsdiplomaten.

Sie sind, für die besondere Gelegenheit, anderen Berufen oder amtlichen Stellungen entnommen. Sie haben nicht, wie die Andern, Jahre der Vorbereitung gehabt, sich vertraut zu machen mit den zur Erörterung stehenden Aufgaben und Fragen. Es fehlt ihnen, was auch nicht wenig ins Gewicht fällt, persönliche Bekanntschaft und Fühlung mit den anderen Elementen der Versammlung. Und — last not least — sie leiden in der Regel an der amerikanischen Einsprachigkeit, so daß sie weder selber in der üblichen diplomatischen Geschäftssprache sich auszudrücken, noch den von Anderen in anderer Sprache geführten Debatten zu folgen vermögen. Es ist noch nicht lange her, daß der Oberrichter der Ver. Staaten wegen mangelnder Kenntniß des Französischen als Mitglied eines internationalen Schiedsgerichts abgelehnt wurde.

Diesen Uebeln würde, oder könnte, abgeholfen werden, durch die Auswahl von befähigten Personen als ständige Vertreter, denen ein angemessenes Gehalt finanzielle Unabhängigkeit und Freiheit von anderweitigen Pflichten und Erwerbssorgen sichert. Die nichts Anderes zu thun hätten als eben das Studium des Völkerrechts und der nationalen und internationalen Interessen zu betreiben, die zu vertreten sind auf den Konferenzen. Und was die ehemaligen Präsidenten anlangt (deren Zahl der Natur der Dinge nach niemals groß sein kann) so wird zu Gunsten von deren Vertreterschaft zweierlei angegeben. Erstens, daß die hohe Macht und Würde ihrer ehemaligen Stellung ihnen ein Ansehen und ihren Aeußerungen ein Gewicht geben würde, wie es Andere nur mit Mühe durch Darlegung außerordentlicher Fähigkeiten und hoher Karaktereigenschaften zu gewinnen vermöchten. Zweitens, daß dadurch dem Lande in bestmöglicher Weise die werthvollen Erfahrungen nutzbar gemacht werden, die sie gesammelt haben in vierjähriger oder auch achtjähriger Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Landes. Nebenbei würde dadurch auch die alte Frage gelöst: Was anfangen mit unseren Expräsidenten?

Was die letztere Frage anlangt, so hat allerdings der gegenwärtig einzige ehemalige Präsident zur Genüge bewiesen, daß die Frage gelöst werden kann auch ohne gesetzliche Fürsorge. Niemand hat nöthig gehabt, seit Cleveland aus der Präsidentschaft geschieden, sich über seine Zukunft oder seine Versorgung den Kopf zu zerbrechen. Er hat sich nützlich gemacht und in ehrenhafter Thätigkeit ein sorgenfreies Auskommen sich gesichert, ohne irgend wie seiner Würde und Unabhängigkeit etwas zu vergeben. Und wer nicht der Mann ist, desgleichen zu thun, von dem ist auch nicht zu erwarten, daß er als Vertreter auf internationalen Zusammenkünften dem Lande besondere Ehre machen würde.

Immerhin hat der in Rede stehende Vorschlag manches für sich, und es stehen ihm keine Hindernisse im Wege, wie z. B. den anderen, daß man jedem Expräsidenten auf Lebenszeit einen Sitz im Bundessenat einräume, wo er ja auch seine Erfahrungen verwerthen und dem Lande von Nutzen sein könnte. Daß die Verfassung die Gleichmäßigkeit der Vertretung aller Staaten im Bundessenate erheischt, kein Staat also mehr als die zwei ihm verfassungsmäßig zustehenden, von der Legislatur zu erwählenden Vertreter haben kann, macht die Einführung anderweitiger Vertretung zur Unmöglichkeit.

Aber ein Expräsident kann Senator werden, wenn's auch nicht „ex officio" und nicht auf Lebenszeit ist. Er kann um die Senatorschaft sich bewerben und im regelmäßigen Verfahren auf die regelmäßigen sechs Jahre erwählt werden. Seit Jahren ist behauptet worden, daß es Herrn Roosevelt's Absicht sei, auf diese Weise nach Ablauf seines Präsidentschaftstermins als Vertreter seines Staates in den Senat einzutreten. Daß dieser Behauptung niemals widersprochen worden, läßt annehmen, daß es damit seine Richtigkeit hat. Und wenn das der Fall ist, so verträgt sich die vorliegende Bill nicht mit Herrn Roosevelt's Plänen. Die Verfassung verbietet Kongreßmitgliedern, gleichzeitig irgend welches andere Amt im Dienste der Ver. Staaten zu bekleiden. Es kann also Niemand Senator und zugleich diplomatischer Vertreter oder Delegirter sein.

Auf des Präsidenten Unterstützung würde die Bill also nicht zu rechnen haben. Und wahrscheinlich wird sie auch sonst nicht viel Unterstützung finden. Sie gehört zu der großen Klasse von Maßregeln, gegen die zwar Niemand etwas Besonderes einzuwenden hat, für deren Annahme aber auch keine besonderen Anstrengungen gemacht werden, weil kein einflußreiches Interesse da ist — weder ein Partei- noch sonst welches Sonderinteresse — dem ihre Annahme von Vortheil sein werde. Es ist eine Bill, die „nur" dem allgemeinen Besten zu dienen bestimmt ist, und das ist die Sorte von Maßregeln, die erfahrungsgemäß immer am schwersten durchzusetzen sind.

Lokalbericht.

Richtig prophezeit.

Die 26-jährige Grace White vergiftete sich im Revere House.

In ihrem Zimmer im Revere House wurde heute früh um drei Uhr die 26-jährige, muthmaßlich aus Michigan City, Ind., stammende Grace White entseelt aufgefunden. Ihre Lippen waren verbrannt. Neben ihr lag eine Flasche, die noch einen Rest Karbolsäure enthielt, ein stummer und doch beredter Beweis dafür, daß unzweifelhaft Selbstmord vorliegt.

Aus Briefen, die man im Zimmer fand, schließt man, daß Michigan City die Heimath der Lebensmüden war. Auf der Rückseite eines der Briefe befand sich der Vermerk: „Das ist mein letzter Brief." Das theilweise zerfetzte Schreiben enthielt nur folgende noch leserliche Zeilen: „Wie lange glaubst Du wohl, das Leben nach Deiner Art noch fortsetzen zu können? Hat denn Deine Selbstbesudelung keine Grenzen? Hoffst Du die ganzen Erzeugnisse der Destillationen zu monopolisiren? Oder willst Du langsam, Zoll um Zoll, Selbstmord begehen? Ist das Dein Ziel, so wirst Du es wohl erreichen, wenn Du so weiterwirthschaftest, wie bisher."

Am 17. Februar war Grace, von einer gutgekleideten Frau begleitet, im Hotel eingetroffen und hatte das Zimmer gemiethet. Ihre Begleiterin entfernte sich bald und ließ sich nicht wieder blicken. Grace soll nur ein oder zweimal ausgegangen und jedesmal nur etwa eine Stunde ausgeblieben sein.

Die Polizei sucht einen gewissen W. P. Cosgrove, von dem sie näheren Aufschluß über die Verstorbene zu erlangen hofft.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße geschafft worden.

War verzagt.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Arbeitslosigkeit und unglückliche Familienverhältnisse, jagte sich heute der 38jährige Schriftsetzer Albert A. Moore, Nr. 385 Warren Ave., eine Kugel in die Brust. Der Lebensmüde, der schon seit Wochen von seiner Frau getrennt lebte, fand Aufnahme im County-Hospital. Er hat nur schwache Hoffnung auf Genesung.

Flammenwüthen.

Zwei Familien von einem Polizisten vor dem Erstickungstode gerettet.

Im hinteren Theile der zu ebener Erde im Hause 1021—23 N. Clark Str. gelegenen Grocery von B. L. Phillips brach heute Morgen kurz nach 4 Uhr Feuer aus. Der Polizist M. Hardman von der N. Halsted Str.-Bezirkswache entdeckte es, gab Feuermeldung und weckte dann die Schläfer im oberen Stockwerke, die Familien von Phillips und von John T. Jamm, der neben der GrGocery eine Schankwirthschaft betreibt. Hardman führte die Leute durch den dicken Rauch auf die Straße, und Nachbarn gewährten ihnen Obdach, während die Feuerwehr den Brand löschte. Dieser beschädigte die Grocery, und die Wirthschaft litt unter Rauch- und Wasserschaden. Nachdem die beiden Familien in ihre Wohnungen zurückgekehrt waren, brach das Feuer an derselben Stelle zum zweiten Male aus, und die Feuerwehr wurde wieder herbeigerufen. Diesmal brannte ein Haufen Kehricht im Laden, die chemischen Löschmittel machten dem Feuer ein schnelles Ende.

Gegen 6 Uhr sah Hardman wieder Rauch aus den Fenstern der Grocery kommen und rief die Feuerwehr zum dritten Male. Der Kehrichthaufen glimmte, und die Polizei veranstaltete eine Untersuchung, konnte aber keine Entstehungsursache entdecken, und berichtete an den Feuerwehranwalt. Der Schaden wird auf $1500 geschätzt. Phillip glaubt, daß ein überheizter Ofen die Ursache des Brandes gewesen ist.

Durch's Telephon wurden heute Morgen um 7 Uhr Löschmannschaften nach dem Union-Bahnhof gerufen, fanden aber kein Feuer. Vermuthlich hatte sich Jemand einen „Scherz" geleistet.

Feuer zerstörte heute Morgen das Haus Nr. 647 West 13. Str., in welchem Karl Lundberg eine Grocer betrieb und außer ihm der Schneider Isadore Kaplan mit seiner Familie wohnte. Lundbergs krank im Bett liegender zwölfjähriger Sohn wurde von den Polizisten Creed und Fitzmorris gerettet und in ein Nachbarhaus gebracht. Nas Feuer entstand, als der ältere Lundberg in einem Kleiderverschlag Arznei suchte und die Kleider an der Lampe, die er in der Hand hielt, Feuer, fingen. Der Schaden beläuft sich auf $3500.

29c — das Stück für einzelne Spitzen-Gardinen, ass't Muster. Reg. 39c das Stück. (2 an 1 Kunden.)

1½c — per Dutzd. für gute Qualität nickelplatt. Sicherheits-Nadeln, alle Größen. (3 an 1 Kunden.)

7c — per Yard für 36 Zoll breites weich appretirtes gebleichtes Muslin —regul. Preis ist 12½c. (10 Yards an einen Kunden.)

2c — per Spule für gute Qual. Maschinenfaden, alle Nummern schwarz u. weiß. (4 an 1 Kunden.)

19c — das Stück für 14 Quart schwere Blech Brotpfannen; reg. Preis 39c.

19c — per Quadrat-Yard für gute Qualität Fußboden-Oeltuch, die 32c-Sorte.

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

7c — kaufen 4 Rollen Toiletten-Papier, gute Qualität.

8½c — per Yard für feine Qualität Stickereien —ass't Breiten und Muster; 15c-Werthe. (Grenze 5 Yards.)

Groceries
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd 15c
Große Büchse rother Salmon, 12c
Fancy Japan Reis, per Pfd. 7c
2 Pfd. Brick Butterine, für 28c
Flasche Salat-Oel, 9c
Kingsford Silv. Gloß Stärke, per Packet 8c
Frisches Compound Schmalz, per Pfd. 8c
Mason Jar Präserven 10c

Bargains für Mittwoch, 26. Febr.

Liköre u. Zigarren
Eine Flasche Holland Gin, wth. 75c, und eine Fl. Cal. Portwein, wth. 35c; 2 Fl. wth 1.10, für...... 64c
Californ. Portwein —Gallone 50c
Tafelbier 2 Dutz. Flaschen, 65c
Calif. Grape Brandy, reg. Preis 3.00; — per Gall. 1.90, ½ Gallone.... 98c
Cremo Zigarren 3 für 10c
Plow Boy Rauch-Tabak, — gr. Packet, 8c
4 Packete Old Mill Tabak, für 15c

12½c — für fließgefütt. Baby-Leibchen, alle Größen; regul. Preis 19c. (2 an 1 Kunden.)

8½c — per Yard für Nr. 40 reinseidenes Taffeta Band, in allen Farben; — regul. Preis 15c. (Grenze 4 Yards.)

49c — per Yd. für 46zöll. Kleiderstoffe, Seide u. Wolle gemischt,—Sortiment v. Farben, regulärer Preis 1.00 die Yard.

11½c — per Strang für Sunlight spanische Strickwolle, regul. Preis 15c. (4 Str. an 1 Kd.)

2c — das Stück für große Manilla Schul-Pads, 150 Seiten, regul. Preis 4c.

4½c — p. Paar für schwere gemischte baumwoll. Männer-Socken — 10c-Werthe. 2 Paar für jeden Käufer.

7½c — das Stück für gestempelte Splashers. Regulärer Preis 10c das Stück. (2 an 1 Kd.)

1.95 — für schwarze Broadcloth Damen-Skirts — alle Größen, — reg. Preis $2.98.

33c — für weiße Overalls für Maler. Der reguläre Preis ist 45c.

7½c — per Yd. für Futter-Sateen — nur in schwarz—Rester von 2 bis 10 Yd. Stücken. Regulärer Preis 15c. (8 Yards an einen Kunden.)

33c — für blau und weiß karrirte Männer-Jumpers — extra schwer; reg. 45c.

10c — per Paar für woll. Baby-Booties, regulär verkauft für 25c und 35c. (2 P. an 1 Kd.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Die Logenbrüder"; Montag: „Der Mennonit", von E. v. Wildenbruch.

In englischer Bearbeitung in jüngster Zeit sehr oft, aber im deutschen Original schon seit sechs Jahren nicht mehr ist hier der prächtige Schwank „Die Logenbrüder", von Carl Laufs und Curt Kraatz, zur Aufführung gebracht worden. Für Sonntag steht er nun wieder auf dem Spielplan der Wachsner'schen Gesellschaft, und es wird demnach in Powers' Theater einen sehr vergnügten Abend geben. Die aus nachstehendem Verzeichniß zu ersehende Rollenbesetzung läßt eine befriedigende Wiedergabe des Stückes mit Sicherheit voraussetzen:

Habelmann, Fabrikant.........Hermann Melker
Caroline, seine Gattin.........Anna Richard
Lugu, deren Tochter.........Gertrud Mueller
Anni Behrens, Habelmann's Nichte..Helene Lobe
Max Brueckner.........Conrad Mohde
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin....Lizzie Forster
Franz Fischer.........Gustav Kleemann
Guido Bammelberger.........Heinrich Loewenfeld
Segnitz, Gutsbesitzer.........Julius Schmidt
Frau Segnitz.........Annie Bender
Foeldner, Architekt.........Clemens Bauer
Barbara, Köchin bei Brückner's..Anna Roithmeyer
Ein Schutzmann.........Louis Praetorius

Schüler-Matinee.

Eine ungemein eindrucksvolle Bühnendichtung ist nach Allem, was man darüber hört, Wildenbruchs vieraktiges Schauspiel „Der Mennonit", das in der auf den kommenden Montag anberaumten Nachmittagsvorstellung seine für Chicago erste Aufführung erfahren wird. Der Dichter schildert die Lebensauffassung der Mennoniten-Sekte, und zwar hat er für diese Schilderung die wildbewegte Zeit gewählt, in welchem Danzig und seine damals zum großen Theil von Mennoniten besiedelte Umgebung unter der kriegsherrlichen Oberhoheit des grimmen Korsen standen, und die Mennoniten, als grundsätzliche Gegner des Waffenhandwerkes, arg in's Gedränge geriethen. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß des Stückes nebst Angabe der Rollenbesetzung:

Waldemar, Aeltester einer Mennoniten-Gemeinde.......Berthold Sprotte
Maria, seine Tochter.........Gertrud Senger
Reinhold, sein Pflegesohn (Mennonit)....A. Edthofer
Mathias (Mennonit).........Michael Jfailovitz
Justus (Mennonit).........Julius Schmidt
Joseph (ennonit).........Willy Schaff
Hieronymus (Mennonit).........Ludwig Kreiß
Tilot.........Clemens Bauer
Desbreaux.........
(Hauptleute der französischen Garnison in Danzig.)
Hennecker, ein westphälischer Bauer..Conrad Bolten
Ein Knabe.........Clara Lapping

Sitze können für beide Vorstellungen im voraus brieflich bestellt werden bei Herrn L. W. H. Neebe, Powers' Theater. Der Verkauf an der Kasse beginnt am Donnerstag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Theisen

am Sonntag, den 23. Februar, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 26. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 688 W. 21. Place, nach der St. Paulskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Theisen, Gatte.
Jacob, Johann, Söhne.
Frau Schäfer, Frau Irwin und Frau Heide, Töchter.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago. Sektion Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Sophia Jacobson

Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 26. Februar, Mittags 12 Uhr, von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomas, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Eduard Martens

am Montag, den 24. Februar, im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Februar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 732 West 20. Str., von da nach der St. Matthäuskirche, 21. Straße und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Franz und Wilhelmina Martens geb. Heise, Eltern.
Wilhelm, Franz, Louis, Brüder.
Elisa Engel, Schwester.
Gustav L. Engel, Schwager.
Marie Martens, Schwägerin.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Athem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen.
Herr, nimm mein Seufzen auf.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser innigst geliebter Vater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

Hermann C. Seidel

im Alter von 50 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Februar 1908, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1000 N. Wood Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Seidel, Gattin.
Hermann Seidel Jr., Sohn, nebst Verwandten u. Bekannten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Luzia Liefer geb. Miller

im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten am Sonntag, den 23. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Februar, um 9¼ Uhr, vom Trauerhause, 3140 Wallace Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von dort per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Liefer, Gatte.
Barbara, Elisabeth, Lucia und Frances, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Sophia Muelhig

im Alter von 12 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Februar, um neun Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3541 S. Halsted Str., nach der Kirche an der Ecke von 35. Str. und Union Ave., und von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas und Margaretha Muelhig, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Fred Rewald

im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 59 Bissell Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Bertha Rewald geb. Gast, Gattin.
Lillian Rewald, Tochter.
Augusta Niskowski, Minnie Sengstock, Schwestern.
Frank Rewald, Bruder.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Sohn

Martin J. Lehde

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4416 State Str., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods-Friedhof.

modi Chris. Lehde, Vater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John Rencke

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 26. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 13 Town Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Rencke, Gattin.
Lizzie Sutterling, Tochter.

mdi

Danksagung.

Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden am Begräbniß meines Gatten

G. A. Koehn.

Insbesondere meinen Dank den Mitgliedern des Schiller Clubs Nr. 36, Bankers Endowment Association und des Chicagoer Kanarienzüchtervereins, sowie Herrn Pastor Koch für die trostreichen Worte am Sarge des Geschiedenen.

Augusta Koehn, Gattin.

Danksagung.

Ich spreche hiermit den Großbeamten des Deutschen Ordens der Harugari meinen verbindlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme meines verstorbenen Gatten

Jos. Maeder,

und empfehle jedem Deutschen, sich diesem liberalen Orden anzuschließen. Achtungsvoll

Franziska Maeder, Wittwe.

A. W. Eheim, Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld von Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,2,3mo

A. Kroch & Co., Deutsche Buchhandlung
26 Monroe Str., Chicago zwischen Wabash und Michigan Aves.)
empfehlen:
Gerstäckers berühmte Reiseromane, Preis pro Band, 600 Seiten eleg. gebd., 75c.
Naturheilkunde von Gerling & Koehler. 715 Seiten mit 266 Illustrationen. Preis gebunden $2.00.
Humoristische Vorträge in größter Auswahl. Kataloge gratis.

— Etwas zum Lachen! —
Die unsterbliche Kiste. Die 333 besten Witze der Weltliteratur. — Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Ein Gold Medal Detmer-Piano
ist unstreitig eines der schönsten Geschenke irgendwelcher Art.
Henry Detmer, Fabrikant,
259 Wabash Avenue. Tel. Harrison 265.
Reichhaltiges Lager von einheimischer sowie von europäischen Musikalien und Büchern. bi*

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dez*X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 870 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise, 15c—50c. Jed. Abend. Tägl. Mat. Jeder Tag ein Damentag.
Der unübertreffliche
Al Reeves
Und seine „beste Schaustellung von allen"
Große Schönheits-Ausstellung
6 — Große Vaudeville-Hauptattraktionen — 6
Versäumt dies nicht—die amüsanteste Unterhaltung, die je geboten wurde. mo—fr

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, — von —
Rudolph Mangolds Orchester. bidofa*

Meinen besten Glückwunsch
zu der bevorstehenden Hochzeit meines Freundes Albert Rump, 1435 Clybourn Ave., mit Frau Lotti Wolf, Larrabee und Elm Str., und ein Lebewohl zu der Abreise von Chicago.
Frau Wrasnica, 28 E. Chicago Ave.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld — 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, Tel.: 6846 Central. 1fp1j

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

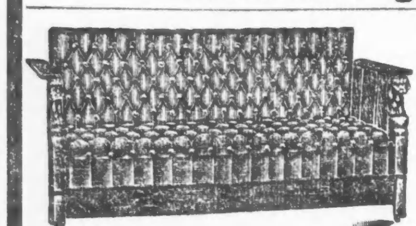
Waaren-Lager vom Lincoln Ave.-Zweig-Laden jetzt zum Verkauf

Wir haben das ganze Waarenlager aus unserem Zweig-Laden, Nr. 457—459 Lincoln Ave., fortgeschafft, und müssen es innerhalb der nächsten 30 Tage verkaufen. Dies ist der positive Räumungsverkauf meines großen Lagers, das ich verkaufen muß, ohne Rücksicht auf den Preis.

Kommt früh, und macht Euch diesen geldersparenden Verkauf zu Nutze

Wir haben nichts zurückbehalten, Alles muß verkauft werden, weil wir das Geschäft aufgeben müssen.

Kauft jetzt und spart Geld



Davenport Couch

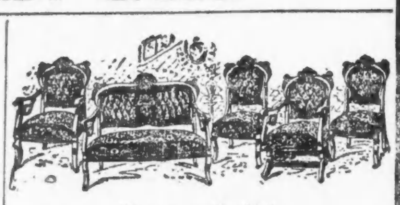
Davenport Couch, mit Boston-Leder bezogen — hat Stahl-Sprungfedern — solides eichenes geschnitztes Gestell. — Regulärer Werth $39.50 — wir haben 18 von diesen übrig, und sie werden verkauft zu

$21.75

Center-Tische

45 von diesen Center-Tischen übrig — müssen verkauft werden zu, per Stück **95c**

Mustertische, werth bis $5, zu 1.95.



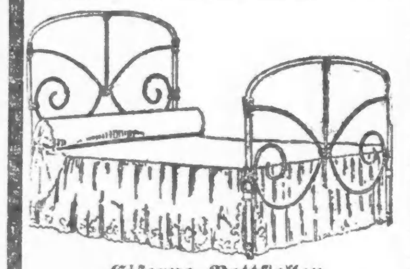
Parlor Suits

5-Stück Parlor Suits, werth $35, jetzt **19.75**

5-Stück Parlor-Suit, $50, jetzt **31.75**

5-Stück Parlor-Suit, werth $75, jetzt **56.50**

3-Stück Parlor-Suits, werth bis zu $50, um damit zu räumen, zu **19.75**



Eiserne Bettstellen

$5.00 Eisenbetten jetzt 2.95
$8.00 Eisenbetten jetzt 4.85
$12.00 Eisenbetten jetzt 7.45
$15.00 Eisenbetten jetzt 8.75

Couches

Wir haben 40 Couches übrig, bezogen mit grünem Verona oder imitirtem Boston Leder, — werth bis zu $20.00 — wir räumen damit zu

$8.75

Piedestal-Ausziehtische

$18 Ausziehtische jetzt 11.75
$25 Ausziehtische jetzt 15.75
$30 Ausziehtische, jetzt 18.45

Küchentische, viereckig oder rund, werth bis zu $10, jetzt .. **3.95**

HEINEMANN'S 989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft von Chicago.

Jahresbericht des Präsidenten und Neugestaltung des Direktoriums.

In der gestern stattgehabten jährlichen Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft von Chicago verlas der Präsident, Richter Theodor Brentano, den folgenden Jahresbericht:

1. Mitgliederzahl.

Am Schlusse des Geschäftsjahres 1906 zählte die Gesellschaft 443 Mitglieder. Beigetreten sind im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres 13 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von $70, während gestorben oder ausgeschieden sind im Ganzen 37, so daß die gegenwärtige Mitgliederzahl 419 beträgt. An Beiträgen von Mitgliedern wurden eingenommen $2,798.50, gegen $2,901.50 im Vorjahre.

Die Einnahmen der „Deutschen Gesellschaft" sind nicht ausreichend, um allen würdigen Hilfsgesuchen, namentlich auch solcher deutscher Familien, welche sich schon lange Jahre in Amerika aufhalten, entsprechen zu können. Hierzu sind mehr Mittel erforderlich, als der Gesellschaft zur Verfügung stehen.

Es ergeht daher bei dieser Gelegenheit an solche bemittelte Deutsche, welche noch nicht Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft" sind, wiederholt die dringende Bitte, ihr Scherflein unserer Gesellschaft zuzuwenden.

Die „Deutsche Gesellschaft" hat sich während ihres 54jährigen Bestehens als eine der besteingerichteten Wohlthätigkeits-Gesellschaften dieser Stadt erwiesen, und es sollte ihr aus diesem Grunde gebührende Unterstützung zu Theil werden, um sie in den Stand zu setzen, ihren Wirkungskreis unter hilfsbedürftigen Deutschen zu erweitern.

2. Verstorbene Mitglieder.

Die nachgenannten Mitglieder der Gesellschaft verstarben im verflossenen Geschäftsjahre:

Wm. Rapp, Dr. Nicholas Senn, Wm. Vocke, Carl Wolfsohn.

Wm. Vocke war nicht nur ein langjähriges Mitglied der Gesellschaft, sondern auch ein thätiges und geschätztes Mitglied des Verwaltungsrathes und lange Jahre Präsident der Gesellschaft.

3. Einwanderung.

In dem mit dem 30. Juni 1907 abgeschlossenen Rechnungsjahr landeten in unseren Häfen 1,285,349 Einwanderer, bezw. 184,614 Personen mehr, als im Rechnungsjahr 1905-06, od. eine Zunahme von 6 Proz. für das ganze Jahr; gegenüber den letzten 6 Monaten des Vorjahres eine solche von rund 10 Proz., da von der Gesammtzahl für 1906—1907 nicht weniger als 743,952 in den Monaten Januar bis einschließlich Juni 1907 landeten.

Die überwiegende Mehrzahl kam aus den österreichischen Staaten, dann folgen Italien u. Rußland, und der Rest vertheilte sich auf Großbritannien und Irland mit Deutschland, Schweden, Norwegen und Dänemark bedeutend in der Minderzahl.

Welche Einwirkung die in den letzten zwei Monaten bestehende ungünstige Geschäftslage und dadurch entstehende Arbeitslosigkeit in allen Theilen der Ver. Staaten auf die Auswanderungslustigen Europas erzeugen wird, ist derzeit nicht vorauszusehen, wir hoffen aber, daß die gegenwärtigen Verhältnisse sich bald bessern werden.

Beschäftigung erhielten im verflossenen Jahre 4860 Personen nachgewiesen, und zwar 3929 als gewöhnliche Arbeiter und Tagelöhner, 575 als landwirthschaftliche Arbeiter und 356 Handwerker.

Der Nationalität nach waren es: 3108 aus dem Deutschen Reich und Deutsch-Amerikaner, 1397 aus der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, 288 aus der Schweiz und 67 aus Rußland.

Es erhielten Arbeit in: Illinois 4806, Michigan 2, Indiana 20, Wiskonsin 32. Empfangene schriftliche Mittheilungen 2184, empfangene schriftliche Stellengesuche 225, telephonische, mündliche und schriftliche Aufträge 3204, abgesandte Briefe und Postkarten 3452.

Unter der Adresse der Deutschen Gesellschaft kamen 1958 Briefe für Ablieferung an, die entweder für Neueingewanderte oder solche bestimmt waren, die sich nur zeitweise hier aufhielten.

Von diesen Briefen wurden 1878 abgeholt, 35 als unbestellbar an die Post zurückgegeben —, und 45 liegen noch bei uns zur Ablieferung bereit.

4. Unterstützung Hilfsbedürftiger.

Im verflossenen Jahre wurden von der Deutschen Gesellschaft unterstützt: 722 Familien mit 1841 Kindern und 876 einzelstehende Personen und hierfür ausgegeben:

In Baar	$4380.20
Für Kohlen	30.95
Für Schuhe	187.40
Für Kost und Nachtlager	219.63
Zusammen	$4818.18

Kost und Logis wurde in 394 Fällen, Kohle in zusammen 31 Fällen (15½ Tonnen), Schuhe in 88 Fällen gewährt.

In verschiedenen Hospitälern fanden durch unsere Vermittelung 35 Kranke Aufnahme und freie Behandlung; Rechtsschutz erhielten 135 Personen durch die „Legal Aid Society", wofür unsere Gesellschaft einen angemessenen Jahresbeitrag zahlt.

In das County-Armenhaus wurden durch unsere Vermittlung 24 alte und erwerbsunfähige Personen aufgenommen, ebenso 5 Personen in dem Home der „Little Sisters of the Poor" gegen geringe Vergütung.

Da der Fahrpreis auf den verschiedenen Eisenbahnen nunmehr auf zwei Cents für die Meile herabgesetzt worden ist, wurde den Unterstützungsgesellschaften das Vorrecht, Fahrkarten zu ermäßigten Preisen zu gewähren, auf die Dauer entzogen.

Die „Chicago Relief and Aid Society", ebenso die deutschen Zeitungen Chicagos, erwiesen uns im verflossenen Jahre dasselbe Wohlwollen und Entgegenkommen wie früher, wofür ihnen unsere Anerkennung gezollt wird.

Der „Schwabenverein von Chicago" schenkte der Gesellschaft auch dieses Jahr einen Theil der Einnahmen vom Canstatter Volksfest im Betrage von $150, wofür an dieser Stelle nochmals gedankt wird.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Bemerken, daß auch allen Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie unserem Geschäftsführer, Herrn Chas. Spaeth, für alle der Gesellschaft geleisteten Dienste jede Anerkennung gebührt.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters G. F. Fischer geht hervor, daß das Eigenthum der Gesellschaft sich wie folgt zusammensetzt:

Hypotheken auf Grundeigenthum	$30,600.00
Erwachsene Zinsen	215.26
Baar an Hand	514.18
	$31,329.44

Grundeigenthum: Lot 116, Block B, Lot 105, Block N, im Friedhof Waldheim, Lot 54, im Schützenpark Sub. Div., Sekt. 21, T. 37, R. 14.

In das Direktorium auf drei Jahre wiedergewählt wurden die Herren W. F. Zimmermann, Adolf Georg und Rudolf Seifert, neugewählt die Herren F. E. Habicht und Simon Blum. An die Stelle des ausscheidenden Hrn. A. Klappenbach wurde Herr G. F. Mack für den Rest des Termins, ein Jahr, gewählt.

Der Dank der Gesellschaft wurde ausgesprochen Herrn Klappenbach für seine langjährigen werthvollen Dienste, der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft für die Erhöhung ihrer Beiträge von $100 auf $150 und allen anderen Gebern.

Da die deutsche Gesellschaft im letzten Jahre einen Fehlbetrag von fast $2000 zu verzeichnen gehabt hat, wurde das neue Direktorium ersucht, in Vereins- und anderen Kreisen für mehr Geldunterstützung zu Gunsten hilfsbedürftiger Deutschen zu wirken.

Hämorrhoiden 20 Jahre Geheilt für 50c.

Bettlägerisch durch Hämorrhoiden, Mann in Massachusetts wurde durch die wunderbare Pyramid Pile Cure geheilt. Schreibt heute wegen ein freies Probe-Packet.

Ich litt seit 20 Jahren an Hämorrhoiden. Ich war manchmal monatelang so schlimm, daß ich kaum gehen konnte. Da ein Freund sein Leben durch eine Operation verloren hatte, sträubte ich mich, dieses Experiment an mir vornehmen zu lassen.

Ich versuchte die Probe der Pyramid Pile Cure, die Sie schickten und dann kaufte ich eine 50c Schachtel. Ich versichere Sie, die Resultate waren augenblicklich und überraschend.

Die schnelle Wirkung macht sie besonders angenehm für ungeduldige Patienten. Ich verbleibe Ihr aufrichtiger George H. Bartlett, Mattapan, Mass."

Vom Augenblick an, wo Ihr die Pyramid Pile Cure gebraucht, beginnen die Hämorrhoiden zu verschwinden und das Jucken und die Schmerzen hören auf. Sie heilt alle Wunden und Geschwüre und die entzündeten Theile. Sie ist in Zäpfchenform und ist leicht anzuwenden.

Eine Probe-Behandlung wird Euch per Post in einfach versiegeltem Umschlag unentgeltlich geschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 140 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., sendet.

Nachdem Ihr diese Probe erhalten habt, könnt Ihr reguläre Größe Schachteln der Pyramid Pile Cur von Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen, oder wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken sie Euch zu.

Deutsch-Amer. Nationalbund.

Gedächtnißfeier für vier Verstorbene und Generalversammlung.

Der Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes veranstaltete gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Richter Max Eberhardt, in der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes eine stimmungsvolle Gedächtnißfeier für die im letzten Jahre dahingeschiedenen Wilhelm Rapp, Wilhelm Vocke, E. F. L. Gauß und Prof. Karsten. Vor den zahlreich anwesenden Herren und Damen widmete Herr Emil Mannhardt, nachdem Präsident Eberhardt die Feier mit passenden Worten eröffnet hatte, dem verstorbenen Wilhelm Rapp eine warm empfundene Gedächtnißrede, Richter Eberhardt feierte in zu Herzen gehenden Worten das Andenken Wilh. Vockes, Herr Doniat hielt eine Ansprache zum Andenken an E. F. L. Gauß und G. F. Hummel sprach über die Verdienste von Prof. Karsten. Der Senefelder Liederkranz, der sich fast vollzählig eingefunden hatte, verschönte die eindrucksvolle Feier durch den Vortrag einiger Lieder unter der Leitung seines Dirigenten Karl Reckzeh.

Der Feier folgte die jährliche Generalversammlung des Zweigverbandes. Die Berichte der Beamten bewiesen, daß der Mitgliederstand sich im verflossenen Jahre gehoben hat und die Kassenverhältnisse günstig sind. Es wurde beschlossen, die Feier des Deutschen Tages in diesem Jahre zu einem allgemeinen deutschen Volksfest, und zwar am ersten Sonntag im September, auf dem neuen Picknickplatz im River View-Park zu machen.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß:

Präsident, Richter Max Eberhardt; 1. Vize-Präsident, Richter M. F. Girten; 2. Vize-Präsident, S. Dabelstein; Schatzmeister, E. Niederegger; Schriftführer und Finanz-Sekretär, Karl Härting. Beisitzer: die Herren J. Schlenker, W. R. Michaelis, O. Cummerow, E. Mannhardt, F. Doniat, G. F. Hummel, J. Danziger F. W. O. Schumann, F. W. Huxmann und C. C. Hartung.

Aus Vereinskreisen.

Der Groß Park Liederkranz erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Theo. G. Behrens; Vize-Präsident, Fred Hill; prot. Sekretär, Chas. Neuenfeld; Finanzsekretär, Paul Jahn; Schatzmeister, Theo. Beutelspacher; Archivar, Carl Richter; Vize-Archivar, Joseph Kemter; Bummelmajor, John Mueller, Dirigent, Ottomar Gerasch; Vize-Dirigent, Hy. Schoening; Stimmführer: 1. Tenor, Hy. Siebenmark, 2. Tenor, Paul Jahn, 1. Baß, John Müller, 2. Baß, Aug. Krubeck; Fahnenträger, E. Ender und C. Drenkhahn.

— Praktischer.—Ede (in der Zeitung lesend): „Die Minister stellten dem Könige ihre Portefeuilles zur Verfügung, welche dieser indes nicht annahm...." — na, det versteh' ick nich — mir sollte 'mal eener sein Portefeuille anbieten!

Verschiedene Beleuchtung.

Der „Fall Menezes" in der Irrenanstalt zu Jacksonville.

Unter neuer Leitung.

Herr Smulski übernimmt die Nachfolge des Herrn Eckhardt in der Westseite-Parkbehörde. — Aus der Schulverwaltung. — Kontraktliche Verpflichtungen

Sekretär Graves von der Aufsichtsbehörde der staatlichen Wahlkommission hat in Jacksonville den gestern von dort berichteten „Fall Menezes" untersucht. Ueber das Ergebniß der Erhebungen hat er an Gouverneur Deneen berichtet. Er versichert, daß einwandsfreie Aerzte, die den Menezes untersucht, an diesem nicht die mindesten Spuren erlittener Mißhandlungen, sondern lediglich einige Bettschwären entdeckt haben. Verschiedene Angestellte der Irrenanstalt betheuern, daß Menezes dort ungemein aufmerksam und rücksichtsvoll behandelt worden sei. — Die Mitglieder des Untersuchungs-Ausschusses der Legislatur scheinen sich bei diesem Befund aber nicht beruhigen zu wollen. Sie verweisen auf die Angaben der Angehörigen des Menezes, daß dieser bei seiner Einlieferung in der Irrenanstalt des Gebrauchs seiner Glieder durchaus mächtig gewesen sei, daß er aber 48 Stunden später gelähmt war und in diesem Zustande seither verblieben ist. — Countyrichter Baldwin räumt ein, daß Menezes der Irrenanstalt überwiesen worden sei, nicht, weil man ihn etwa für geisteskrank gehalten habe, sondern um ihm — auf öffentliche Kosten — Wartung und Pflege zu sichern.

Eine angenehme Ueberraschung ist den Mitgliedern des Untersuchungs-Ausschusses zutheil geworden, als sie die unter der Leitung des Herrn Charles Philipp Gillette stehende staatliche Taubstummen-Anstalt in Jacksonville besichtigten. Sie haben sehr genaue Umschau gehalten und durch Vermittelung von Dolmetschern zahlreiche Zöglinge eingehend befragt, aber alles in geradezu musterhafter Ordnung gefunden. Sie stehen nicht an, diese Thatsache mit warmen Worten anzuerkennen.

Unter neuer Leitung.

Herr B. A. Eckhardt, der als Präsident der Westseite-Parkbehörde in der Parkverwaltung gründlich aufgeräumt hat, ist heute aus dem Amte geschieden, und die Leitung der Geschäfte hat der ihm vom Gouverneur zum Nachfolger bestellte Herr John F. Smulski übernommen, der bekanntlich zur Zeit auch den Posten des Staats-Schatzmeisters bekleidet. Es ist geltend gemacht worden, daß Herr Smulski — da die Legislatur sich noch nicht endgiltig vertagt hat — mit seinem Amtsantritt hätte warten müssen, bis seine Ernennung vom Staatssenat bestätigt ist, doch ist dieser Einwand angeblich nicht stichhaltig. Die Legislatur pausirt zur Zeit, heißt es, und damit sei sie bis zu ihrem auf den 5. Mai anberaumten Wiederzusammentreten so gut wie dauernd vertagt. — Daran, daß Herr Smulski nun zugleich zwei öffentliche Aemter innehat, braucht man sich nicht zu stoßen, um so weniger als die Präsidentschaft der Westseite-Parkverwaltung ein unbesoldetes Ehrenamt ist. Die Parkbehörde der Südseite zahlt ihrem Präsidenten Gehalt, und Herr Foreman war einen Termin hindurch Präsident dieser Behörde, während er zugleich Präsident des Countyraths war.

Verstehen die Feuerung nicht.

Der Kampf zwischen Herrn Bird, dem städtischen Rauchinspektor, und dem Chefmaschinisten der Schulverwaltung, Herrn Waters, dauert an. Herr Waters behauptet bekanntlich, daß die Feuerungsplätze der Schulhäuser durchaus zweckmäßig eingerichtet seien, und daß Herr Bird, wenn er das Gegentheil behaupte, damit nur beweise, wie wenig er von seinem Fach verstehe. Präsident Schneider vom Schulrath hat für Waters Partei genommen und erklärt, die Schuld dafür, daß hie und da Essen von Schulhäusern in anstößiger Weise qualmen, sei lediglich der Nachlässigkeit von Maschinisten zuzuschreiben, diesen aber würde man auf dem Disziplinarwege beikommen. Bis jetzt ist aus dieser Ursache ein Disziplinarverfahren nur erst gegen einen Schuldiener angestrengt worden. Herr Bird hat durch seine Inspektoren in neuester Zeit 42 Schulhäuser beobachten lassen; er stellt fest, daß den Schornsteinen von 35 dieser Gebäude, 83 Prozent, täglich für längere Zeit scheußlich schwarzer Qualm entsteige, und er will das nöthigenfalls vor Gericht beweisen.— Schulkommissär Post hat in Zweifel gezogen, daß Präsident Schneiders Plan, die städtischen Schulvögte auch den Gemeinde- und Privatschulen zur Durchführung des Schulzwanges zur Verfügung zu stellen, gesetzlich ist. Der Anwalt der Erziehungsbehörde, Herr Hamlin, hält diesen Zweifel für grundlos und hat ein entsprechendes Rechtsgutachten ausgearbeitet. — Präsident Schneider und die Schulkommissäre Robinson und Post haben sich heute daran gemacht, den Rassenkrieg zu untersuchen, der zwischen farbigen und weißen Schülern der Keith-Schule tobt.

Anwartschaft auf Beförderung.

Das Ergebniß der vor Kurzem vor der Zivildienst-Kommission abgehaltenen Polizeiinspektors-Prüfung ist jetzt ermittelt und in einer Liste zusammengestellt worden. Mit dieser verschmolzen worden ist die alte Liste von Anwärtern auf Inspektorstellen, die eigentlich noch für ein Jahr hätte genügen sollen. Auf der revidirten Liste stehen obenan die Namen der Kapitäne Edward McCann und Wm. P. Clancy. Letztgenannter hatte bei der vorherigen Prüfung schlecht abgeschnitten, weil der damalige Chef Collins ihm wegen seines Verhaltens im Falle Lavin eine sehr schlechte Nummer in Bezug auf Führung gegeben hatte. Die Zahl der Inspektorenstellen soll bekanntlich demnächst von 5 auf 7 vermehrt werden. Die berittene Polizei und das sogenannte „Central Detail" sollen zur „Verkehrspolizei" vereinigt und unter den Befehl eines Inspektors gestellt, und von der Division Hyde Park sollen die Bezirke Lake und Englewood als besonderer Inspektionsbezirk abgetrennt werden. Zum Befehlshaber der Verkehrspolizei ist angeblich Inspektor Wheeler ausersehen; McCann wird voraussichtlich das Kommando in der Bezirkswache an der Harrison Straße übernehmen, Clancy das in dem neuen Bezirk der Südwestseite; die Inspektoren Revere, Lavin und Backus werden ihr Standquartier beziehentlich an der Chicago Ave., an der Desplaines und an der Maxwell Straße haben.

Der Verkehrs-Sachverständige.

Herr Hereley, der städtische Verkehrs-Sachverständige, ist nach längerem angestrengten Grübeln auf Mittel verfallen, von denen er annimmt, daß sie einestheils das Gerüst der Hochbahnschleife aus einer Verunglimpfung in eine Zierde der unteren Stadt verwandeln, anderntheils das lästige Geräusch bedeutend dämpfen werden, welches der Zugverkehr auf der Schleife verursacht. Er schlägt vor, daß man das Hochbahngerüst, welches jetzt so greulich und düster sich ausnimmt, hübsch weiß anstreichen und die gegenwärtigen Schienen der Schleifengeleise ersetzen möge durch solche, die ineinander greifen, also fest miteinander verbunden sind. — Ingenieur Arnold, Chef der Aufsichts-Kommission, welche den Umbau unserer Straßenbahnen leitet, ist um Rath angegangen worden betreffs zweckmäßigerer Einrichtung der Wagen auf den New Yorker Untergrund-Bahnen. Er befürwortet die Anbringung breiter Doppelthüren an jedem Ende der Wagen, wodurch man das Gedränge beim Ein- und Aussteigen erheblich vermindern würde. Nach Herrn Arnolds Ansicht würden die hiesigen Hochbahn-Gesellschaften gut thun, dann ihre Wagen ebenfalls in der angedeuteten Art zu ändern.

Reorganisirt.

Die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bibliothek hat sich gestern Abend reorganisirt durch Erwählung des folgenden Beamtenstabes: Präsident, Dr. B. J. Cigrand; Vizepräsident, Robert J. Roulston; Schriftführer, William B. Wickersham. Neu als Mitglieder traten ein: Ex-Richter Waterman, als Nachfolger von John W. Eckhart, und Major Blodgett, als Nachfolger von J. P. Brosseau. Herr Cigrand, ein bekannter Zahnarzt, ist seit sechs Jahren Mitglied der Bibliotheksbehörde und kürzlich auf weitere drei Jahre wieder ernannt worden. Schriftführer Wickersham hat seine Stelle schon seit 37 Jahren inne.

Nicht zu stolz zu lernen.

Vom deutschen Botschafter in Washington ist bei der hiesigen Abwasserbehörde angefragt worden, ob diese einem deutschen Regierungsbaumeister gestatten würde, den „Schmetterlingsdamm" zu besichtigen und zu studiren, durch den die Wasserzufuhr für die Kraftanlage bei Lockport kontrolirt wird. Natürlich ist die Erlaubniß bereitwilligst ertheilt worden. Man ist in Fachkreisen Deutschlands auf die ebenso sinnreiche wie zweckmäßige Konstruktion des Schmetterlingsdammes aufmerksam geworden, und will diese bei der Einrichtung von Kraftanlagen verwerthen, die bei Bremen, in der Weser, gebaut werden sollen.

Brauchen ihr Geld.

Bauunternehmer, welche für die Grace Company allerlei Arbeiten am neuen Countygebäude besorgt haben, sind beim Countyrath vorstellig geworden, er möge dieser Gesellschaft doch das ihr noch zukommende Geld, $400,000, oder doch den größeren Theil davon auszahlen, damit auch sie zu dem Ihrigen kommen. Man wird aber diesen Vorstellungen kaum stattgeben. Bekanntlich hat der Countyrath ernste Ausstellungen an dem Holzwerk zu machen, das für die Innen-Ausstattung des Baues verändert worden ist. Außerdem wird die Grace Co. verantwortlich gehalten werden für die Kosten, welche dem Countyrath daraus erwachsen sind, daß der Bau nicht zur vereinbarten Zeit, also am 1. Mai vorigen Jahres, fertig gestellt wurde. Sämmtliche Countyämter, Gerichte usw. haben weit über diesen Zeitpunkt hinaus gemiethete Lokale benutzen müssen, und für diese Miethskosten muß kontraktlich die Grace Co. aufkommen.

Gaben fließen nur spärlich.

Das von Geschäftsleuten organisirte Nothstands-Komite hat bekanntlich zur Unterstützung von Familien, welche durch die Geschäftsflaue dem Mangel preisgegeben worden sind, eine Summe von mindestens $100,000 aufbringen wollen. Obwohl man schon seit Wochen eifrig sammelt, ist bisher noch nicht die Hälfte dieses Betrages eingegangen, dagegen mehren sich von Tag zu Tag die bei den Hilfsgesellschaften und beim öffentlichen Armenpfleger einlaufenden Gesuche um Unterstützung. Die Beitreibung milder Gaben soll nun mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt werden.

Unter falscher Flagge.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß hier täglich eine Menge gefärbter Kunstbutter als Kuhbutter auf den Markt gebracht wird. Die Steuerbehörden der Bundesregierung haben nun gegen den Vertrieb des Kunstproduktes an sich nichts einzuwenden, wohl aber dagegen, daß die betreffenden Händler sich nicht dazu verstehen, die vorgeschriebene Steuer — 10c das Pfund — auf die gefärbte Waare zu entrichten. Steuereinnehmer Hertz hat seine Agenten angewiesen, Tag und Nacht nach Beweisen gegen die Steuerhinterzieher zu suchen.

Kehrt als Frau heim.

In Cairo, Ill., hat sich Frl. Louise Helen Moses, Tochter von C. H. Moses in Oak Park, mit Raymond L. Hosmer, einem Makler in Cairo und Sohn von W. Hosmer, Nr. 1540 Kenmore Ave., Chicago, unvermuthet verheirathet. Die Angehörigen der Braut erfuhren das Ereigniß aus einem Cairo'er Blatt. Das junge Paar, das Ende der Woche nach Chicago kommen wird, ist seit Jahren miteinander bekannt, aber nicht öffentlich verlobt gewesen. Frl. Moses weilte bei Freunden in Cairo zu Besuch.

— Die männliche Eitelkeit ist so groß, daß sie nur noch von der weiblichen übertroffen wird.

Wunderbares Haar-Mittel.

25 Cent Flasche frei.

Swißco Haar-Mittel erzeugt positiv neues Haar, heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

„Hallo, ist dies die Apotheke?" „Jawohl!" „Bitte schicken Sie mir noch eine Flasche Swißco! Es ist einfach wundervoll wie es meinen Haarwuchs gefördert hat."

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swisco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,
denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 456 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....
....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

An der neuen Linie nach der Pazifik-Küste

Durch die Dakotas, Montana, Idaho und Washington erschließt der Bau der Pacific-Küste Extension dieser Bahn ein Land voll von Gelegenheiten zum Geldmachen für den Arbeiter, den Kapitalisten, den Kaufmann, den Fachmann, den Farmer, den Obstzüchter und den Viehzüchter. Der Kapitalist findet ausgezeichnete Gelegenheiten, sich reiches Farmland zu sichern, das jetzt für $10 per Acker und aufwärts verkauft wird, und das in den nächsten Jahren bedeutend im Werthe steigen muß.

In den Dakotas sind drei neue Städte — Lemmon, Butte County, Süd-Dakota; Hettinger, Adams County, Nord-Dakota; und Bowman, Bowman County, Nord-Dakota — kürzlich gegründet worden.

Vor etwas über drei Monaten war das Gelände dieser Städte offene Prärie. Heute ist jede eine gut gebaute Stadt mit nahezu 500 Einwohnern; viele Handwerke und Fächer sind vertreten. Aber es ist noch reichlich Platz für mehr vorhanden an der Linie dieser Pacific-Küste Extension der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

In den Dakotas und in Montana besteht der Boden an dieser neuen Linie aus dunklem Lehm mit Clay-Untergrund; gutes Wasser ist reichlich vorhanden, Regenfall genügend, eine gute Ernte zu erzielen; das Klima ist gesund; die Luft trocken und stärkend; die Winter mild; die Saison des Wachsthums ist lang. Das eingetragene Land wird zu $10 per Acker und aufwärts verkauft. Letzte Saison waren die Ernten auf diesem Lande so ertragreich, daß viele Farmer ihr Land davon bezahlten.

Das Judith Basin, in Zentral-Montana, bietet außerordentliche Gelegenheiten in der Landwirthschaft, ganz besonders für Weizen- und Alfalfa-Anbau, ebenso auch das Land an der neuen Linie in Washington.

Für den Obstzüchter bietet sich ein besonders gutes Feld an der neuen Linie in Washington entlang. Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen und Kleinobst gedeihen sehr gut. Letztes Jahr brachten hunderte Aecker von tragenden Obstgärten Ernten im Werthe von $500 bis $600 per Acker.

Beschreibende Pamphlete über die Gelegenheiten auf Verlangen frei versandt.

F A. Miller,
General Passagier-Agent,
CHICAGO.

Geo. B. Haynes,
Einwanderungs-Agent,
95 ADAMS STRASSE, CHICAGO.

25fb,10mz

Ein schwindliches ungewisses Gefühl ergibt sich als eine Folge von Kaffeetrinken.

Irgend Jemand, der so leidet, findet Linderung wenn er den Kaffee aufgibt und Postum trinkt.

Postum wird von Weizen hergestellt, was eine wirkliche Nahrung ist, und die Kleiedecke, die das Potasche-Phosphat aufbewahrt, ist mit in diesem Gesundheitstrank enthalten. Dieses Phosphat wird von der Natur benutzt um die verbrauchten Gehirn- und Nerven-Zellen zu erneuern. Kocht Postum um den Nährwerth und das Aroma zu erlangen.

„Es hat seinen Grund."

THE NORTHERN TRUST COMPANY

Kapital $1,500,000 Ueberschuß $1,000,000 BANK

Direktoren.
A. C. Bartlett,
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller,
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill,
Präs. Corn Exch. Nat'l Bank.
Marvin A. Hughitt,
Präs. Ch. & Northw. Rd. Co.
Charles L. Hutchinson,
Vizepr. Corn Ex. Nat. Bank.
Martin A. Ryerson,
Albert A. Sprague,
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith,
2. Vizepräs. Northern Tr. Co.
Byron L. Smith,
Präs. The Northern Trust Co.

N. W.-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Spar-Kontos kann man mit einem Dollar oder mehr eröffnen.

Schreibt um unsere Spar-Zinsen-Tabelle.

Wir kauften

die besten Partien von

Männer- und Knaben-Kleidern, Schuhen und Ausstattungswaaren

von

Bankeroll THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS Bankeroll

Halsted Str. Laden auf Auktion zu 60c am Dollar.

Verkauf beginnt Donnerstag Morgen 9 Uhr!

Leset diese Zeitung morgen wegen der großartigen Bargains.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Lightning Conductor."
Illinois. — „The Parisian Model."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „Romeo und Julie."
Studebaker. — „College Widow."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Rosmersholm."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Streikender Priester.

Arbeiter-Gemeinde in South Chicago macht eine neuartige Erfahrung.

Die zumeist aus Arbeitern bestehende rumänische griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde in South Chicago hat unter der Ungunst der allgemeinen Geschäftslage zu leiden gehabt. Viele Mitglieder sind außer Arbeit, viele sind nach Europa zurückgekehrt, daher herrscht Ebbe in der Kasse. Die Kirchenältesten steckten deshalb die Köpfe zusammen und eröffneten dem Seelsorger, Pfarrer John Patu, daß er hinfort mit $60 monatlich statt $100 vorlieb nehmen müsse. Der Gottesmann sagte nichts, als aber seine Gemeinde am Sonntag Morgen zur Kirche kam, stand er vor der verschlossenen Thür des kleinen Backsteingebäudes an 137. Straße und Beach Ave. und erklärte: „Heute und so lange ich nicht meine $100 den Monat kriege, ist kein Gottesdienst."

Die Kirchengänger entfernten sich brummend. Bis jetzt ist die Lage unverändert geblieben, denn Ersatz für den streikenden Popen zu finden, ist nicht leicht, da es nur sechs Priester seines Bekenntnisses im Lande gibt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Waiter. Muß gut Lunch schneiden können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Drei erfahrene Kohlen-Fuhrleute. — 160 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und mitzuhelfen. Nachzufragen um 5 Uhr. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei arbeitete. 2469 Leavitt Str., nahe Montrose und Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Rockmacher, bei der Woche. 970 51. Str.

Verlangt: Junger Butcher, Orders abzuliefern und im Store zu helfen. Muß englisch sprechen. — 1543 Ogden Ave.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Holzschnitzer für eine Woche. 1535 Diversey Blvd., Ecke Florence.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 861 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1100 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit und Lunch. Wm. Großmann, 204 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bursche von 18 Jahren für Storearbeit und zwei starke Männer. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot. 900 Irving Park Blvd., nahe Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann als zweite Hand an Brot und Biscuits. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Für Wurstmacherei, fleißiger, nüchterner, verheiratheter Mann für Nachtarbeit; muß gute Empfehlungen bringen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher, Flickarbeit, Stückarbeit. 523 W. 67. Straße.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, Orders abzuliefern und in Market zu helfen. W. A. Cuneo, 5539 Center Ave. dimi

Verlangt: Junger Butcher, ein Pferd zu besorgen und im Store zu helfen. 558 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Porter und Bartender, mit voller Board. Deutsch-Böhme bevorzugt. Adr.: E. 253 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloonarbeit. 74 West Madison Str.

Verlangt: Zigarren-Agenten. 664 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Müller. H. C. Knoche & Co., 300 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann in der Bäckerei, muß Kenntnisse in der Herstellung von Preßhefe haben. Adr.: K. 394 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Mann als Porter und Bartender, Nordwestecke Fulton und Green Str., Basement. modimi

Verlangt: Männer als Heizer und Bremser; $75 bis $100 monatlich. Rasche Beförderung. Erfahrung nicht nöthig. Müssen Englisch verstehen. Railroad Recruiting Station, Zim. 416—417, 23 Quincy Str. 24fblw

Verlangt: Junge Leute als Agenten; müssen englisch und ungarisch oder deutsch und ungarisch sprechen. Nachzufragen: Zimmer 422, 1 Blue Island Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger und Hatter. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: O. 708 Abendpost. dimi

Gesucht: Schneider, welcher sein Geschäft versteht, sucht stetigen Platz. Geht auch auswärts. Adr.: John Gutbrod, 976 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Ungarischer Butcher, 24 Jahre alt, sucht Arbeit. D. A., 367 S. Canal Str.

Gesucht: Erster Klasse Uhrmacher, verheirathet, sucht Stellung. Günther, 201 N. Union Str. dmi

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 373 Belden Ave.

Gesucht: Erster Klasse Bartender und Lunchmann sucht Arbeit. Adr.: K. 386 Abendpost. dimido

Gesucht: Einige Stunden Arbeit zwischen 6 und 10 Uhr Morgens, Office oder Store reinzuhalten. Zuverlässiger stetiger Mann. Beste Zeugnisse. 418 Wellington Ave., 1. Flat, Albert Lange.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht irgend welche Arbeit. Werth, 270 Hudson Ave. dmdo

Gesucht: Junger Mann (23 Jahre) wünscht Platz in Saloon, thut Porter-Arbeit, kann am Tisch aufwarten und Bartenden. Stadt-Referenzen. Nachzufragen: 628 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder irgend eine stetige Stellung, spricht deutsch, englisch, böhmisch, polnisch. Rudolph Humpel, 115 West 19. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Schaut nicht auf hohen Lohn, sondern mehr auf gemüthliches Heim. Adr.: E. 215 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Business-Lunch, Order, Dinner-Koch sucht Arbeit, Saloon oder Restaurant. — Bergen, 799 W. Congreß Str. modido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge Kaufleute suchen einige stetige Stellung. 280 Blackhawk Straße. modimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 20 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen. Louis, 10 Morgan Str., 3. Floor, hinten. modi

Gesucht: Guter Waiter sucht stetigen oder Dinner-Platz. Adr.: Z. 977 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Posten für Brod und an Cakes zu helfen. K. Marchtrenker, 4721 Honore Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, 3 Jahre bei der Kavallerie gedient, wünscht Stelle, um Pferde zu besorgen. Henry, 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 38, perfekt im Englischen, sucht Stellung. Lohn Nebensache, aber gutes Heim erwünscht. Adr.: M. 515 Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht Stelle. L. Toth, 2622 Princeton Ave.

Gesucht: Ein junger Barbier, frisch eingewandert, sucht Stelle. 33 Willow Str.

Gesucht: Blacksmith sucht stetigen Platz. 57 E. North Avenue.

Gesucht: Lediger, 32 Jahre alter Mann sucht irgend eine Arbeit. A. Gal, 198 W. Chicago Ave.

Gesucht, 35 Jahre alter Oesterreicher, Baumschulgärtner, Weinbergbauer, Grünzeuggärtner, versteht alle Arbeiten auf der Farm, sucht Stelle, gehe auch als Helfer. A. K., East Chicago, Ind., Box 378.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 42 Jahre alt, sucht Platz, auf Farm zu arbeiten. Adr.: 4819 Laflin Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit. 35 Meyers Court, Wetzel.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bar tenden. — Leo Rick, 122 Wells Straße.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 4441 Princeton Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Schneider sucht beständigen Platz als Bushelman. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, sucht Bäckerei zu erlernen. Toma Kirnezio, 272 W. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Reimann, 270 Hudson Ave. dimido

Gesucht: Guter Barbier, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch und etwas englisch, sucht Stelle. Fred, 202 Clybourn Ave. Telephone 1911 White.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: P. 608 Abendpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle, hat auch schon auf Damenschneiderei gearbeitet. Bitte persönlich vorzusprechen. 361 Sedgwick Str., 3. Flat.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten (Männer und Frauen) für neue Prämien- und Abzahlungsbücher, alle Sprachen, für Chicago und Umgegend. $12—$15 wöchentlich und Fare. Mai, 146 Wells Str. 23fblwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Power-Maschinen, an Kinderkleidern zu arbeiten. Kommt fertig zur Arbeit, sogleich. Highland Tam Co., 215 Ost Madison Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: 50 Mädchen von 16 und mehr Jahren, für Papierblumen zu verfertigen; Erfahrung nicht nöthig; dauernde Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen in 1307 Milwaukee Ave. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, sich nützlich zu machen in einem Restaurant und mit am Tisch aufzuwarten. 429 S. Halsted Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 3133 Halsted Str.

Verlangt: Eine alte Frau zur Stütze der Hausfrau. 2811 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 875 Hamilton Court, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Steinberg, 46 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1533 West North Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, sogleich, deutsch-ungarische. 4024 Butler Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen und kochen kann. 452 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche noch bügeln; gutes Heim. 169 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1247 West North Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau den Haushalt zu führen bei kleiner Familie. 4503 Dearborn Str., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4549 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, vorzügliches Heim. — 4841 St. Lawrence Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche annimmt. 659 N. Robey Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. $3.50 per Woche. Mrs. Großman, 204 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Guter Lohn. Geo. Bachmann, 921 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Muß gut zu Kindern sein. 5632 Centre Ave.

Verlangt: Eine perfekte österreichische Restaurationsköchin, die selbstständig kochen und backen kann; guter Lohn, Sonntags frei. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin von 35 bis 45 Jahren im Saloon. L. Gordon, 403 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen versteht. Mrs. S. Mayer, 4232 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1238 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 437 E. Division Str., nahe La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. 3026 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4349 Prairie Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kann Abend nach Hause gehen. J. C. Gair, 1075 Herndon Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. Kleine Familie. — 4410 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe bei Hausarbeit bei jungem Ehepaar. Kaufman, 761 Taylor Str., Top Floor. dimi

Verlangt: Deutsches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 2fbjodidojalm

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen; gutes Heim und guter Lohn. 8825 Fargo Ave., Rogers Park. Phone Rogers Park 3684. modi

Verlangt: Eine alte Frau für Hausarbeit. 713 Nord 4. Ave., Maywood, Ill. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt. Gutes Heim. H. Schiffman, 4341 Prairie Avenue. mo—do

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zur allgemeinen Hausarbeit in einer kleinen Familie. 6327 Parnell Avenue. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 280 E. North Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 64 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4836 Calumet Ave., 3. Flat. J. M. Wilson. modi

Verlangt: Aeltere Person für allgemeine Hausarbeit. 1083 W. Irving Park Blvd. Mrs. C. Kuhn. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 Champlain Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Flat mit Dampfheizung. Klein, 191 Caß Str. somodi

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. somodi

Verlangt: Kindermädchen. 1533 Dakin Str. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Road-Station und lauft zwei Blocks östlich. 21fblwX

Verlangt: Gutes Mädchen von 25—40 Jahre, Köchin und Laundreß, zweites Mädchen wird gehalten, eins das englisch spricht. Lohn $6; gutes Heim. 308 Belden Ave. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen mit guten Empfehlungen, gut im Nähen. Nachzufragen: 4936 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. Bester Lohn. 160 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar wünscht Janitor-Stelle. Frau kann kochen. 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. 4840 Centre Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, 42, aus geachteter Familie vom Land, in allen Zweigen der Landwirthschaft und Küche gut erfahren, wünscht einem gutsituirten Farmer die Wirthschaft zu führen. Vom 1. April an. Angabe über Hauspersonal und Gehalt unter P. 636 Abendpost.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Phone North 4349.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder Ehepaar, 13 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch. Geringer Lohn. Gutes Heim. 2390 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mit dreijährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Adr.: K. L. 19 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Hotel oder Lunchroom, in Küche zu arbeiten oder Geschirr zu waschen. Agenten verbeten. Holm, 1793 Warwick Ave., nahe 51. Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 315 Mohawk Str., Romike. dimi

Gesucht: Ein Mädchen, 20 Jahre, sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. 589 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein besseres Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Bitte persönlich vorzusprechen. 416 West Ohio Str., 2. Fl., Skireko.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. Erndt, 184 Southport Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 2139 Archer Ave., Top Flat. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Arbeit bei guter englisch sprechender Familie. Mary Preier, 404 S. Morgan Str.

Gesucht: Alleinstehende, Frau mittleren Alters, aus guter Familie, sucht anständige Haushälterin-Stelle. Näheres mit Lohnangabe bis Donnerstag. Adr.: Z. 913 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit, kann gut kochen. Theresia Saas, 49 Town Court, nahe Webster Ave.

Gesucht: Starkes Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. $4.00 die Woche. Bitte vorzusprechen, 95 Ward Straße.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind von 12 Jahren, sucht Stelle als Haushälterin, ist fleißig, sparsam, sauber. Adr.: S. P. 15 Abendpost.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 183 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 18 Town Court, nahe North Avenue.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. 294 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders. 147 N. Ada Str., unten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 35 Jahre alt, sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit. 167 Mohawk Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in Restaurant, Saloon oder Lunchroom. Adr.: E. 264 Abendpost.

Gesucht: Eine gebildete Wittwe, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle in guter Wittwersfamilie. Beste Referenzen. Adr.: M. 505 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, wünscht das Kleider- oder Hutmachen zu erlernen. Hilgart, 129 Burling Str.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. Adr.: 455 29. Str.

Gesucht: Wittwe, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Bitte persönlich vorzusprechen. 566 Morgan Str., Hinterhaus. dimi

Gesucht: Sauberes ungarisches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen in Restaurant oder Saloon. Nachzufragen oder schriftlich: 1542 N. Artesian Ave. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin (womöglich mit Kind), bei alleinstehendem gutsituirten älteren Herrn. 3018 Michigan Av.

Gesucht: Frau, die deutsch und böhmisch spricht, sucht Hausarbeit oder Wäsche. 643 W. 17. Str., Hlavacek.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, spricht auch englisch. Nachzufragen: 5031 Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie. 166 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 88 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 87 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, wenn möglich in Nähe. Nimmt auch Wäsche in's Haus. Micheles, 979 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 359 Fifth Avenue.

Gesucht: Intelligente junge deutsche Frau sucht Stelle für Krankenpflege oder leichte Hausarbeit (auch Köchin). 343 N. Clark Str., erstes Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche oder Hausarbeit. 5804 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 2834 Union Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. Vorzusprechen: 4827 Laflin Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 4451 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. 277 W. North Ave. Crawisch.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit oder andere Beschäftigung. 337 Sedgwick Str., Grocery.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung an Business-Lunch oder im Restaurant. Phone Black 1642.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon, kann auch kochen. Bitte vorzusprechen: 208 Dayton Straße.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner katholischer Familie, Nordseite. Adr.: D. K. 219 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, habe gute Zeugnisse. 5730 Fifth Ave. modi

Gesucht: Frau sucht Arbeit, paar Stunden täglich, gute Lunchköchin, nimmt auch andere passende Stelle. Bojkofsky, 799 W. Congreß Str. mdido

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung tagsüber, oder für einige Stunden. Adr.: K. 398 Abendpost. modi

Gesucht: Näherin wünscht Arbeit ins Haus, vorzügliche Buntstickerei, gut und billig. Schunn, 423 E. North Avenue. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider Bäcker, 32 Jahre, klein, untersetzt, kein Trinker, von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen oder deutsch-ungarischen achtbaren soliden Mädchens oder Wittwe bis 30 Jahren, zwecks Heirath. Angabe der Verhältnisse und wenn möglich die letzte Photographie (auf Verlangen zurückgesandt). Briefe erbeten bis Sonnabend, in deutscher oder ungarischer Sprache. Adr.: R. Becker, 70 LaSalle Ave.

Heirathsgesuch. Gebildete Wittwe (ohne Kinder), 47 Jahre, sanften und guten Gemüths, wünscht die Bekanntschaft eines guten, gebildeten, gut situirten älteren Herrn, nicht unter 60 Jahre, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Bitte ernstgemeinte Offerten mit genauer Adresse zu richten unter Z. 984 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 35 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen, protestantischen und häuslichen Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirath. Muß kleines Kapital besitzen, um ein Farmgeschäft anzufangen. Agenten verbeten. Näheres bei Fred A. Luhnow, Box 95, Glenview, Ill.

Heiraths-gesuch. Junge Dame, schön und gebildet, 22 Jahre, möchte sich verheirathen. Adr.: Z. 921 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Euer eigener Preis! Zum Fortnehmen! Beinahe neue Demke Butcherbox, Blocks, Counters, Comp. Waagen, Platform-Waage, Bins, Shelving, Counters, Butterbox mit 3 Löchern, Show Cakes, verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Store-Einrichtung. 862 N. Halsted Str.

Verkaufen Store-Fixtures, sehr billig. 664 West Belmont Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Februar-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen konnen, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50	Stühle, mit Lederitz — Räumungspreis..	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung...	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung...	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis.....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

		Eisen-Bettstellen....	$1.25
Rugs, 9x12........	$1.98	Küchentische	0.50
C. T. Matratzen....	0.50	Schaukelstühle	0.75
Springs	1.25	Küchenstühle	0.25
Dressers	5.00	Couches	1.75
Chiffoniers	3.75	Kissen	0.25
3-Stücke und 5-Stücke		Stühle mit Rohrsitz	0.50
Parlor-Suits	9.00	Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.

$25 werth Möbel, Zahlungen........	$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen........	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen........	1.25

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4fbdidosonlm

Zu verkaufen: Möbel, Couch, Sopha, Chiffonier, Dresser, Parlor-Tisch, gutes Bett, guter Ofen, sofort, billig, wegen Abreise. 113 Fremont Str., hinten, 2. Flat. Aufgang im Hof.

Spottbillig: Kochofen, Store-Ofen, Dresser, Chiffonier, Stühle. 626 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: 5 Eisenbetten, vollständig, billig, wegen Mangel an Raum. Adr.: S. 403 Abendpost.

Zu vertauschen: Wegen Wegzugs auf das Land, meinen 6 Flammen Gas-Range gegen einen Gasolin-Gas-Range, sowie eine gute 4 Brenner Gas Ark-Lampe. 2988 Archer Ave.

Zu verkaufen: Möbel für 2 Personen, wegen Abreise. 215 Blackhawk Str., Ecke Town Str., hinten.

Zu verkaufen: Gebrauchte Federbetten. 143 High Str., Mallinger.

Zu verkaufen: Ein Bett und Küchengeschirr. 498 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Möbel, guter Kochofen und Nähmaschine. 160 Mohawk Str., Hinterhaus, unten.

Zu verkaufen: Heizofen mittlerer Größe, billig. 607 Larrabee Straße, Flat 1.

Zu verkaufen: Möbel von 1 Zimmer und Küche, billig wegen Abreise. 859 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holländischer Importeur von Orgeln wünscht Preis-Listen zugesandt, mit Preisen, zwecks Export nach Holland. Briefe an G. Elshore, 11, Loosdninsche Kade, The Hague (Holland).

Upright Pianos, $45, $65, $95, müssen verkauft werden, in Storage. 629 Larrabee Str. 25fb,wX

Verschleudere prächtiges Starck Piano, 5 Monate gebraucht, $145, Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere mein $400 Piano, fast neu, muß heute Abend verkaufen, oder morgen früh in Storage thun. Irgend ein Preis. Kommt positiv heute Abend. 1346 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road.

Zu verkaufen: Spottbillig, hochfeines Piano und Möbel. 643 E. Fullerton Ave. 24fblw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde fortgegeben! 200 Pferde, Mähren, waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Department-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfd. schwer; einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set. Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Av. 14feb,1m,tX

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 633 Rockwell Str., nahe Ogden Ave. 25fb,1w,X

Euer eigener Preis! Top- und offener Ablieferungswagen, doppelter Team-Wagen, brauchbar für Bier-, Eis-, Pickles u. Fleischerwagen. 626 Larrabee. dimi

$40 kaufen guten Topwagen. 735 Racine Ave. dimido

Feine Rasse Hunde zu verkaufen. 38 Clay Str.

Eine Privatfamilie verkauft billig ein Familien-Surrey, Ledertop Stanhope und Runabout, ebenfalls Geschirr; habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. sodi

Verkaufe Pferd, Geschirr und Top-Wagen, gut für Grocery und Meat-Market, billig. 615 Nord Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. modimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Zimmer 506 und 507, 134 Monroe Str., Ecke Clark. Telephon Central 5669.
Praktizirt in allen Gerichten. Theilhaberschaften, Korporationen, Kanzlei, Bankerott und Nachlassenschaftsfälle. Löhne und andere Gelder schnell kollektirt. Abstrakte untersucht. Testamente aufgesetzt. Kontrakte vorbereitet. 10fb*

Henry W. Olschner.
Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. 9fbjodido2m

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn St. 24fb,1m,X

Richard A. Koch, 95 Washington Straße.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7j5*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fr.X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mi*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer eigener Preis! Stets gutzahlender Grocerystore und Market, beinahe neue eichene Einrichtung, großer Vorrath. Billige Miethe. Theilweise Abzahlung. Kann fortgenommen werden. 626 Larrabee St. dimi

Verlangt: Herren und Damen mit $9 Baar, profitables Geschäft innerhalb eines Tages zu erlernen und nachher $5 bis $10 täglich zu verdienen. 142 West Madison Str., Zimmer 304. 25fb,X,2w

Zu verkaufen: Reparatur-Shop, Westseite, Miethe $15, Wohnräume dabei. Preis $250. Einnahmen $8 täglich. Adr.: E. 210 Abendpost.

Zu verkaufen: Einträglicher Saloon in Fabrik-Distrikt. Adr.: P. 631 Abendpost. dmdo

Zu kaufen gesucht: Kleines, nachweisbar gutgehendes Restaurant. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gutes Geschäft. 3717 S. Halsted Str. Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-Store, mit Wohnung und Badeeinrichtung, passend für kleine Familie. Billige Miethe. 1578 Elston Ave.

Wegen Todesfall ist das bekannte Saloon- und Grocerygeschäft an 78 Cleveland Ave. zu verkaufen.

!! Seltene, günstige Gelegenheit !!
Ein sehr gut gehender Saloon auf der Nordseite, auf altem vorzüglichem Posten, wegen Abreise zu verkaufen. Englische Sprache, sowie Geschäftskenntniß nicht nöthig. Der Käufer wird auf Wunsch durch 3 bis 4 Wochen in's Geschäft eingeführt, event. ihm tüchtiger Partner beigestellt. Anträge mit voller Adresse unter Adr.: S. 414 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Candy-, Zigarren-, Notion-Geschäft, 4 schöne Frontzimmer mit Store, passend für Deutsche. 335 Clybourn Ave. dimi

Habe 35 gute Saloons von $800 bis $8000; 10 Delikatessenstores, 15 Groceries, 5 Zigarren-, 2 Bäckereien, 3 Butcherstores zu verkaufen. Kommt, seht's an. Reelle Bedienung. Fragt 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus, auch zu vermiethen, die Bäckerei auch allein zu verkaufen. Der schönste Platz in Ravenswood, für große Bäckerei eingerichtet und für eine kleine. Alles tageshell. Adr.: S. P. 276 Abendpost.

—Grocers aufgemerkt!—
$500 kaufen eine erster Klasse Grocery mit gutem Waarenlager und guten Fixtures in sehr guter Gegend. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Gelegen Nr. 811 S. Halsted Str., oder anzufragen beim Eigenthümer Jac. Lederer, 372 Wells Str. Phone North 1976.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig. — 128 Wells Str. 25fblwX

$850 kaufen ein altes Thee- und Kaffee-Geschäft, Nordwestseite. Verlasse Stadt. Adr.: P. 606, Abendpost. jasomodi

Carpenter-Arbeit verlangt in Tausch für gutes Upright Piano. 1156 Monroe Str., 2. Flat.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, guter Polsterer, für gutes Repair- und Dekorationsgeschäft, 10 Meilen außerhalb. $200—$300 nöthig. Antworten erbeten unter E. 249 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, oder sich als Partner aktiv zu betheiligen. Adr. M. 516 Abdpost.

Junger Mann wünscht sich mit $150 an reellem Geschäft thätig zu betheiligen. Adr.: Rudolph Groos, Church Str., Rockford, Ill. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sofort mehrere gute Saloon-Ecken, sehr mäßige Bedingungen. Anzufragen: Peter Hamberg Co., 37 Sheffield Av. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für Ehepaar oder zwei Herren. 1041 N. Clark Str.

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 12 Orchard Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer an ein oder zwei Herren, Dampfheizung. 145 E. North Ave., oberes Flat.

Verlangt: Anständige Board. 268 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig.— 364 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 25fb,1w,X

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer, separater Eingang, gute Car- und Hochbahnverbindung. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer, $1.00 wöchentlich. 181 West Lake Str. 25,29fb,3,7,10,14mz

Verlangt: Roomer oder Boarder. 275 E. North Avenue. modi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Arbeiterfamilie nahe Harrison Str. und Fifth Ave. Schmidt, 312 S. Clark Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fünfhundert Dollars Belohnung werden bezahlt für Angaben, die eine befriedigende Identifizirung ermöglichen von dem Verfasser oder der Person oder Personen, die mehrere hundert anonyme Briefe unter dem Datum vom 21. Februar in Bezug auf den neuen Forest Park und unterschrieben „One who has burried Relatives within a few hundred Feet of your proposed Park" per Post versandten. Der Brief war gedruckt in nachgeahmter Schreibmaschinenschrift und versandt von der Austin Station 22. Februar. Straflosigkeit wird jedem Drucker, Setzer oder wirklichen Theilnehmer an dem Plan, der die nöthige Information liefert, zugesichert. Schreibt oder sprecht vor 1518 Ashland Block.

Tapezierer- und Anstreicher-Arbeiten unter Garantie billig ausgeführt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave.

Erster Klasse Fresco-Painter, kürzlich aus San Francisco gekommen, wünscht vorkommende Malerarbeiten von einfachsten Anstreicharbeiten bis zu künstlerischen Innendekorationen billigst in Kontrakt zu übernehmen. Skizzen zur Ansicht. Offerten unter S. 416, Abendpost erbeten.

Am 24. Februar hat mich meine Frau verlassen und ich komme nicht für die Schulden auf. Paul Spiegel, 393 Lawndale Ave.

Klavierstimmen $1.25 für neue Kundschaft, Reparaturen billigst. Reelle Arbeit garantirt. Tel.: White 1202. 30jadosondilm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsajodido*

Carpenter, 1110 Milwaukee Ave., übernimmt Arbeiten im Kontrakt zum billigsten Preis. 8fbjasodilm

Tapezieren, Painten, Calciminen, erster Klasse Arbeit, billigst. Biß, 64 Montana Str. modi

Scholl, 1191 Milwaukee Ave. fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fblm

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo lernt man am besten, schnellsten und billigsten Englisch? In der Chicago Sprachschule, der einzigen Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Schulgeld $2.50 monatlich für 20 Stunden. 1235 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21abjadido*

Chicago's Einzige „Nationale Sprech-Schule" Ecke North Ave. und Halsted Str.—Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm.—Urkundlich Aelteste, Bestrenommirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich deplomirte Lehrer! Schnellste Erlernung garantirt. Arbeitslose oder Unbemittelte zahlen Nichts bis zu guter Stellung. dimido

Lernt tanzen.—Prof. Norman's Tanzschule, 632 N. Clark Str.—Unterricht jeden Nachmittag und Abend. Empfang jeden Dienstag Abend. 25fblwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fblmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges modernes Brickgebäude, alle die neuesten Einrichtungen, mit drei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Southport Ave. Station an der Northwestern-Hochbahn. Preis $7800. August Torpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer Brick-Cottage, nahe Seeley Ave. und Roscoe Str., nur $1650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, an 872 Nord Halsted Straße. Preis $3900. August Torpe, 147 E. North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brickgebäude, drei 7-Zimmer Wohnungen, Lot 50x131, Wellington Ave., östlich von Clark Str., Preis $8000. August Torpe, 147 E. North Avenue. modimi

Zu verkaufen: North Ravenswood, 5-Zimmer Cottage, Steinbasement, Tile-Dach. Nur $150 baar erforderlich. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 23fblwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ol*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges 2 Flat Framegebäude an Monticello Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $2450. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke, 2303 Milwaukee Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didoja*

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße, Chicago. 13jblmX

Die nächste Exkursion ist am 3. März.

Ich möchte deutsche Farmer in meiner Umgebung in Merito. Land der Amerikanischen Kolonie ist von derselben Güte wie Californialand. Southern Pacific kommt in die Nähe und die Produkte sind leicht wegzuschicken. Für Näheres und Buch adressire: S. Horn, c. o. Cochran & McCluer, 107 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 80 Acres, Wiskonsin Farm, gute Framegebäude, reicher Boden, 35 Acres in Winterfrüchten, Rest alles unter Pflug, keine Stumpen. Preis $2250. Nehf, 119 LaSalle Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: 20 Acres, Bargain, wenn sogleich genommen. Keine Agenten. Frank Shecken, South Haven, Mich. R. F. D. Nr. 4, Box 121.

Gute 40 Acker Farm mit guten Gebäuden, schöner Wald, $1100. Eine 80 Acker Farm zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum. J. War, R. 1, Grand Haven, Michigan. 18,22,25,29fb

Gute 80 Acker Farm, Obst, Wein, Wald, billig zu verkaufen. Klingler, 15 Meyers Court, nahe Michaels-Kirche. 18,22,25,29fb

$2000 kaufen Wiskonsin Farm, gutes Haus, Barn, Improvement, Maschinerie, 60 Acres kultivirt, 37 in Früchten. Mrs. Davis, 124 S. Sangamon Str. dimidofrsa

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 253 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13oi*X

Zu kaufen gesucht: 30—80 Acker Farm, mit oder ohne Gebäude, oder Waldland. Muß billig sein, darf keine 50 Meilen nördlich bis westlich von hier sein. Browne, Windes & Co., 90 La Salle Str. 15fbX*

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres gutes Farmland. Nachzufragen: 4953 Laflin Str., Abends nach 6 Uhr und Sonntag. modi

Verschiedenes.

Baar-Käufer für Grundeigenthum-Bargains. — Britten & Reynolds, 140 Dearborn Str., Zim. 1009. 30jalmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Darlehen auf leichte Abzahlung. Alter zuverlässiger Baumeister liefert Pläne und baut in Stadt oder Vorstädte. Niedriger Preis fürs Bauen. Sehr gute Bedingungen. Adr.: E. 205 Abendpost. 22fblwX

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str. 20febX*

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf Grundeigenthum-Sicherheit. Britten & Reynolds, Zimmer 1009 — 140 Dearborn Str. 30jalmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Keine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17i*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg. 15ol*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29jalmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten: Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 696 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Die größte und modernste Brauerei in Illinois. Die Anlagen bedecken 14 Acker. Kapazität 1,000,000 Faß.

Verkäufe in 1897, 177,539 Faß
Verkäufe in 1907, 425,000 Faß
Flaschenbier-Verkäufe in 1897, 1,311,300 Flaschen
Flaschenbier-Verkäufe in 1907, 30,025,000 Flaschen

Wegen des phänomenalen Wachsthums des Geschäfts haben wir unsere Kapazität vergrößert auf

Eine Million Faß per Jahr.

Die Erklärung für unseren riesigen Erfolg findet man in der Thatsache, daß seit fast 50 Jahre Edelweiß Bier von dem besten Hopfen und nach der wissenschaftlichsten Methode der Braukunst hergestellt wird.

The P. Schoenhofen Brewing Co.,
Telephon: Canal 9. 18. Str. & Canalport Ave.
di,bw

Bevorstehende Vergnügungen.

Wer sich köstlich amüsiren will, versäume nicht, am kommenden Samstag nach der Vorwärts-Turnhalle zu gehen und sich die Narrenkomödie anzusehen, welche von einem Theil der Mitglieder des Turnvereins Vorwärts aufgeführt wird. Sie ist betitelt: „Die Sonntagsfrage in einer Weltstadt", und ist eine beißende Kritik der despotischen Fanatiker-Klique, welche kein Hauch amerikanischer Toleranz jemals geküßt hat, die vielmehr ihre politische Erziehung von Hindostan und indischen Fakirs bezogen hat. In diesem „Ulk" wirken etwa 50 Personen mit, und seit vielen Jahren herrschte unter den Mitgliedern keine so große Begeisterung als für dieses Fest. Wer einige Stunden recht herzlich lachen will, der versäume nicht, dieses Narrenfest zu besuchen.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball ab. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Komite verspricht den Theilnehmern einen genußreichen Abend. Für werthvolle Preise, gute Musik und gutes Essen und Trinken wird reichlich gesorgt, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, diesen Maskenball zu einem denkwürdigen zu machen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Präsidentin Margaretha Götz, Vorsitzende; Frau Agnes Foertsch, Sekretärin; Frau Margaretha Hellgott, Schatzmeisterin; Josephine Mayer und Margaretha Mayer. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Die Lucretia Garfield-Loge Nr. 569, K. & L. of H., hält am kommenden Samstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., einen Preis-Maskenball ab. Eine Menge schöne Preise, darunter zwei Gruppenpreise von $5 und $10, sind ausgesetzt, und der aus den Mitgliedern Susanne Voeggle, Elisabeth Miller, Joseph Kiederlein, Amalie Schäfer, Sophie Arnstein, Nanette Strail und Rudolf Eller bestehende Festausschuß hat Alles aufgeboten, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten.

In Yondorfs Halle hält der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag seinen zwölften großen Preis-Maskenball ab. Wie immer, ist auch diesmal ein erfahrener und tüchtiger Festausschuß gewählt, und die Vorkehrungen sind in einer Weise getroffen worden, die allen Besuchern ein prächtiges Vergnügen sichert. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Festausschuß besteht aus folgenden Damen: K. Kastner, Präsidentin; Kati Hock, Vorsitzende; Bertha Pampl, Sekretärin; Minna Sasser, Schatzmeisterin; Anna Baumgärtner, Thekla Hager, M. Scheiner, M. Schroeder, W. Kramer und W. Regner.

Einen großen Schaltjahr-Ball veranstaltet kommenden Samstag Abend der Schleswig-Holsteiner Sängerbund in der Sozialen-Turnhalle. Bei der Beliebtheit der Schleswig-Holsteiner Sänger und da für gute Unterhaltung trefflich gesorgt ist, kann ein sehr starker Besuch erwartet werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Garfield Pleasure Club Nr. 569, K. & L. of H., gibt am kommenden Samstag Abend in Hacks Halle einen Preis-Maskenball. Der Klub erfreut sich großer Beliebtheit in Ordenskreisen und hat Alles aufs Schönste vorbereitet, so daß die Theilnehmer sicher einen genußreichen Abend verleben werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

In Counts Halle gibt die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am kommenden Samstag Abend einen Schaltjahrball, der die zahlreichen Mitglieder und Freunde der Loge zu frohem Thun vereinigen wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Chicago-Turngemeinde hat den kommenden Samstag, also den Schalttag, zu Ehren ihrer Turnschwestern und aller ihrer närrischen Freundinnen, zur Abhaltung ihres großen Turner-Preismaskenballes bestimmt. Das Fest findet in sämmtlichen Räumen der Nordseite-Turnhalle statt, und um alle Turner und Turnschwestern nebst Angehörigen und Freunden zum Besuch und möglichst gelungener Kostümirung zu veranlassen, sind nicht weniger als elf Gruppen- und Einzelpreise in Beträgen von $5 bis zu $20 ausgesetzt worden. Der aus den Herren Josef Pfeil, Vorsitzer; Gustav Berkes, Schatzmeister; A. B. Lathomus, Sekretär, und Fred Roepenack bestehende Festausschuß wird den Saal prachtvoll ausschmücken lassen und hat eine Tyroler-Truppe zur Unterhaltung der Gäste engagirt, überhaupt Alles gethan, um den Ball so glänzend wie möglich zu machen.

Nichtmitglieder können Eintrittskarten zu $1 die Person in der Turnhalle, bei Herrn Adolf Georg, 164 Randolph Str., und Hrn. W. Hettich, im Barbierladen des Sherman House, kaufen.

Frühjahrs-Konzert und Ball hält der Schweizerklub Chicago am kommenden Sonntag in Brands Halle ab. Der musikalische Theil der Unterhaltung wird vom Schweizerklub-Sängerbund und dem Grütli-Männerchor unter Leitung von Herrn Ch. Gutzwiller, sowie von den Herren Theo. Neuburger (Zithersolo) und E. Gutzwiller (Violinsolo) ausgeführt. Unter den Chören befinden sich Schneeberger's „D' Sennhütte" und Angerer's „Eidgenossen-Wachtgesang". Die Aktiven und die Damenklasse des Schweizer Turnvereins werden unter Turnlehrer N. Burger Turnübungen am Reck und Keulenschwingen ausführen, und Mitglieder des Sängerbundes werden ein komisches Theaterstückchen spielen. Das Fest schließt mit Ball. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Sein zweites Stiftungsfest begeht der Südseite Damenchor am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle. Ein hübsches Unterhaltungs-Programm, einschließlich eines Balles, ist aufgestellt, so daß vergnügte Stunden die Besucher erwarten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt; auch wird die von den Mitgliedern aufzuführende „Kochschule" Heiterkeit erregen. Einlaßkarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Unter Leitung von Herrn Adolf Erst gibt das Katholische Kasino am kommenden Sonntag Abend in der Vorwärts-Turnhalle ein vielversprechendes Konzert. Zum Vortrag kommen die Chorgesänge „Daheim" von C. Kühnold und „Landerkennung" von Grieg, letzteres mit Baritonsolo von Herrn Hermann Schlitt, ein Tenorsolo von Herrn Peter Winkler, ein Duett aus „Martha", vorgetragen von den Herren Adolf Erst und Henry Detmer, ein Sopransolo von Frau M. Safranek, ein Kornetvortrag von Herrn M. Petersen, ein Quartettvortrag der Herren Winkler, V. Imhof, W. Estlitt und H. Schlitt, sowie ein Baßsolo von Herrn Detmer. Zum Schluß wird unter Leitung von Herrn Henry Felmeth die Operette „List und Liebe" aufgeführt, es steht den Besuchern somit ein recht genußreicher Abend bevor.

Der Gesangverein „Fidelia" gibt sein jährliches Kostümfest, es wird der Abwechslung halber diesmal ein „orientalisches", in der Lincoln-Turnhalle, und zwar am Montag, dem 2. März. Die Vergnügungsräthe des beliebten Vereins sind bereits emsig an den Vorkehrungen für das Fest, das wieder ein sehr genußreiches zu werden verspricht.

Der Gesangverein Frohsinn veranstaltet am Montag, dem 2. März, ein Maskenkränzchen in der Südseite-Turnhalle. In den Kreisen der Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins sieht man dem Fest in der Erwartung einer fröhlichen und gemüthlichen Unterhaltung entgegen, denn der Festausschuß trifft alle dazu erforderlichen Vorkehrungen. Der Eintritt kostet 25 Cts., einschließlich der Garderobe.

Ein in solchen Dingen wohlbeschlagener Festausschuß von zwölf Sängern ist mit den Vorkehrungen zu dem großen Maskenball beschäftigt, den die Liedertafel Vorwärts am Abend des Fastnacht-Dienstags, dem 3. März, in Yondorfs Halle gibt. Wer schon einmal einen Maskenball dieses beliebten Gesangvereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, das bevorstehende Fest zu besuchen und sich dadurch einen echten und rechten deutschen Karnevalsabend zu verschaffen.

In wahrhaft großartiger Weise gedenkt der Chicago Aschenbrödel-Verein, dessen Mitgliedschaft sich bekanntlich aus Musikern zusammensetzt, sein 10. Stiftungsfest zu feiern. Das Fest wird am Freitag, dem 6. März, Abends 8 Uhr beginnend, in der Nordseite-Turnhalle vor sich gehen, und die getroffenen Vorkehrungen lassen einen außergewöhnlich genußreichen Abend erwarten. Schon allein die Ankündigung, daß das ganze Thomas-Orchester, 90 Künstler, unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Frederick A. Stock konzertiren wird, dürfte genügen, den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Als Solisten werden die Herren Bruno Steindel (Cello) und Ferd. Steindel (Piano) auftreten. Nach dem Konzert findet ein großes Festessen zu 75 Cents das Gedeck statt, und diesem schließt sich ein Ball an, zu welchem ein besonders großes Orchester engagirt worden ist. Eintrittskarten zu dem Konzert sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben.

Am Sonntag, 8. März, feiert der Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle sein 9. Stiftungsfest. Der aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Elise Schoknecht, Emma Hesse, Johanne Bierfischer und Marie Schwertfeger bestehende Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung der Gäste durch Engagement des beliebten Komikerpaares Emil Klöpfel und Rosa Normann-Klöpfel und Aufstellung eines Konzertprogramms reichlich gesorgt. Dem Tanz wird selbstverständlich ebenfalls sein Recht werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Frühjahrs-Konzert und Ball kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein für Sonntag, den 8. März, in Yondorfs Halle an. Mehrere Gesang- und Turnvereine werden sich an der Ausführung des reichhaltigen Programms betheiligen, das mit einem lustigen Theaterstück schließt. Auch für gute Speisen und Getränke hat der Festausschuß gesorgt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Ein Kaliko-Kränzchen veranstaltet der Kolumbia-Damenverein am Samstag, dem 14. März, im unteren Saale der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Vorkehrungen werden von den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Marie Groß, Vizepräsidentin; Anna Kahn, Elise Hoyer, Auguste Buttenbinder, Emma Daniel, Bertha Thomas, K. Hendle, Hulda Kaden und Dora Kaden getroffen und lassen darauf schließen, daß es eine recht gemüthliche Unterhaltung werden wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Der Frauenverein La Salle hält am Samstag, dem 14. März, seinen Preis-Maskenball in Schönhofens Halle ab. Da die Maskenbälle dieses Vereins bei dem Publikum auf der Nordwestseite wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt sind, so wird auch diesmal der aus den Damen Maria Brandau, Präsidentin; M. Elißman, L. Sitz, M. Fricke, D. Wied und C. Krogmann bestehende Festausschuß Alles aufbieten, die Besucher zufrieden zu stellen. Es werden viele schöne Preise ausgetheilt. Masken, die nach 10 Uhr erscheinen, sind nicht preisberechtigt. „Tramps" und „Cowboys" werden nicht berücksichtigt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 15. März, in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., sein fünftes Stiftungsfest. Das Komite, bestehend aus der Gründerin des Vereins, Katharina Dunker, Präsidentin; Elisa Stapp, Beata Schultz, Elisabeth Hurtig, Frieda Thürek und Katharina Reinhuber, wird sein Möglichstes thun, um einen guten Erfolg zu erzielen. Gesang und Vorträge werden zum Besten gegeben, um den Mitgliedern, Bekannten und allen Anwesenden einen vergnügten Tag zu bereiten. Frau Katharina Dunker, die Präsidentin, wird die Festrede halten. Wer schon „Immergrün"-Festlichkeiten mitgemacht, hat sich immer gut amüsirt. Tickets 25 Cts. die Person.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein am Sonntag, dem 15. März, in Schönhofens Halle. Die Damen vom Festausschuß: Elsie Cramer, Präsidentin; Luise Schmidt, Vizepräsidentin; Rosa Rutherford, Anna Guthmann, Anna Duschel, Marie Ritthamel und Josefine Rohe, haben für ein hübsches Unterhaltungsprogramm gesorgt, bei dem natürlich der Tanz nicht vergessen worden ist. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 22. März, im großen Saale von Schönhofens Halle sein 21. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, an dessen Ausführung sich der beliebte Komiker Emil Klöpfel, die stimmbegabte Sängerin Rosa Normann-Klöpfel und der wohlbekannte Tenorist Albert Zimmermann betheiligen werden. Auch der Douglas-Damenchor hat seine Mitwirkung zugesagt, und bewährte Solisten werden Vorträge auf dem Klavier und der Violine zum Besten geben. Es steht den Besuchern somit eine schöne Unterhaltung bevor. Der Festausschuß besteht aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Boehmke, Vorsitzende; Meta Leßmann, Marie Mohlmann, Albertine Ratschlag, Caroline Lang und Kunigunde Lange. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt, Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Briefkasten.

Ehrlich. — Da die Familie in Deutschland lebt, kann sich die hiesige Behörde nicht in die Sache einmischen, auch das Konsulat kann nichts in der Angelegenheit thun.

A. B. und Division. — Der Bewerber muß der englischen Sprache mächtig sein und zwei Zeugen beibringen, die eidlich zu erhärten haben, daß der Betreffnde mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten und 1 Jahr in dem Staat gelebt hat, in welchem er Bürger werden will.

Rudolph. — Gewiß müssen Sie erst die „ersten Papiere" erwirken, den Bürgerbrief können Sie dann ehestens nach Ablauf von zwei Jahren erhalten.

Geo. C. — Dadurch daß Sie sich mit $25 haben abfinden lassen, begaben Sie sich sehr wahrscheinlich aller Rechte, weiteren Schadenersatz zu beanspruchen. Es kommt eben ganz darauf an, was das Schriftstück besagt, welches Sie unterzeichneten.

Frau F. M. — Sie können solche Möbel in den großen Geschäften an Wabash Ave. kaufen, die sie unter dem Namen „Rustic Furniture" führen.

Alb. W. — Das Bauamt befindet sich in der Stadthalle. — Es gibt eine ganze Anzahl von Bauinspektoren.

M. S. A. — Alles, was Ihnen zu thun übrig bleibt, ist, eine Scheidungsklage, entweder wegen grausamer Behandlung oder wegen Trunksucht einzuleiten.

C. B. — Weißen Sand erhalten Sie bei der Garden City Sand Co., 188 Madison Str.

W. B. — Falls Sie nicht ausdrücklich vereinbart haben, daß der Besitzer Sie für die Aufbewahrung des Tisches entschädigen soll, müssen Sie den Tisch herausgebn, da er eben nicht Ihr Eigenthum ist, auch wenn Sie ihn fünf Jahre lang aufbewahrten.

Schneider. — Die „Pictorial Review Co.", 158 State Str., verkauft Zuschneidemuster aller Art.

Franz R. — Da Sie in den Ver. Staaten geboren sind, so sind Sie auch Bürger. Ein Paß wird nur vom Staatsdepartement in Washington ausgestellt.

H. P. — Wir können hier unmöglich sagen, ob der von der Zollbehörde in New York erhobene Zoll sich auf jenen Betrag stellte. Frei konnten die Kleider jedenfalls nicht eingeführt werden.

Otto D. — In Pittsburg erscheinen die deutschen Zeitungen „Beobachter", „Neue Welt", „Volksblatt" und „Volksfreund".

Helen St., Valparaiso. — Zur Lösung von Preisräthseln ist der „Briefkasten" nicht geschaffen.

Hh. M. — Wir wissen nicht, wo jene Fachschrift erscheint.

Coins. — Um zu erfahren, wie hoch sich der Preis stellt, müssen Sie sich an eine Münzenhandlung wenden, z. B. Steven & Co., 69 Dearborn Str.

Holsteiner. — In Texas ist kein Bundesland mehr zu haben. Wenden Sie sich zwecks genauer Auskunft in englischer Sprache an folgende Landämter (United States Land Office): Montgomery, Alabama; Camden, Arkansas.

Alte Leserin. — Wenn Ihr Mann unfähig ist, für Ihren Unterhalt zu sorgen, so fällt diese Pflicht nach dem Gesetz Ihren Kindern zu, ausgenommen sie wären dazu außerstande.

Frau Kl. — Einen „gewerblichen Zweck" haben weiße Ratten nicht. Sie werden von Liebhabern in Käfigen gehalten, zuweilen auch wohl von Aerzten zu Experimenten benutzt.

Ch. R. — Es gab sowohl Drei- wie Sechsbatzenstücke.

L. F. S. — Wenn Sie nicht in das County-Hospital gehen wollen, so suchen Sie im „Lying-In Hospital", 294 Ashland Ave., oder im „Maternity Hospital", 1033 N. Clark Str., um Aufnahme nach.

Fred K. — Sie scheinen der Ansicht zu sein, daß Süd-Amerika eine Republik ist, während es dort eine Anzahl von solchen gibt. — Eine Million wird in Ziffern mit „1,000,000" ausgedrückt.

N. B. — Rechenaufgaben werden im Briefkasten nicht gelöst.

M. — Der Größe nach sind jene Städte: London, New York, Paris, Berlin, Chicago, Wien.

O. E. M. — Die Höhe des Zolls hängt ganz vom Werth ab. Was die Versendungskosten sein würden, können wir Ihnen nicht sagen.

W. B. — Das Jahr 1904 war ein Schaltjahr.

M. Sch. — Das Bauen in jenem Distrikt kann dem Mann nicht verwehrt werden, wenn aber die Bauthätigkeit des Mannes, wie Sie angeben, zu einem Gemeinschaden wird, so können Sie sich bei der Polizei beschweren, namentlich über den ruhestörenden Lärm am Sonntag.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. M. — Schadenersatzklagen, in welchen die Forderung $1000 nicht übersteigt, sind im Stadtgericht, solche im Betrag von über $1000 im Superior- oder im Kreisgericht anzustrengen. Die Gebühr im Stadtgericht beträgt $6, falls der Prozeß nicht vor einer Jury verhandelt wird, andernfalls $12. Die Gebühren im Kreis- und Superiorgericht stellen sich auf etwa $12, was die Kosten für die Jury einschließt.

M. K. — Alle Schuldklagen, auch solche, in denen es sich um die Eintreibung von Kostgeld handelt, können im Stadtgericht angestrengt werden. Falls der eingeklagte Betrag $200 nicht übersteigt und der Fall nicht vor Geschworenen verhandelt wird, beträgt die Gebühr $3, die des Gerichtsdieners eingeschlossen.

G. M. — Nachdem ein „Warranty Deed" in gehöriger Weise im Grundbuchamt eingetragen wurde, hat er keinen Werth mehr, da die Eintragung im Grundbuch alle nöthigen Angaben enthält.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appler, Emma, 36 J.; 320 Winthrop Ave.
Burmeister, Ellen R., 2 Mo.; 270 Augusta Str.
Brussow, Harold M., 2 J.; 6538 Washington Ave.
Bohling, Margarethe T., 35 J.; 9814 Avenue M.
Frankel, Dora, 70 J.; 584 Park Ave.
Gade, Oscar, 24 J.; 855 N. Sawyer Ave.
Heft, Rachael G., 4 Mo.; Children's Memorial Hospital.
Kuhn, Marie, 23 J.; 149—153 Fowler Str.
Kalter, William F., 1 J.; 213 Mohawk Str.
Lorenz, Maria, 85 J.; Milwaukee Ave. und Berteau Str.
Pretlow, Debrich, 54 J.; 55 Ada Str.
Rosenberg, Willard, 1 J.; 22 Union Place.
Rose, Ann M., 85 J.; 5420 Halsted Str.
Rabb, Anton, 3 Mo.; 4345 State Str.
Schaber, Hermann, 5 Mo.; 2218 43. Ave.
Sonntag, William, 37 J.; 509 N. Wood Str.
Schwab, Francis, 11 Ta.; 6654 Michigan Ave.
Schwertfeger, Mathias, 44 J.; 104 W. Montrose Boulevard.
Stanke, Adolf R., 17 Ta.; 787 Elston Ave.
Schintz, Henry P., 42 J.; 336 Ontario Str.
Schwartz, Meta, 12 J.; 445 Morgan Str.
Schultz, Mary, 49 J.; 3539 Emerald Ave.
Schmidt, Elizabeth E., 15 Ta.; 4462 Wentworth Avenue.
Salf, Anna, 6 Mo.; 252 W. Chicago Ave.
Steger, John, 4 J.; 261 Larrabee Str.
Thelen, Susanna, 76 J.; 5748 Wabash Ave.
Werner, Rosie, 4 J.; 656 Dunning Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Rosetta gegen John O'Rourke, grausame Behandlung; Ida gegen Alfred Anderson, grausame Behandlung; Agnes gegen Edward F. Overfield, Ehebruch; Dora gegen John Bauer, Trunksucht; Ida gegen William L. Forgie, grausame Behandlung; Rossilane gegen Max D. Löwenstein, grausame Behandlung; William gegen Patience Wilson, Verlassen; Barbara gegen Vaclav Sedlacek, grausame Behandlung; Florence gegen Le Roy Wm. Cooper, grausame Behandlung; Bridget gegen Thomas McGrath, Verlassen; Minnie gegen Glenn Scott, Trunksucht; Alfred gegen Minna Michaels, Ehebruch; Clara gegen Emil Hauser, Verlassen; Goldie gegen Isaac Perlman, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

M. W. Marsh — Verbindlichkeiten, $527; Bestände, $1250.
Abraham Lewis — Verbindlichkeiten, $105; Bestände nicht angegeben.
George Williams — Verbindlichkeiten, $451; keine Bestände.
George W. Meutch — Verbindlichkeiten, $419.92; Bestände, $234.
Elizabeth M. Jones — Verbindlichkeiten, $888; Bestände, $919.
Frank B. Atwood — Verbindlichkeiten, $813; Bestände, $275.
Gesuch von S. J. McArthur um Bankerotterklärung von Samuel B. Traub.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Februar 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅛—96¾c; Nr. 3, roth, 94⅛—95¾c; Nr. 2, hart, 95⅛—$1.00¼; Nr. 3, hart, 92⅛—98¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.08.

Mais, Nr. 3, 57¼c; Nr. 3, weiß, 54—56¼c; Nr. 3, gelb, 56½—57¾c; Nr. 4, 51—52c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 50—51½c.

Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60—$5.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 94¾c; Juli, 89⅜—89½c; September, 86¾c.

Mais, Mai, 60¼c; Juli, 58¼c; September, 57⅝c.

Hafer, Mai, 52¼—52⅜c; Juli, 44⅛—44¼c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,010, von Mais auf 120,516, von Hafer auf 127,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 78,205 Bushels Weizen, 206,367 Bushels Mais und 231,715 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,688,000 Bushels, von Mais 1,982,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,080,000 Bushels, Mais 1,820,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 3,014,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.37½; Juli, $7.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.30; Juli, $11.70.

Rippchen, Mai, $6.37½; Juli, $6.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.15—$4.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.30—$4.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.25—$4.35; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.20; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$6.50; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$6.30; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.25
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16½	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.20½
„Extras", das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10¾	—0.12¼
„Daisies", das Pfund	0.11¾	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.12¼	—0.12¾
Brick, das Pfund	0.10¼	—0.10¾
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.14
Limburger, neu, das Pfund	0.13	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.25	—3.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.85	—1.10
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste		0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—3.25
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.45	—4.50
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.20	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	3.00	—3.50
Wachsbohnen, die Schachtel		4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, per Bushel	0.65	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.10

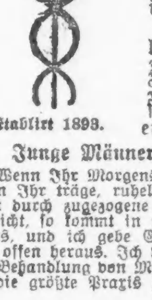
Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

August Vogt, Clara Plume, 28, 19.
Wijintas Urbanas, Agnieszka Swinskajte, 29, 20.
Gustave A. Wilmuth, Eva Purdue, 34, 21.
Martin Mihalek, Alsbieta Hruby, 27, 20.
Josef Ruzincka, Marie Drobnik, 38, 45.
Henry Peters, Mae Blake, 27, 20.
John P. Cuthbert, Kathleen Hamsworth, 22, 18.
Frank Prochaska, Anna Baine, 38, 32.
Stanislaw Winkiski, Julianna Skura, 49, 27.
Emmett Mark, Emma Slaughter, 27, 26.
W. Kubiszewski, Bronislawa Ponczkowska, 25, 26.
John Huber, Bronislawa Platek, 26, 22.
Peter Puris, Anna Wlock, 22, 20.
Adam Rataj, Jozefa Modzelewska, 23, 19.
Wojciech Renberger, Agnieszka Nykcza, 45, 37.
Antony Lauerman, Margaret Harmon, 29, 24.
Frank Bares, Herma Podlivsky, 22, 23.
Fred. B. Strauß, Marie E. Ball, 29, 27.
Jan Kepka, Marie Filipek, 29, 22.

Unser bestes Zeugniß.
Die Gunst des Publikums.

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?



Etablirt 1893.

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann bescheert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

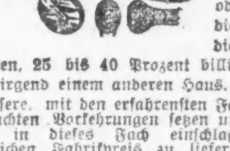
Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialist.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE Zimmer 304, 112 Clark Str.
Ecke von Washington Str. — Nehmt den Elevator zum dritten Floor.
disa*



Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —

Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

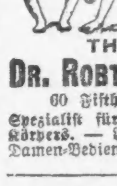
UNION DENTAL CO
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
S. W. CORNER VAN BUREN ST. AND WABASH AVE.
HOURS—DAILY TILL 9 P. M. SUNDAY, 10 TO 4

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
sondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

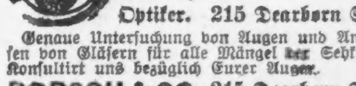
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.



Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibosaX gegenüber der Post-Office.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
didoson

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, exprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13ma,X1j

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,didoson*

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nov,didoson.6m

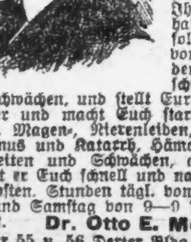
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Konsultirt Dr. Meyer



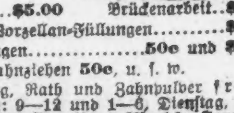
den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—3 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12.

Dr. Otto E. Meyer.
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
Konsultation frei. 18fb,sadido,1m

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke von Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.

Es ist jetzt genau bewiesen, daß die meisten Magenkrankheiten und Leiden der Verdauungsorgane, auch übler Mundgeruch, direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. Um meine unübertrefflichen Zahnarbeiten und Behandlungen noch mehr bekannt zu machen, führe ich hier einige der Preise an.



Gebisse $5.00
Gold-Kronen,..$5.00 Brückenarbeit..$5.00
Gold- oder Porzellan-Füllungen..........$2.00
Silber-Füllungen...............50c und $1.00
Zahnziehen 50c, u. s. w.
Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei. Sprechstunden: 9—12 und 1—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12 — Telephone Monroe 1017.
4feb,didoson*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

Für Mittwoch! WIEBOLDT'S Für Mittwoch!

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Blaue emaillirte Waaren zu speziellen Preisen

Zwei Waggonladungen blau emaillirtes Geschirr, unter den günstigsten Umständen gekauft und jetzt zum Verkauf gebracht zu enormen Herabsetzungen. Dreifach überzogenes blaues Geschirr, innen weiß. Jedes Stück garantirt. Deckt Euren Bedarf jetzt und stattet Eure Küche aus zu diesen Ersparnissen.

Saucepfannen, 6 bis 8 Qt., speziell zu	Einmachkessel — das Stück zu	Gerade Saucepfannen, mit Blechdeckel	Kaffeekanne, 2 u. 3 Qt., rg. 50c Größe	Puddingpfannen od. Milchpfannen	Wassereimer, 10 Qt., spez. zu	Reis- oder Milchkocher mit Blechdeckel, zu	Waschbecken, Nr. 28, extra gute Qualität,
23c	19c	49c	39c	19c	39c	40c	15c

Lawns
1 Kiste gemusterte Lawns, volle 28 Zoll breit, Ring- oder Tupfen-Effekt, Fabrikrester, bis zu 15 Yards, werth 7½c, speziell, per Yard........ 3½c

Percales
36-zöll. Kleider-Percales, in hellem und dunklem Grund, Fabrikrester, alle guten Muster, werth 12½c, zu........ 4¾c

Calicoes
50 Stücke Quilting Calico, volle Stücke, alles gute Muster, Blumen- und gestreifte Effekte, — werth 10c, speziell, per Yard........ 5c

Suitings
36-zöll. fancy graue Mannish Suitings, sehr nette Muster, regulärer 65c Werth, speziell für Mittwoch, per Yard........ 48c

Kleiderstoffe
Odds und Ends von Kleiderstoffen vom Verkauf der letzten Woche, 36 bis 44 Zoll breit, alles gute wünschenswerthe Muster, u. Farb., spez., Yd 19c

Rugs
Smyrna Rugs, tadellos umwendbar, schöne Farben, regulärer Preis $1.50, speziell, Stück........ 79c

Pitchers
Creamkrüge aus deutschem Porzellan, fancy Dekorationen und Facons, regulärer Preis 15c, das Stück speziell zu........ 9c

Backwaaren
Speziell von 8.30 bis 10.30 Vm. und von 1.30 bis 4.30 Nachm. Ein Pfd. 10c Vanilla Wafers, u. 1 Pfd. 5c Ginger Snaps oder Soda Crackers, zu... 11c

Liköre
California Portwein, werth 65c, per ½ Gall.... 28c
California Brandy oder Rye Whiskey regul. $1.25 Werth, per ½ Gall...... 84c
Kümmel, extra fein, ½ Gallone........ 75c
Rum, regul. Preis $1.25, ½ Gall........ 89c

Taschentücher
250 Dtzd. weiße hohlgesäumte Taschentücher für Kinder, — speziell für Mittwoch, so lange der Vorrath reicht, Stück........ 1c

Spitzen
175 Stücke Cluny Spitzen und Bänder, werth 15c, speziell für Mittwoch, die Yard zu........ 5c

Spitzen
Torchon-Spitzen und Einsätze, spezieller Werth für Mittwoch, regulärer 5c Werth, per Yard........ 2c

Mädchen-Coats
Mädchen-Coats, reinwollener Stoff, flanellgefüttert, blau, braun und roth, regulär $2.98 Werth, speziell zu........ $1.48

Coats
50-zöllige Damen-Coats, Kersey oder Cheviot, satingefüttert, regulärer $10.00 Werth, so lange der Vorrath reicht, Stück........ $2.98

Scarfs
Leinene Centerpieces, 30 bei 30, und Scarfs, 18 bei 54, 2 Reihen Hohlsäume mit breitem Saum, regulärer 59c Werth, zu........ 39c

Unterzeug
Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, regulärer 35c Werth, speziell für Mittwoch zu........ 17c

Unterzeug
Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, Odds und Ends von 50c und 58c Waaren, das Stück speziell zu........ 29c

Unterzeug
Fließgefüttertes Unterzeug für Männer — werth bis zu 75c — spezieller Werth für Mittwoch, das Stück zu........ 38c

Hosen
500 Paar Männerhosen, vom Ueberschußlager von Rose Brothers, es sind reguläre $2.50 Werthe, zu........ $1.39

Kniehosen
Kniehosen für Knaben — Größen von 4 bis 14 Jahre — speziell nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu........ 15c

Kaffee
Speziell nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags, frisch gerösteter Kaffee, per Pfund........ 9c

Strümpfe
Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, spezieller Werth für Mittwoch, per Paar........ 5c

Strümpfe
Graue, wollene Merino-Socken für Männer, nahtlos, spezieller Werth, das Paar zu........ 8c

Muslin
Gebleichter Muslin, — weicher Finish, extra gute Sorte, vom Stück, regulärer 8c Werth — speziell die Yard zu........ 5¾c

Kissen-Bezug
Kissen-Ueberzugstoff, ungebleichter Pepperell, 45 Zoll breit, vom Stück, — regulärer Preis 16c die Yard, speziell per Yard.... 11¾c

Unterröcke
Flannelette Unterröcke für Kinder, von 2 bis zu 6 Jahren — regulärer 25c Werth, zu........ 17c

Wrappers
Percale Wrappers für Damen, nur in kleinen Nummern — regulärer $1.25 Werth, zu........ 50c

Vasen
Blumenvasen aus farbigem Glas, sind zwölf Zoll hoch — speziell das Stück verkauft zu........ 9c

Backwaaren
Von 8.30 bis 10.30 Vorm. und von 1.30 bis 4.30 Nachm.: — 2 Pfund Prezels für........ 13c

Mit Koupon für 18c
2 Pfund f'cy cal. Zwetschen für........17c
1 10c-Packet Fancy kernenlose Rosinen oder Quaker Oats, für........ 1c
Zusammen........18c

Hirschs Brillen erfüllen ihren Zweck — verhüten Kopfweh und verbessern die Sehkraft. Thun sie dies nicht, so tauschen wir sie während des ersten Jahres frei um.
Goldene 20 Jahre gar. Brillen, vollständig, $2.90.
HIRSCH Augen-Spezialist Wieboldt's

Droguen
Adipose, das große Fleisch-Erzeugungsmittel und Stärkungsmittel, reg. $1 Gr. Fl.....59c
Alkohol, Whiskey, Bay Rum, od. Olivenöl, volle Pintfl...35c
2 Quart Syringe oder Heißwasser-Sack, 75c Wth., zu..39c
Kohlers Kopfwehpulver oder Lemkes St. Johns Drops..15c

Zigarren
Alice Nielsen Zigarre, regulär. Preis $1.25, K. v. 50.......73c
Stephen Brice Zigarre, regul. Preis Kiste von 50 $1.75 — spez. 1 Kiste an 1 Kd...$1.10
Polnischer Schnupftabak oder Cigar Clipp., Pfd........25c
Navy, LongCut, PlowBoy oder Becks Hunting, 10c Gr., zu..7c

Kurzwaaren
Schwarze runde Schuhschnüre, per Dutzend.... 3c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend........ 1½c
Keswick Nähseide, 100 Yd. Spule zu........ 5c
Weißes baumwoll. Einfaßband, 2 Rollen für........ 1c

Unter dem Hudson nach New Jersey.

(Aus dem „Sonntagsblatt der New Yorker Staats-Zeitung".)

Eingezwängt zwischen einem gewaltigen Strom auf der einen und einem breiten Meeresarm auf der anderen Seite, bietet Manhattan seinen Bewohnern so geringen Ellenbogenraum, daß mit der rapide zunehmenden Bevölkerungszahl die Lösung der Verkehrsprobleme immer schwieriger geworden ist. Der Bau von Hoch- und Tiefbahnen hat zwar die leichtere Bewegung der riesigen Menschenströme in nördlicher Richtung ermöglicht, aber weder die Brücken noch Fähren haben sich als ausreichend erwiesen, um den dringend erforderlichen Schnellverkehr mit unseren Vororten auf Long Island und in New Jersey zur Thatsache zu machen. Vor einer längeren Reihe von Jahren bereits haben weitschauende Männer die Nothwendigkeit von Tunnelverbindungen erkannt. Auf der Ostseite von Manhattan ist der sogenannte Steinway- (Belmont) Tunnel vor mehreren Monaten zwar vollständig fertiggestellt, aber noch nicht in Betrieb genommen. Der zweite Tunnel, welcher von der Battery nach Brooklyn führt, ist viel später begonnen, doch bereits seit länger als einem Monat im Betrieb. Allerdings hat der letztere nur eine kleine Verkehrserleichterung gebracht, denn vorläufig führt die mit ihm verbundene Tiefbahn nur bis zu der Borough Hall in Brooklyn.

Die Ausführung des ältesten Tunnelprojekts, mit welchem die Verbindung von Manhattan und New Jersey angestrebt wurde, hat mit verschiedenen und langen Unterbrechungen über 30 Jahre in Anspruch genommen. Bereits im Jahre 1878 faßte der Zivil-Ingenieur D. C. Haskins den für jene Zeit gigantischen Plan, unter dem North River einen Tunnel zu bauen und zwar von Hoboken nach Manhattan, um mit einem solchen eine direkte Eisenbahnverbindung für unsere Stadt zu schaffen. Der Plan des Herrn Haskins ging einzig und allein dahin, in der Nähe des Washington Square einen großen Bahnhof zu errichten und in diesen die aus dem Westen und dem Süden kommenden Eisenbahnzüge zu leiten. An einen extensiven Vorortverkehr, wie er heute zu einer absoluten Nothwendigkeit geworden ist, dachte Herr Haskins selbstverständlich noch nicht. Auch die Konstruktion selbst war nur in bescheidenen Grenzen gedacht und der unterirdische Bau sollte aus Backsteinen ausgeführt werden. Nach Ueberwindung von sehr großen Schwierigkeiten gelang dem Herrn Haskins die Begründung einer Gesellschaft und die Aufbringung der zum Beginn der Arbeiten erforderlichen Kapitalien. Allen Bemühungen zum Trotz scheiterte das kühne Unternehmen und im Jahre 1880 wurden die Arbeiten eingestellt, nachdem unter riesigen Schwierigkeiten und nach Verausgabung großer Summen Geldes etwa 1200 Fuß gebaut waren. Volle 10 Jahre ruhte das Tunnelprojekt vollständig, bis im Jahre 1890 mit englischem Kapital eine neue Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Die Kontraktoren-Firma Pearson & Son, welche jetzt die East River Sektion des Pennsylvania Tunnels baut, übernahm die Weiterführung der Tunnelarbeiten unter dem North River von dem Punkte aus, wo der Ingenieur Haskins das ganze Werk aufgegeben hatte. Aber auch dieser Gesellschaft war kein Erfolg beschieden, wenngleich sie ein erhebliches Stück weiter unter dem Strom vordrang. Es wurden weitere 1800 Fuß Tunnel gebaut, und dann gingen die Mittel aus. Bei dem Bau dieser Strecke wurde bereits das Luftdrucksystem zur Anwendung gebracht und mit diesem wurden vorzügliche Leistungen erzielt. Eine der Hauptursachen des Fehlschlagens der ersten beiden Gesellschaften mag wohl in der während der Arbeiten zu Tage tretenden Erwägung gelegen haben, daß der Betrieb mit den gewöhnlichen Lokomotiven mit ihrer Rauch- und Gasentwickelung in dem Tunnel doch unmöglich sein und das Unternehmen sich nicht rentiren würde. Diese Bedenken wurden nach Verwendung der Elektrizität als Betriebskraft natürlich gegenstandslos.

In der vollen Erkenntniß der unbegrenzten Möglichkeiten, welche die Elektrizität als Betriebskraft auf dem Verkehrsgebiet erschlossen hat, unternahm der Anwalt William G. McAdoo, der im Jahre 1892 aus Knoxville, Tenn., nach New York gekommen war, um hier die Ausübung seines Berufes aufzunehmen, im Jahre 1901 die Vollendung des Tunnel-Projektes. In Gemeinschaft mit anderen weitblickenden Männern rief er die New York und Jersey Eisenbahngesellschaft ins Leben. Diese erwarb das gesammte Eigenthum der erfolglosen englischen Gesellschaft und erhielt im Jahre 1902 von der alten Eilverkehrs-Kommission einen Freibrief für den Bau und den Betrieb eines Tunnels von der Mitte des Hudson-Stromes bis zur Christopher und Greenwich Str.. Später wurde dieser Freibrief für die Strecken bis zur 33. Straße und 6. Avenue sowie längs der 9. Straße bis zur 4. Avenue ausgedehnt. Aber selbst diese bedeutende Erweiterung des Systems erschien Herrn McAdoo im Hinblick auf die stetig wachsenden Verkehrserfordernisse durchaus ungenügend und es wurde der Bau des Tunnels von Jersey City nach der Cortlandt Straße beschlossen. Als Rechtsnachfolgerin der New York & Jersey Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Hudson & Manhattan Gesellschaft mit Herrn McAdoo an der Spitze gegründet und gleichzeitig wurden die Hudson Companies mit Herrn Walter G. Oakman als Präsidenten gebildet, um die eigentliche Bauausführung in die Hand zu nehmen. Die Herren Pliny Fisk und William M. Barnum von dem Bankhause Harvey Fisk & Sons übernahmen die finanzielle Leitung des Unternehmens und die technische Oberleitung wurde dem Herrn Charles M. Jacobs als Chef-Ingenieur übertragen.

Mit reichen Mitteln versehen, konnten die Unternehmer ihr gigantisches Projekt nunmehr mit schnellen Schritten der Vollendung entgegenführen. Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik gelangten in vollem Umfang zur Anwendung und ein Heer von Arbeitern, welches zeitweise die Stärke von 6500 Mann hatte, war tief unter dem Hudson thätig, um die neuen Eilverkehrslinien in der thunlichst kurzen Frist fertigzustellen. Thatsächlich ist es dem rastlosen Eifer des Herrn McAdoo und seiner Mitunternehmer gelungen, das Werk noch vor der anfänglich stipulirten Zeit zu vollenden. Für unsere Leser mag übrigens die Thatsache von besonderem Interesse sein, daß ein deutscher Offizier, Hauptmann von Baumbach, als einer der Ersten mit Herrn McAdoo im verflossenen Jahre den Tunnel durchschritt. Herr McAdoo ist ein großer Verehrer des deutschen Kaisers und er glaubte demselben seine Bewunderung nicht besser zum Ausdruck bringen zu können, als daß er einem „Kaisergast" einen Einblick in das Werden des Titanenwerkes gestattete.

Das gesammte Tunnelsystem, dessen Ausführung die riesige Summe von $70,000,000 erheischt, läßt sich, um einen leichteren und genauen Ueberblick zu bieten, in vier Sektionen zerlegen, welche selbstverständlich nicht als selbstständige Linien, sondern als Theile eines homogenen Ganzen aufzufassen sind.

Die erste Sektion erstreckt sich mit einer doppelten Tunnelröhre von Hoboken nach der Christopher Straße in Manhattan und führt dann die 6. Ave. hinauf bis zur 33. Straße, mit einer Abzweigung unter der 9. Straße nach der 4. Avenue behufs Herstellung einer Verbindung mit der Tiefbahn. Diese Sektion erhält Stationen an der Christopher und Greenwich Straße, wo die Verbindung mit der 9. Ave.-Hochbahn gemacht werden kann; Christopher Straße und der 6. Avenue, Verbindung mit der Hochbahn dieser Avenue, 14., 19., 23. und 33. Straße. Der Betrieb wird vorläufig nur bis zur 19. Straße eröffnet werden, doch ist die Fertigstellung des ganzen Netzes im Laufe des Sommers zu erwarten. In Hoboken ist diese Sektion mit dem Bahnhof der Delaware, Lackawanna & Western Eisenbahn verbunden, so daß die aus dem Westen kommenden Passagiere direkt mit einem Tunnelzuge nach Manhattan weiterfahren können.

Die zweite Sektion umfaßt die südlichen Tunnels, welche sich von der Cortlandt und Fulton Straße nach Jersey City erstrecken, wo unter dem Bahnhof der Pennsylvania-Bahn eine große Station in dem massiven Fels angelegt worden ist.

Die dritte Sektion ist ein Tunnel, welcher auf dem New Jerseyer Ufer des Hudson eine Verbindung zwischen den Bahnhöfen in Jersey City und Hoboken herstellt. Diese Sektion ist eine der wichtigsten des ganzen Systems, da sie Verbindungen mit allen Eisenbahnen, welche dort münden, hat und den Verkehr in die nach Manhattan führenden Tunnels leitet. Der Hauptpunkt dieser Sektion ist der Erie-Bahnhof, dem der Tunnel näher liegt als die Erie-Fähre.

Die vierte Sektion läuft von Jersey City nach Newark. Diese Strecke führt als Tiefbahn unter dem am dichtesten besiedelten Distrikt von Jersey City bis zur Summit Ave.-Station, und von dort geht die Linie auf der Pennsylvania-Bahn weiter nach Newark.

In Verbindung mit dem Manhattan-Ende der zweiten Sektion ist ein gewaltiges Gebäude, welchem nicht mit Unrecht die Bezeichnung „Nervenzentrum der New Yorker Tiefbahnnetze" beigelegt worden ist, errichtet worden. Das „Hudson Terminal Building", welchen offiziellen Namen dieses Gebäude führt, ist 22 Stockwerke hoch und bedeckt an der Cortlandt und der Church Straße nahezu vollständig zwei City-Blocks. Die beiden südlichen Tunnels münden in einer Tiefe von etwa 30 Fuß unter dem Straßenniveau unter dem Terminal-Gebäude und bilden dort mit Perrons und Zugängen eine Schleife, in welcher die Züge etwa 1000 Personen in der Minute oder 500,000 pro Tag aufnehmen können. Diese riesige Station steht unter der Dey Straße in unterirdischen Verbindungen mit der Tiefbahn, so daß man von dort nach allen Theilen von New York gelangen kann, ohne einen Verbindungsweg auf der Straße suchen zu müssen. Das Gebäude enthält nicht weniger als 18,500,000 Kubikfuß Flurraum.

An dem nördlichen Terminus der ersten Sektion besitzt die Gesellschaft ebenfalls einen ausgedehnten Terrainkomplex, doch hat sie noch keine definitiven Pläne betreffs seiner Verwendung gefaßt; sie schwankt zwischen der Errichtung eines großen Hotels oder dem Bau eines weiteren Terminal-Gebäudes. Auch in Betreff einer etwaigen Verbindung mit dem Tunnel und dem Bahnhof der Pennsylvania-Bahn sind definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt worden; doch wird diese Verbindung wahrscheinlich geschaffen werden, um mittels des Pennsylvania-Tunnels eine direkte Verbindung nach Long Island zu ermöglichen.

Die gesammte Länge der Tunnel- und Tiefbahnen des Systems beträgt etwa 18 Meilen und bei der Anlage und der Ausführung aller Sektionen mit ihren Stationen ist die weitestgehende Rücksicht auf die größtmögliche Sicherheit, die Betriebserfordernisse, sowie den Komfort der ungezählten Millionen, welche die Tunnels im Lokal- wie im Fernverkehr benutzen werden, genommen worden. Die Tunnelröhren der einzelnen Sektionen sind von einander vollständig getrennt und ihre Entfernung von einander beträgt unter dem Strom etwa 30 Fuß. In der 6. Avenue-Strecke ist in der Längsrichtung eine Mauer aufgeführt, welche die Geleisgruppen von einander trennt und zu Wege bringt, daß auch dort der Luftstrom mit den nur in einer Richtung fahrenden Zügen sich stetig erneuert. Die Röhren haben einen Durchmesser von 15 Fuß drei Zoll und ihre Tiefe unter dem Hudson variirt zwischen 60 und 90 Fuß; an der tiefsten Stelle liegt die Oberkante der Schienen 90 Fuß unter dem Wasserspiegel. Der Durchmesser der Gestein- und Erdmassen zwischen dem Tunneldach und dem Grund des Stromes wechselt von 15 bis 40 Fuß. Die Tunnelröhren sind durchweg aus Stahlringen, welche mit Bolzen zu einem Ganzen zusammengefügt sind, hergestellt. Fast überall sind die Röhren im Inneren mit einer Betonbekleidung versehen, so daß die Innenwände eine glatte Oberfläche bieten. Wer zum ersten Mal in einen der Tunnels herabsteigt, wird von der gefälligen Architektur der Stationen angenehm überrascht. Keine gewöhnlichen Stahlträger mit einer nüchtern flachen Decke bieten sich dem Auge des Beschauers, sondern anmuthig gewölbte Bogen, wie man sie in Klostergängen sieht. Die Stationen sind in allen Theilen aus Stahl und Beton hergestellt, so daß die Gefahr von Bränden vollständig ausgeschlossen ist. Die reiche Beleuchtung mit schier unzähligen Glühlichtern macht einen geradezu magischen Eindruck, namentlich wenn der Blick sich in der unabsehbaren Ferne der Stahlröhren verliert. Die Treppenanlagen der Stationen sind breit und bequem genug, um unnöthiges Drängen und Drücken selbst in den sogenannten Rush-Stunden zu verhüten. Die Endstationen haben getrennte Perrons für die ankommenden und abgehenden Züge, so daß jedes Stauen der in verschiedenen Richtungen sich bewegenden Menschenströme vermieden wird.

Die Ventilation in den Tunnelröhren wird voraussichtlich nichts zu wünschen übrig lassen. Die tiefe Lage derselben unter dem Hudson hat an sich allein schon im Gefolge, daß die Luft eine gleichmäßig kühle Temperatur hat, und durch die Bewegung der Züge in nur einer Richtung wird bewirkt, daß sie gleichsam wie Pistons wirken und eine konstante Erneuerung der Luft zu Wege bringen. Um aber betreffs Zuführung von frischer Luft absolut sicher zu gehen, sind Anlagen für eine künstliche Ventilation konstruirt worden, so daß es voraussichtlich nicht zu Klagen über verdorbene Luft kommen wird, wie dies bald nach der Eröffnung der Tiefbahn bekanntlich der Fall war.

Das Betriebsmaterial für den Tunnelverkehr besteht ausschließlich aus absolut feuerfesten Waggons, bei deren Herstellung einzig und allein Stahl und eine eigenartige Betonmasse Verwendung gefunden haben. Auch in ihrer Bauart unterscheiden sich die Waggons vortheilhaft von dem Betriebsmaterial der Tiefbahnen. Außer den Thüren an beiden Enden haben die Waggons breite Schiebethüren in der Mitte, wodurch das Einsteigen wie das Verlassen selbstverständlich in sehr erheblichem Grade erleichtert wird. Auch die Perrons der Terminal-Stationen sind derartig arrangirt, daß eine Trennung der Einsteigenden von den Aussteigenden stattfindet. Die sämmtlichen Stationen sind unter Vermeidung aller Kurven angelegt, wodurch jede Gefahr bei dem Besteigen oder Aussteigen vermieden wird. Die Thüren der Waggons werden mittels eines Mechanismus, zu dessen Bewegung Luftdruck dient, geöffnet und geschlossen. Die Waggons haben ausschließlich Längssitze und auch diese sind mit einem feuerfesten Material überzogen. Der Motorführer erhält nicht, wie bei den Zügen der Hoch- und Tiefbahnen, mit einem Glockenzeichen das Signal zur Abfahrt, sondern mittels eines elektrischen Blitzlichtes, und dieser Apparat ist derartig konstruirt, daß er nicht funktionirt, so lange die Waggonthüren nicht vollständig geschlossen sind. Auch diese Einrichtung beugt Unfällen in erheblichem Umfange vor. Die einzelnen Züge werden aus acht Waggons zusammengesetzt werden und die Fahrzeit von der 19. Straße nach Hoboken ist auf etwa 10 Minuten bemessen, während die Fortdauer von einem Ufer bis zu dem anderen fünf Minuten betragen wird.

Käme einzig und allein die Zeitersparniß in Betracht, dann wäre an dem Erfolg des Tunnelnetzes nicht zu zweifeln, aber es kommen noch andere Erwägungen in Anschlag. Der Tunnelverkehr beseitigt alle Verzögerungen, welche Nebel, Eis und Fluth mit sich bringen. Zusammenstöße von Fährbooten in dickem Wetter mit anderen Fahrzeugen werden die vielen Tausende, welche zur Zeit noch diese primitiven Verkehrsmittel zu benützen gezwungen sind, nicht mehr schrecken. Steigt ein Passagier aus einem Zuge der Erie-Bahn, so wird er die Wahl zwischen zwei Tunnelzügen haben, von denen der eine ihn nach der Christopher und der andere nach der Cortlandt Straße bringt,, das heißt in direkte Verbindung mit allen Hoch- und Tiefbahnen in Manhattan. Die gleichen Fazilitäten werden selbstverständlich in dem Verkehr mit der Delaware, Lackawanna & Western, sowie der Pennsylvania-Bahn geboten. Die Eröffnung des vollen Betriebes in den Tunnels bedeutet die Erschließung weiterer Gebiete in New Jersey für diejenigen New Yorker, welche nur aus Rücksichten auf die zur Zeit mangelhaften Verbindungen von der Erwerbung eines eigenen Heimes in einem attraktiven Vorort Abstand zu nehmen gezwungen sind.

Abgesehen von dem gewaltigen Aufschwung, welchen die Inbetriebnahme des gesammten Systems der „McAdoo-Tunnels" dem Verkehr bringen wird, ist ein weiterer Umstand von dem höchsten Interesse, allerdings einzig und allein für die Bewohner der Stadt New York. Der auf 25 Jahre lautende Freibrief derHudson & Manhattan-Gesellschaft enthält nämlich eine Bestimmung, derzufolge die Stadt New York nach Ablauf dieser Zeit das gesammte Netz erwerben kann, falls sie dies wünscht. Die eventuelle Preisfestsetzung hat in diesem Falle von je einem Vertreter der Stadt und der Gesellschaft zu geschehen und diese beiden Repräsentanten der kontrahirenden Parteien haben eventuell einenSchiedsrichter zu wählen, falls sie selbst sich auf einen Preis nicht zu einigen vermögen. Die Bewerthung dieses Schiedsrichters muß als bindend anerkannt werden. Somit ist der Stadt die Möglichkeit, Besitzerin der unter dem Hudson nach New Jersey führenden Eilverkehrs-Linien nebst deren Zweigrouten zu werden, geboten.

Leo. B. Szymaiski.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste
DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.
Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.
Preise sehr mäßig.
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.
bifrfa*

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Fair
STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Gardinen, Draperien, Blankets, Betttücher Vierter Floor

29c u. 39c Yd. Stoffe, 19c, darunter 35 Stücke 48zöll. farbige gestreifte Grenadine Oriental Nets, Battenberg Yd. Stoffe mit hübschen Einsätzen, weiß oder Arab. Die ganze Partie markirt, per Yd., 19c
Schottische Madras Gardinenstoffe, importirte Sorte, große Auswahl von Mustern u. Farben, reg. Fabrik-Preis 37½c bis 45c. Die ganze Partie, die Yard zu 25c
Echte Brussels Spitzengardinen, die hübschen Parlorgardinen, 2 u. 3 Paar von einer Sorte, $5 Werth, Paar, 3.95
Ruffled Bobbinet Gardinen, alle mit Battenberg Edge und Einsätzen, in Weiß und Arab, reguläre $1.50 und $1.79 Werthe, das Paar zu 1.10
Renaissance Spitzengardinen, weiß oder Arab, 1, 2 und 3 Paar von einer Sorte, $6 bis $7 Werthe, das Paar 4.50
$1.19 farbige quergestreifte Gardinen, in guten Farben, das Paar, 69c
Cable Net Gardinen, wurden zu $3.50 bis $3.75 verkauft, das Paar 2.50
$6 und $7 mercerized Tapestry-Portieren, in einfachen Farben und zweifarbigen Effekten, das Paar zu 4.89
15c Messing-Gardinenstangen, Stück, 9c.
Feine Portieren, ganzes Fabrikanten-Lager von Frühjahrsmustern, verkauft zu $5 bis $6 das Paar, das Paar zu 3.39
$2.50 Tapestry Couch Covers, 60 Zoll breit, in orientalischen und Blumenmustern, markirt das Stück zu 1.69
2,500 Fenster-Rouleaux, auf garantirten Rollers, Fabrikpreis 35c und 37½c, Auswahl für morgen, das Stück zu 19c

Bargains in Bettzeug aller Art für morgen
$7.50 bis $8 Blankets, Weiß und Fawn Farben, alle mit hübschen Borders, 1, 2 und 3 Paar von einer Sorte, einige davon kamen nie aus dem Papier, andere etwas beschmutzt, das Paar zu 5.95
Bettdecken, gesäumt, eine reguläre 79c Qualität, das Stück zu 59c
$2.75 u. $3 Blankets, feines Assortiment von einfachen deutschen Blankets, nur eines von jeder Sorte, dauerhafteste Blankets, lassen sich waschen u. gehen nicht ein, auch passend für Baderoben, Stück 1.49
$5 u. $6 Blankets, in weiß oder grau, einige etwas beschmutzt, Pr. 3.95

Hausausstattungs-Artikel—echte Bargains Sechster Floor
Beachtet sorgfältig die großen Herabsetzungen, welche wir von unseren regulären Preisen machen

Coat Hangers aus Draht, extra schwer, 2c
Brot-Messer, extra gute Qualität, zu 7c
Mrs. Potts' Bügeleisen, volles Set, $1.25 Werth, 69c
50c emaillirte Tube Kuchenpfannen, zu 15c
50c emaillirte Schaufeln—sie sind billiger als blecherne, 10c
Stahl-Hatchet, sehr gute Qual., 9c
Combination Plyer, aus Drop Forge Stahl, 25c
Gas-Plyers aus Stahl, 7c.
Stahl Kaffeemühlen, garantirt perfekt, zu 10c
Kenny Toaster, verbessert 18c
35c fugenlose emaillirte Kessel — zu 10c
$1.50 Schinken- oder Fisch-Boiler, große Sorte 69c

Finanzielles.

Ein Sparbankbuch
wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.
First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
30ja,bodi*

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
10nv,fondibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,bidoja,*

Geld zu verleihen
zu mäßigen Preisen
auf erste Hypotheken
WM. E. HATTERMAN & CO.
768 Milwaukee Ave.
Sicherheits-Gewölbe.
29jan,X,1m

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
CLARK UND RANDOLPH STR.
Kapitalsanlagen: beste und sicherste zu 5½ und 6 Prozent.
Darlehen: reell auf Chicagoer Grundstücke.
Grundeigenthumshandel: auf's Vortheilhafteste.
Auslandsgeschäfte: Kreditbriefe, Bankwechsel, Vollmachten, Erbschafts- und Forderungseinziehung, Geldwechsel u. s. w.
Deutsche Auskünfte mündlich und schriftlich.
fondibo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,bidosajon*

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
18feb,bidofonn,1m

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.
Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und Raten jetzt fertig.
Telephon: Harrison 1713.
C. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Die altetablirte Juwelier-Firma
Keil & Hettich
während der letzten 10 Jahre in ihrem jetzigen Laden
94 State Str.
zieht sich vom Geschäft zurück.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas
jedes Stück im Laden offerirt zu
20 Proz. Rabatt!
4feb,bifrfon,3m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Western	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm